

elsauer



zytig



Ausgabe 123 / Dezember 2001

- 30 gepflegte Occasionen und Vorführwagen
- aussergewöhnliche Aktionen

Die Citroën Garage freut sich auf Ihren Besuch.



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

21. Jahrgang

Ausgabe 123/Dez. 2001

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Jagd in den Elsauer Wäldern
Foto: Christoph Ruckstuhl, NZZ

Aus dem Inhalt

Gemeinde	9
Schulen	14
Kirchen	20
Kulturelles/Veranstaltungen	28
Vereine	32
Jugend	52
Parteien	54
Gewerbe	56
und ausserdem ...	61
Leserforum	67
Vermischtes	75

Liebe Leser

(mk) Ein etwas seltsames Gefühl mich an dieser Stelle zum letzten Mal an Sie zu wenden. Rund 15 Jahre lang – zuerst als Schreiberling, danach als Redaktor – durfte ich die ez mitgestalten. Ich bin froh, dass nun mit Thomas Lüthi ein engagierter Nachfolger unsere Dorfzeitung in ihr drittes Jahrzehnt führen wird. Lassen Sie mich zum Abschied einige Emotionen aus der spannenden ez-Zeit mit Ihnen teilen:

Freude – jedesmal, wenn sich aus den zahlreichen Vereins- und den (manchmal etwas weniger zahlreichen) Leserbeiträgen zusammen mit den Berichten der ez-Teammitglieder ein gelungenes Ganzes ergeben hat.
Hektik – wenn lange nach Redaktionsschluss noch interessante Beiträge eintrafen, die nach der Meinung ihrer Verfasser ganz einfach unverzichtbar waren; oder (ein genau entgegengesetztes Problem) kurz vor Drucklegung noch grosse Löcher in der beinahe fertigen Zeitung klafften, die irgendwie gestopft werden mussten.
Ärger (ja, auch das gabs) – über unverständige Leute mit ausgeprägter Konsumhaltung, die nicht verstehen wollen, dass eine von Freiwilligen herausgegebene und getragene Zeitung nicht für jeden einzelnen Berichtschreiber ihr ganzes Konzept umstellen kann. Und wieder Freude – über ein grossartiges Redaktionsteam, dessen Mitglieder sich seit vielen Jahren für eine lesenswerte Dorfzeitung einsetzen. Und Freude darüber, dass die elsauer zytig dank Thomas Lüthi und den verbleibenden Teammitgliedern auch in Zukunft regelmässig in unseren Briefkästen liegt.

Weiterhin spannende Lektüre, wünscht Ihnen
Ihr Markus Kleeb

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Ursula Schönbacher (usch), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Madeleine Keller (Administration)

Beiträge an die Redaktion ab 1.12.01
Thomas Lüthi, Tobelweg 1
8552 Rätterschen
Tel.G 355 33 85
Tel.P. 363 27 41
Fax 355 33 99

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen
Tel. 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente
Werner Schmid, Obertor 40,
8400 Winterthur
Tel. 202 35 83

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-
(Seite 2: 650.-)

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz
Werksatz, Langgasse 25
8400 Winterthur
Tel. 232 82 39

Druck
Mattenbach AG, Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Tel. 234 52 32

Inserate ab 1.12.01
Thomas Lüthi, Tobelweg 1
8552 Rätterschen
Tel.G 355 33 85
Tel.P. 363 27 41
Fax 355 33 99

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Auflage: 1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben:
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:

Nr. 124	25.1.	15.2.
Nr. 125	8.3.	5.4.
Nr. 126	10.5.	31.5.

Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Nach einem sehr positiven Jahresbeginn – die Wirtschaft florierte, die Arbeitslosigkeit war vergessen und die Börsen boomten – hat sich die Situation wieder schlagartig verändert. Ein einziges Ereignis wie der 11. September kann viele positive Kräfte und Gedanken zum Erlahmen bringen. Die Kauf- und Investitionslust geht innert Kürze verloren und niemand glaubt mehr richtig an die Zukunft. In gleichen Relationen verloren die Börsen an Attraktivität und bei einzelnen Aktien halbierte sich deren Wert innert Kürze.

Allerdings muss man mit den wenigsten Aktionären Erbarmen haben, denn in ähnlichem Tempo hatten sich in den letzten Jahren Aktienkurse einzelner Branchen in positiver Richtung entwickelt.

Überreaktionen der Menschen?

Mich dünkt, die Menschen reagieren auf alles viel heftiger als noch vor 20 oder 30 Jahren. Woran mag das wohl liegen? Fehlt die Geduld, das Verständnis oder ist es ganz einfach Egoismus? Diese Beobachtungen kann man nicht nur an der Börse, sondern auch in vielen anderen Lebensbereichen machen. Sobald jemand durch ein Ereignis persönlich tangiert oder betroffen ist, wird sofort reagiert oder eher überreagiert. Mit voller Kraft wird unternommen, was einem nützlich scheint.

Was ist eine attraktive Gemeinde?

Darüber haben sich schon manche Leute den Kopf zerbrochen. Es kann eine ganze Liste aufgezählt werden (Infrastrukturen, Schulen, Vereine, Lage der Gemeinde, Steuerfuss, Verkehrstechnische Erschliessungen usw.) Über den Inhalt der Liste muss wohl kaum gestritten werden, aber über die Rangfolge und speziell über die Gewichtung, gehen die Ansichten meist weit auseinander. Eine hohe Priorität wird hoffentlich bei uns allen das Bildungswesen, die Jugendförderung und der ganze Freizeitbereich einnehmen. Wie wichtig mögen wohl 3–4 % Steuerfussdifferenz für eine Attraktivität sein?

Braucht eine attraktive Gemeinde Landwirtschaftsland?

Der Gemeinderat hat die Führungsaufgabe für die Gemeinde wahr zu nehmen. Die Erfüllung dieser Aufgabe erfordert eine Weitsicht auf Jahre und je nach Thematik auf Jahrzehnte. Das an der nächsten Gemeindeversammlung zum Kauf anstehende Landwirtschaftsland grenzt unmittelbar an die Zone für öffentliche Bauten und an die Bauzone im Melcher. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese einmalige Kaufgelegenheit genutzt werden sollte. Der vereinbarte Kaufpreis

von ca. Fr. 9.–/m² (84'447m²) liegt ein wenig unter der Verkehrswertschätzung, welche vor zwei Jahren erstellt wurde. Das Landwirtschaftsamt hat mit Verfügung vom 11.10.2001 den Erwerb durch die Politische Gemeinde Elsau bewilligt. Was will der Gemeinderat mit diesem Land? Wie schon erwähnt, stehen mittel- bis langfristige Überlegungen dahinter. Zum einen steht der Ersatz des Fussballplatzes Heidenbühl an (Platz ca. 5'000 m² + Umschwung ca 2–3'000 m²) Der Gemeinderat hat darüber noch nicht entschieden und wird auch noch Abklärungen bezüglich Immissionen treffen. Im weiteren könnte sich der Gemeinderat auch vorstellen, dass langfristig Bauland entstehen könnte, mindestens ein Streifen, entlang der bestehenden Strasse im Melcher.

Was kann sich Elsau leisten?

Die Informationsveranstaltung der Schulgemeinden und der Politischen Gemeinde über die Finanzen und insbesondere über die Investitionsplanung hat viel Staub aufgewirbelt. Es freut uns, dass das Interesse und Engagement so gross ist. Leider haben aber viele Leute die Differenzierung zwischen, 1. «beschlossen», 2. «im Gespräch befindend» und 3. «Ideen und Wünsche», nicht verstanden. Die zweite und dritte Gruppe muss alljährlich aufgrund des neusten Wissensstandes (Finanzierungsmöglichkeiten – Prioritäten – Tendenzen) neu beurteilt und je nach Situation eingeplant werden. Generell darf gesagt werden, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde Elsau dank kleineren Investitionen und grossen zusätzlichen Abschreibungen in den letzten Jahren stark verbessert hat. Sofern sich das Umfeld nicht verschlechtert, werden wir den Grossteil der Investitionen in den nächsten Jahren tätigen können. Wir werden Sie selbstverständlich über die rollende Planung informieren. Identifizieren Sie sich mit der Gemeinde? Haben Sie sich diese Frage schon einmal gestellt? Ist für Sie die Gemeinde nur der Schlafort oder spüren Sie einen Zusammenhalt? Haben Sie persönliche Kontakte in der Gemeinde, kennen Sie ein Vereins- und Dorfleben?

Wenn Sie diese Fragen bejahen können, haben Sie ein soziales Umfeld in der Gemeinde. Dieses Umfeld gibt Ihnen einen Halt, eine gewisse Sicherheit. Helfen Sie mit, dieses Umfeld aufrecht zu erhalten. Pflegen Sie Kontakte, engagieren Sie sich in Vereinen, Organisationen oder Behörden. Mit reinem Egoismus wird die Menschheit verarmen. Helfen Sie mit, dass die Gemeinschaft erhalten bleibt!

Was bringt die Zukunft?

Als erstes wird sich die neue Zivilschutzorganisation Eulachtal (Elgg, Elsau, Haggenbuch, Hofstetten, Schlatt) nach der

Zustimmung der Gemeindeversammlungen neu organisieren müssen. Gebäude müssen auf dem aktuellen Stand erhalten bleiben, der Bestand kann jedoch stark reduziert werden. Ab nächstem Jahr müssen normalerweise diejenigen, welche über 40 Jahre alt sind, keinen Zivilschutzdienst mehr leisten. Bereits in wenigen Jahren könnte eine Vergrößerung des Zweckverbandes z. B. mit Wiesenlanden und Bertschikon zur Verwirklichung anstehen. Im Frühjahr/Sommer 2002 werden sich die neu gewählten Behörden und Kommissionen konstituieren und sich in die Tätigkeiten einarbeiten. Der Sicherheitszweckverband Eulachtal sowie die Einheitsgemeinde, (beides habe ich in ez Nr. 117 vom Dezember 2000 erläutert) bleiben pendent Themen. Regierungsrat Markus Notter kennt das Problem, dass der heutige Finanzausgleich strukturerhaltend ist und oftmals Verbesserungen von Organisationen (wie die Bildung von Einheitsgemeinden) verhindert.

In zwei Jahren müssen die Zivilstandsämter mindestens 40 Stellenprozent aufweisen. Aus diesem Grund haben die Eulachtalgemeinden vor einem Jahr die Absicht der Zusammenlegung beschlossen. Aufgrund der Vergleichszahlen aus Kantonen, welche das neue EDV-Programm bereits anwenden, müssen wir feststellen, dass auch das Eulachtal noch zu klein ist. Nun werden voraussichtlich die Zivilstandsämter vom ganzen Bezirk mit Anschlussverträgen der Stadt Winterthur übertragen. Das Bestattungsamt soll auch in Zukunft in den Gemeinden verbleiben. Falls der Wunsch besteht, sollen Trauungen mit «fliegenden Zivilstandsbeamten» in den Gemeinden durchgeführt werden können, wobei die Mehrkosten vom Brautpaar selber getragen werden müssen. Mein Dank gehört allen Mitarbeiterinnen im Bereich Spitex-Dienste (Gemeindekrankenschwestern, Haushilfen, Vermittlerin), welche einen unermüdlichen, grossen und wertvollen Dienst leisten, damit Leuten mit Schwierigkeiten das Leben erleichtert wird. Im Weiteren freut es mich, dass alle Mitarbeiterinnen der Spitex-Dienste dem Arbeitgeberwechsel von der Gemeinde zum «Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt» so offen gegenüber stehen.

Speziell danken möchte ich auch allen Helferinnen und Helfern des Sommerferienprogrammes, welche es jedes Jahr den zu Hause gebliebenen Kindern ermöglichen, einige abwechslungsreiche, spannende und fröhliche Tage in Elsau zu erleben.

Ihnen liebe Elsauerinnen und Elsauer wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe und erholsame Festtage und «en guete Rutsch is 2002»!

Ihr Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz

Behörden – persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern

Heute auf unserer Seite zu Gast: Frau Käthy Schläpfer, Mitglied und Finanzvorsteherin der Oberstufenschulpflege. Ein kleines Porträt von A–Z, von Amt–Zukunft.

Käthy Schläpfer verbrachte – wie sie gerne betont – eine unbeschwertere Jugend- und Schulzeit im Appenzellerland. Ihr Berufswunsch, Lehrerin zu werden, führte sie anschliessend an das Lehrerseminar in Kreuzlingen. Sie beendete diese Ausbildung in einer Zeit, als Lehrerüberschuss herrschte, ein Zustand, von dem heute Schulpflegen wohl nur träumen können. Man musste sich bemühen, in einer Schulgemeinde



unterzukommen. Heute lachend, aber doch respektvoll, erinnert sie sich an ihre erste Tätigkeit an einer Gesamtschule in einer kleinen Ortschaft im Thurgau. Erst- bis Sechstklässler in einer Grossklasse, betreut von einer eben selbst erst ausgebildeten jungen Frau, Kinder mit ihren individuellen Talenten und Bedürfnissen – eine Situation, die wir uns heute kaum mehr vorstellen können. Wir glauben Käthy Schläpfer gerne, dass sie in dieser Aufgabe völlig aufging und eigene Interessen stark zurückstecken musste. Sie hat diese Arbeit offensichtlich hervorragend erfüllt, wurde man doch nach einiger Zeit in der grösseren Nachbargemeinde auf sie aufmerksam und berief sie in einen Schulbetrieb, der, nach unseren Begriffen, «normaler» strukturiert war.

Anschliessend lebte die Familie, inzwischen um die drei Kinder erweitert, 11 Jahre in Rickenbach. Einer beruflichen Station des Mannes fol-

gend, reisten Schläpfers dann für drei Jahre in die USA und kehrten 1998 in die Schweiz zurück. Dass sie dann in unserer Gemeinde «gelandet» sind, bezeichnet Käthy Schläpfer lachend als Notlösung. Die Suche nach einem eigenen Heim führte sie, statt zurück in die frühere Wohngemeinde, dann eben in unsere Gegend. «Aber wir bereuen es keineswegs, sondern fühlen uns im schönen Haus und in der Umgebung ausgesprochen wohl», relativiert sie selber den Ausdruck «Notlösung».

Kaum hier eingezogen, wurde Käthy Schläpfer von einer Nachbarin auf einen Wechsel in der Oberstufen-Schulpflege angesprochen. In

Rickenbach wirkte sie bereits in der Primarschulpflege mit. Zwar stand nicht der Wunsch im Vordergrund, wieder etwas in dieser Richtung zu übernehmen. Aber die sich abzeichnende Aufgabe für schulische Belange interessierte sie, nicht zuletzt auch der eigenen Kinder wegen, die sich noch in Ausbildung befanden. Die Mitarbeit in der Oberstufenschulpflege empfindet sie als sehr befriedigend und erfüllend, und sie schätzt die Kontakte, die aus diesem Amt entstehen.

Käthy Schläpfer bezeichnet ihre Denkweise als freisinnig, und dies im wahren Sinne des Wortes. Sie betrachtet sich darum beispielsweise auch nicht einer bestimmten Partei zugeordnet, sondern möchte Denken und Handeln nach dieser Einstellung verstanden wissen. Dazu gehören durchaus auch Ideen, die man früher gerne und vorschnell als «grün» bezeichnet hat. Heute wissen wir natürlich längst, dass wir uns um

solche Anliegen eigentlich von rechts bis links gemeinsam und immer ernsthafte kümmern müssen.

Zu ihren Stärken zählt sie, fleissig und zuverlässig zu sein. Vielleicht auch dann und wann etwas zu spontan und zu reaktionsschnell, was sie wiederum eher als Schwächen einordnet.

Im sportlichen Bereich ihrer Freizeitaktivitäten stehen Tennis und Skifahren im Vordergrund.

Zum musischen Ausgleich widmet sich Käthy Schläpfer seit vielen Jahren dem Singen und dem Flötenspiel. Sie wirkt engagiert mit in einem Kammerchor für Adventskonzerte. Die nächsten Auftritte in diesem Rahmen stehen bevor, und zwar am 1./2. Dezember 2001 in der Klosterkirche Kreuzlingen. Zum passiven Kulturgenuss gehören Konzerte für klassische Musik und Orgel, Kunstausstellungen und Lesen, mit einer besonderen Leidenschaft für Romane, die auf geschichtlichen Ereignissen aufbauen.

Echte persönliche Wünsche und Anliegen sind auch für Käthy Schläpfer, dass die Menschen sich wieder vermehrt auf die Werte in den Familien, das Glück und die Zufriedenheit im Kleinen und auf ein intaktes soziales Netz besinnen mögen. «...All dies ist leider immer mehr abhanden gekommen, weil wir das ganze Gehabe um Prestige, materielle Werte und so weiter viel zu wichtig nehmen...»

Die Lust zum Reisen und zum Szenewechsel in die Bergwelt des Engadins stillen Schläpfers meist im Rahmen ihrer Ferien. Die Kinder sind bald alle erwachsen, und so wird auch wieder etwas Raum entstehen, weitere Hobbys zu pflegen oder hin und wieder mit dem Mann reisen zu können.

Für die Zukunft möchte sich Käthy Schläpfer möglichst offen halten und flexibel bleiben. Die Ansprüche der eigenen Familie verändern sich, und sie möchte zuerst sehen und herausfinden, wie man sich in neuen Rollen fühlt. Nichts verplanen, sich frei halten für Aufgaben, die aus dem eigenen Umfeld auf sie zukommen könnten. Offen lässt sie auch, ob sie die Arbeit in der Oberstufenschulpflege weiterführen will, oder ob sie wieder einmal selbst an einer Schule unterrichten möchte.

Herzlichen Dank, Käthy Schläpfer, für das Gespräch und den wertvollen Gedankenaustausch.

Hans Erzinger

Behördenwahlen 2002 – die Hälfte bleibt

(mk) Halbe-halbe machen die Elsauer Behörden für die Wahlen im nächsten Frühling: Für rund die Hälfte der 43 zu besetzenden Sitze – genau 22 – werden neue Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Damit bewegt sich die Zahl Rücktritte etwa im Rahmen der letzten Behördenwahlen im März/April 1998. Gegenüber den Gemeindevahlen im Frühling 1994 – damals traten 28 Behördenmitglieder zurück – hat sich also eine deutliche Beruhigung ergeben. Könnte man meinen...

Doch auch wenn sich die Zahl der frei werdenden Behörden-Posten nicht erhöht hat, präsentiert sich die Situation heute dennoch anders als noch vor vier Jahren: Der in den letzten Jahren oft beobachtete Trend, dass sich für Nebenämter immer schwieriger Freiwillige finden lassen, setzt sich ungebrochen fort. Das Jammertlied, das bereits bei früheren Gemeindevahlen jeweils aus Behörden- und Parteienkreisen erklang, dürfte deshalb in den nächsten Monaten an Intensität zunehmen. In welchen Behörden es im kommenden Frühling noch Platz für interessierte Neueinsteiger gibt, zeigt Ihnen die nebenstehende Übersicht.

Welche Sitze müssen neu besetzt werden?

1. Wahlrunde am 3. März 2002:

Gemeinderat (3 Rücktritte)

Es treten zurück:
Esther Bischof, SP
Erhard Staub, SVP
Urs Zeller, FDP

Es kandidieren erneut:
Meinrad Schwarz, SVP
Andreas Leutenegger, FDP
Ueli Renggli, –
Hansueli Sommer, SVP

Rechnungsprüfungskommission (4 Rücktritte)

Es treten zurück:
Trude Piller, GVER
Rolf Gehring, SVP
Peter Käser, FDP
Piero Vecchi, SP

Es kandidiert erneut:
Thomas Hobi, –

Gemeindeammann/Betreibungsbeamte (kein Rücktritt)

Es kandidiert erneut
Heidi Rufer, –/SP

2. Wahlrunde am 14. April 2002:

Sozialbehörde (2 Rücktritte)

Es treten zurück:
Dorothee Hess, FDP
Trudi Reinhard, FDP

Es kandidieren erneut:
Ruth Gross, SVP
Peter Schneider, SP

Gesundheitsbehörde (4 Rücktritte)*

Es treten zurück:
Kurt Bantle, FDP
Margrit Eschle, FDP
Peter Gehring, –
Beatrice Sommer, SVP

Es kandidieren erneut:
Manuela Schneider Weisskopf, SP
Andreas Zurbrügg, SVP

*Der Gemeinderat beabsichtigt, die Gesundheitsbehörde um zwei Mitglieder zu reduzieren. Bei der Gesundheitsbehörde wird dies durch den geplanten Spitex-Verein ermöglicht.

Primarschulpflege (4 Rücktritte)

Es treten zurück:
Walter Ebnetter, FDP
Käti Schneider, SP
Ruth Schuler, SP
Alfred von Siebenthal, SVP

Es kandidieren erneut:
Peter Hoppler, FDP
Richard Diethelm, SVP/GVER
Markus Zehnder, FDP/GVER

Oberstufenschulpflege (4 Rücktritte)

Es treten zurück:
Ursula Schönbächler, –/GVER
Katharina Schläpfer, FDP
Karl Lüönd, FDP
Heinz Lüscher, SP

Es kandidieren erneut:
Elisabeth Bayer, SVP
Annemarie Lehmann (Schlatt)
Vroni Tylmann, SP

Reformierte Kirchenpflege (1 Rücktritt)

Es tritt zurück:
Marcel Riesen, SVP

Es kandidieren erneut:
Silvia Imboden, FDP
Heinz Kläui, FDP
Heidi Manz, SVP
Hanspeter Ribl, SP
Dora Schlumpf, SP
Heinz Hüsler

Für einen allfälligen zweiten Wahlgang ist der 2. Juni 2002 vorgesehen. Anmerkung: Die angegebenen Parteien haben die Kandidaten bei den letzten Wahlen portiert. Die Angabe einer Partei lässt nicht auf eine Mitgliedschaft des entsprechenden Kandidaten schliessen.

«Was gleicht auf der Erde dem Jägervergnügen ...?»

Jagd in Elsau ist keine spektakuläre, keine feudale, aber eine nützliche und – nicht nur nach Meinung der Jäger – nötige Sache. Immer im Herbst wird Jagd zum öffentlichen Thema, aber das steht eigentlich im Widerspruch zur Wirklichkeit. Denn die Jäger haben das ganze Jahr in ihren Revieren zu tun.

Von den 172 Zürcher Jagdrevieren liegen gleich deren zwei in der Gemeinde Elsau. Das hat mit unserer Topografie zu tun.

Das Revier Elsau-Geitberg umfasst den ländlicheren Teil der Gemeinde (Gemeindeteile links der Eulach: ganze Aeschlihalde, Tolhusen/Dickbuch mit kleinen Anteilen an Gemeindegebiet von Elgg und Hofstetten). Das Revier umfasst zwar «nur» 446 Hektaren, doch ist praktisch die ganze Fläche jagdlich nutzbar, und mit 150 ha ist der Waldanteil sehr beachtlich. Die Jagdpächter sind Dr. Martin Weisstanner (Tierarzt, Elgg), Werner Blaser, Restaurateur (Winterthur), Walter Lehmann, Hauswart (Kreuzlingen), und **Erich Zobrist**, Bauingenieur (Elsau). Obmann ist Dr. Weisstanner, Jagdleiter Walter Lehmann.

Das Revier Elsau-Birch erstreckt sich, wie der Name sagt, über den Birchwald und die Ebene nach Wiesendangen und das Hegifeld (Grenze zu Winterthur) und umfasst Fulau, den Rodler und den Schnasberg. Von den 844 ha sind nur deren 545 jagdlich nutzbar; der Waldanteil beträgt 122 ha. Pächter sind hier ausschliesslich Einheimische: Erich Zobrist (Obmann und Jagdleiter), **Karl Lüönd**, Publizist (u.a. verantwortlich für die Jagdzeitschrift JAGD & NATUR) und **Heinz Sommer**, Gemüsebauer.

Was bedeutet Jagdpächter sein?

In der Schweiz gibt es zwei Jagdsysteme; die Grenzziehung ist vor allem historisch bedingt. Beide Systeme sind gleichwertig, bei beiden ist der Zugang nur durch das Bestehen einer anspruchsvollen Jägerprüfung möglich. Das Patentsystem (Graubünden, Bern, übrige Bergkantone, Westschweiz, Tessin) bedeutet, dass jeder Jagdberechtigte nach Lösen eines Patents während beschränkter Zeit auf dem ganzen Kantonsgebiet mit Ausnahme der Banngebiete jagen darf. Die Aufsicht wird von staatlich bestellten Wildhütern ausgeübt. Im Reviersystem übergibt die Gemeinde einer Jagdgesellschaft (die wie ein Verein organisiert ist) auf acht Jahre die Verantwortung für das

Revier. Die Zuteilung erfolgt durch Versteigerung, wobei die Möglichkeit, Angebote abzugeben, nach oben limitiert ist (max. 150% des Schätzwerts). Damit wird sichergestellt, dass Jagen nicht – wie manche Leute irrtümlich noch glauben – ein Privileg der «oberen Zehntausend» wird. Verantwortung für das Revier bedeutet auch, dass die Jagdgesellschaft viele Arbeiten ausführt, für die sonst die Allgemeinheit aufkommen müsste. Sie entschädigt übrigens auch die Schäden, welche

Fischereiverwalter betont, dass die Bejagung der einheimischen Wildtiere und die Betreuung der Wildbestände in unserer Kulturlandschaft sehr zeitaufwändig ist. Im Kanton Zürich werden pro Jahr rund 4'000 Rehe, 200 Wildschweine sowie ca. 5'200 Füchse, Dachse und Steinmarder abgeschossen. Dem Strassenverkehr fallen etwa 1500 Stück Fallwild pro Jahr zum Opfer. Bei Wildunfällen rückt nicht die Polizei aus, sondern der zuständige Jagdaufseher oder -pächter, der (wenn nötig mit dem in



Gratulation zum gelungenen Schuss

Fotos Christoph Ruckstuhl / NZZ

jagdbare Tiere an den Kulturen anrichten.

Jäger sind das ganze Jahr unterwegs

Im Herbst, wenn die zwei noch erlaubten Gesellschaftsjagden im Revier stattfinden, werden die Jäger öffentlich sichtbar. Sonst sind sie eher diskret unterwegs. Der grösste Teil ihrer weidmännischen Tätigkeit geschieht, der Natur der Sache gemäss, am frühen Morgen oder in der Abenddämmerung. Der Revierkalender fordert das ganze Jahr eine Fülle von Arbeiten: Unterhalt von Hochsitzen, Salzlecken und Futterstellen, Mithilfe bei Biotoppegemassnahmen, Kontakt mit Förstern, Waldbesitzern und Landwirten usw. Durch die Regulierung der Schalenwildbestände und die Versorgung des Fallwildes erfüllen die Jäger eine Aufgabe, welche sonst durch die öffentliche Hand wahrgenommen werden müsste. Der kantonale Jagd- und

zeitraubender Arbeit abgerichteten Hund) das verletzte Tier sucht und erlöst.

Jagd schützt und nützt

Der Kanton hat ausgerechnet, dass die Zürcher Jägerschaft jährlich über 100'000 Arbeitsstunden zu Gunsten der Allgemeinheit leistet. Nicht mit eingerechnet ist dabei die aufgewendete Zeit für lebensraumverbessernde Massnahmen, Wildschadenverhütung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, den Sonderabschuss von schadenstiftenden Einzeltieren usw. Jagdverwalter Max Straub betont: «Müssten diese notwendigen, gemeinwirtschaftlichen Leistungen beispielsweise durch staatliche Wildhüter erbracht werden, wäre unter Berücksichtigung der unregelmässigen Arbeitszeiten und des unterschiedlichen saisonalen Arbeitsanfalles mit Kosten von gegen 18 Millionen Franken zu rechnen. Zusätzlich zu diesen der Allgemeinheit

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

dienenden Leistungen bezahlen die Jagdpächter der 172 zürcherischen Jagdreviere jährlich Pachtzinse von insgesamt rund 1,3 Millionen Franken. Neben den Fischern sind die Jäger die einzigen Naturnutzer, die für ihre Passion noch bezahlen. Von Subventionen, wie sie andere Sport- und Freizeitsportarten wie selbstverständlich beziehen, gar nicht zu reden.»



Jagd wird grossmehrheitlich akzeptiert

Jagd ist verständlicherweise nicht jedermanns Sache. Eine Umfrage des BUWAL zum Verhältnis der Schweizer Bevölkerung zum Wald hat ergeben, dass zwei Drittel der Befragten der Jagd mit einer Art von wohlwollender Gleichgültigkeit gegenüber stehen (nach dem Motto «Die werden das schon richtig machen»). Das restliche Drittel verteilt sich etwa gleichmässig auf erklärte Anhänger und Gegner sowie auf jene, die schärfere Vorschriften in Einzelfragen wünschen. Insgesamt stellt man fest, dass das Verständnis für Jagd und Jäger in ländlichen Gebieten grösser ist als in den Städten, wo man die Präsenz und den Nutzen der Jagd kaum wahrnimmt und auch sonst ein eher distanzierendes Verhältnis zu

Natur und Tierwelt hat. Ärgerlich für die grosse Mehrheit der korrekten Jäger sind die immer wiederkehrenden Schlagzeilen, die über die Fehlleistungen Einzelner berichten. Die Zahl der Jagdunfälle ist freilich so gering, dass es darüber nicht einmal eine schweizerische Statistik gibt.

Einige Bitten im Namen der Wildtiere

Jagd in Agglomerationsgemeinden wie Elsau wird auch in Zukunft nötig und zulässig sein, aber muss sich in einem Umfeld der verschärften Nutzungskonkurrenz bewähren. Da sind nicht nur die Ansprüche der intensiv betriebenen Land- und Forstwirtschaft; da haben wir es mit dreissig bis fünfzig verschiedenen Sportarten und Freizeitnutzungen zu tun, deren Anhänger – oft ohne es zu wissen, geschweige denn zu wollen – dem Wildschaden.

Die Jäger verstehen sich als die Vertreter und Fürsprecher der Wildtiere. In ihrem Namen haben sie ein paar einfache Bitten und Hinweise an alle, die gern in den Wald gehen:

- Wer auf den Waldwegen bleibt, macht nichts falsch. Abseits der Waldwege besteht vor allem von Mai bis in den Sommer hinein die Gefahr, die Tiere in ihrer Kinderstube zu stören.
- Wer seinen Hund im Wald und am Waldrand an die Leine nimmt, erspart sich und ihm ernstlichen Ärger. Jeder Hund jagt, wenn er Gelegenheit hat, der eine passionierter, der andere überraschend.
- Unter den Wildtieren gibt es Kulturfolger, die sich schnell anpassen und die Scheu vor den Menschen schnell verlieren. Dies gilt derzeit vor allem für die Füchse, die sich als Allesfresser an den Komposthaufen in den Gärten

gütlich tun und vermeintlich «zutraulich» werden. Bitte nie ein Wildtier füttern und nie zur Aufzuchtzeit (Mai/Juni) ein «herziges» Rehkitz aufnehmen oder streicheln.

Wann kommen die Wildschweine?

Das werden wir Jäger immer wieder gefragt, denn draussen im Weinland haben die Bestände in den letzten Jahren enorm zugenommen. Bis jetzt hat die Autobahn so etwas wie eine Verbreitungsgrenze gebildet, aber das muss nicht so bleiben. Eigentlich ist damit zu rechnen, dass die Schwarzkittel in den nächsten Jahren auch bei uns auftauchen werden. Die Landwirte wissen, dass sie die Gefahr von Kulturschäden erhöhen, wenn sie dann immer noch Maiskolben unterpflügen. Als Jäger haben wir zwei Seelen in der Brust: Wir verstehen die Sorgen der Landwirte und freuen uns nicht, wenn es Schäden gibt; andererseits lieben und bewundern wir diese schlaue und lebensfähige Wildart. Es ist wie beim Luchs: Wenn sie kommen, dann kommen sie eben; eine Wildart zu «bekämpfen» wie seinerzeit die letzten Bären im Unterengadin ist längst nicht mehr das Ziel einer umweltfreundlichen Jagd. Dass bis jetzt noch niemand auf die Idee gekommen ist, im Namen der Artenvielfalt Wildschweine auszusetzen, ist aber auch kein Fehler...

Karl Lüönd

Verhandlungen des Gemeinderates

Bezirkslösung für die Unterbringung/Betreuung von Asylbewerbern

Im Bezirk Andelfingen haben die Gemeinden bereits vor fast vier Jahren die Unterbringung und Betreuung der zugewiesenen Asylbewerber (2. Phase) gemeinsam organisiert. Seit her hat sich die Lösung bestens bewährt.

Die Betreuung der Asylbewerber erfolgt in Elsau durch zwei Sozialbehördenmitglieder. Dies ist eigentlich keine Behördenarbeit. Aufgrund der geringen Zahl der hier unterzubringenden bzw. zu betreuenden Asylbewerber sah man bisher von der Anstellung von Betreuungspersonal ab.

Elsau müsste 13 Personen aufnehmen, es sind aber zur Zeit nur deren drei, die vom Kanton angerechnet werden. Das Problem liegt bei denjenigen Asylbewerbern, die erwerbstätig sind. Sie werden nicht mehr angerechnet, blockieren aber die Unterkünfte bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben.

Die Idee, auch für den Bezirk Winterthur eine gemeinsame Lösung für die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zu organisieren, ist den Elsauer Behörden sehr willkommen. Der Gemeinderat hat deshalb dem Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Winterthur, der sich für die Organisation zur Verfügung gestellt hat, sein Interesse an einer Bezirkslösung bekundet.

Mitgliederzahl der Gesundheitsbehörde reduzieren

Mit der erwähnten Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein und der beabsichtigten Übertragung des Gesundheitssekretariats an die Gemeindeverwaltung, kann die Anzahl der Mitglieder der Gesundheitsbehörde um zwei auf vier (nebst Präsidium) verringert werden.

Die erforderliche Änderung von Artikel 42 der Gemeindeordnung wurde der Urnenabstimmung vom 2.12.2001 unterbreitet (Stimmzettel Nr. 2).

Mitgliederzahl der Sozialbehörde

Die vorgängig erwähnte Bezirkslösung für die Unterbringung/Betreuung von Asylbewerbern ruft eigentlich nach einer Verkleinerung der Sozialbehörde. Nun wurde bekannt, dass gemäss § 6 des Sozialhilfegesetzes die Sozialbehörde aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen muss. Das zwingende übergeordnete Recht

lässt demnach keine Reduzierung der Mitgliederzahl unserer Sozialbehörde zu.

Der Gemeinderat hat die Urnenabstimmung vom 2.12.2001 über die Änderung von Artikel 39 der Gemeindeordnung annulliert. Leider liegen die Stimmcouverts bereits bei der Post und sind inzwischen verteilt. Der Stimmzettel Nr. 1 kann vernichtet werden, die Stimmen werden nicht ausgezählt.

Kauf Landwirtschaftsland Chätzenbüel/Wingerten

Heinrich Gross will sein Grundstück Chätzenbüel/Wingerten mit 84'447 m² verkaufen. Das Grundstück grenzt südöstlich an die Zone für öffentliche Bauten (Badi Niderwis und Sportplatz) und südlich an die Bauzone des nordwestlichsten Teils von Rümikon.

Der Gemeinderat will diese einmalige Gelegenheit nutzen, angrenzend an Gemeindeland und Bauzone ein Grundstück zu erwerben. Er blickt dabei vor allem in die Zukunft. Sein Entscheid ist von langfristigen Überlegungen getragen.

Zur Hauptsache stellt es für die Gemeinde eine grosse Landreserve dar, sei es für einen Landtausch oder auch teilweise für eine eigene Nutzung.

- Als eigene Nutzungen sind denkbar:
- Erweiterung der Liegewiese des Schwimmbades
 - Ersatz des Fussballplatzes Heidenbüel (Platzbedarf ca. 8'000 m²)

Vorgängig einer allfälligen Planung muss die Lärmimmission auf die nahe Wohnzone untersucht werden. Das Landwirtschaftsamt hat den Erwerb des Grundstücks zu Fr. 9.- je m² (Schätzungspreis) durch die Politische Gemeinde Elsau bewilligt. Das Geschäft wird der Dezember-Gemeindeversammlung vorgelegt.

Voranschlag 2002

Bei Fr. 10'706'000 Aufwand (inklusive Fr. 400'000 zusätzliche Abschreibungen im steuerrelevanten Bereich) rechnet der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 294'000. Gegenüber dem Voranschlag 2001 wird eine Ertragssteigerung um 9% erwartet. Dies ist vorwiegend auf den für alle Gemeindgüter um 1 Mio. Fr. steigenden Finanzkraftausgleich zurückzuführen. Im kantonalen Mittel ist die Steuerkraft nochmals gestiegen. Im Gegensatz dazu sank er in Elsau leicht.

Diese Distanzierung liess den Steuerkraftausgleich um die Hälfte steigen. Die Nettoinvestitionen sind mit Fr. 992'000 eingesetzt, was gut der Hälfte des Vorjahres entspricht. Die grösste Ausgabe ist mit Fr. 155'000 der Anteil an der Erweiterung des Krankenhauses Eulachtal.

Steuerfüsse:

Politische Gemeinde	47%	(-1%)
Primarschulgemeinde	45%	(-1%)
Oberstufenschulgemeinde	29%	(-2%)
Gesamtsteuerfuss	121%	(-4%)

Leistungsvereinbarung mit dem «Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt»

Im Bereich Spitex erhalten private Trägerschaften erhebliche Beiträge des Bundes. Deshalb hat die Gesundheitsbehörde die Gründung eines Spitex-Vereins initiiert. Der «Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt» wurde am 19. November gegründet. Die Spitex-Dienste in unserer Gemeinde erfüllen eine wichtige Aufgabe und funktionieren bereits heute sehr gut. Daher sollen die bewährten Strukturen soweit möglich beibehalten werden und das bisherige Angebot soll bestehen bleiben.

Spitex-Dienstleistungen anzubieten ist für die Gemeinde eine gesetzliche Pflicht. Sie muss diese Aufgabe nicht selber erfüllen, sondern kann sie einem Dritten übertragen. Dies soll nun mittels einer Leistungsvereinbarung mit dem «Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt» geschehen.

Die Leistungsvereinbarung wird im Dezember den Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet. Käme die Gründung des «Spitex-Vereins Elsau/Schlatt» wider Erwartung nicht zustande, wird die Spitex-Organisation der Gemeinde Elsau weitergeführt.

Zusammenlegung der Zweckverbände ZSO Elsau-Schlatt und ZSO Eulachtal in den neuen Zweckverband ZSO Eulachtal

Seit dem 1.1.1996 ist der Zweckverband ZSO Elsau-Schlatt aktiv. Bereits ein Jahr früher startete der Zweckverband ZSO Eulachtal (Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten). Seither haben sich die Aufgaben der Zivilschutzorganisationen (ZSO) stark verändert. Das Gewicht wird nun vermehrt auf die Bewältigung von Krisensituationen, wie Grossunfälle und Katastrophen, gerichtet. Die neuen Vorgaben und vor allem die Halbierung des erforderlichen oberen Kadern sowie die beträchtliche Reduktion des übrigen Personals

Advents- und Weihnachtsausstellung

ab 26. November sind die Türen unserer Blumenboutique für Sie weit offen!
Trendige Weihnachtsfloristik.

Ott

• Blumengeschäft
• Gärtnerei
• Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11

8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

lassen den Zusammenschluss von mehreren Gemeinden in einer einzigen ZSO als zweckmässiger erscheinen. Die verschiedenen Kader- und Spezialistenfunktionen können so eher durch geeignete Personen besetzt werden. Zudem werden die Kosten auf mehr Gemeinden aufgeteilt, was zumindest Einsparungen bei den Grundkosten ergibt. Das Geschäft wird der Dezember-Gemeindeversammlung vorgelegt.

Krankenheim Eulachtal, Voranschlag

Der Gemeinderat genehmigte den Voranschlag 2002 des Zweckverbandes Krankenhaus Eulachtal. Der Aufwandüberschuss ist mit Fr. 453'456.- budgetiert, wovon Elsau Fr. 131'879.- zu tragen hat. Der hohe Aufwandüberschuss ist zurückzuführen auf die höheren Löhne und den grossen Anteil an Rehabilitationspatienten, der höhere Kosten verursacht, welche nicht verrechnet werden können. Die Grundtaxe wird von Fr. 135.- auf Fr. 145.- je Tag erhöht. Für den An- und Umbau sind Investitionen von Fr. 792'000.- vorgesehen. Nach dem Staatsbeitrag werden Fr. 522'720.- auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt.

Neue Gemeindehauswartin

Die Familie Brotzge zieht weg: Fast fünf Jahre hat **Andrea Brotzge** als Hauswartin des Gemeindehauses gewirkt. Das Personal, der Gemeinderat und viele Besucher freuten sich ob des oft schön geschmückten Einganges. Herzlichen Dank, Andrea, für deinen Einsatz. Ab 1.12. übernimmt **Katja Hunziker** diese Aufgabe. Auch sie wird für die schwereren Arbeiten vom Ehemann unterstützt. Die Familie Hunziker

wird Mitte Januar an die Auwiesenstrasse 3 ziehen. Wir wünschen Katja Hunziker einen guten Start.

Austritt Zivilstandsbeamtin Gaby Landolt-Heinz

Gaby Landolt-Heinz wird im Laufe der zweiten Januar-Woche einen Schwangerschaftsurlaub antreten und erklärte, das Anstellungsverhältnis dann auflösen zu wollen. Sie führt(e) das Zivilstandsamt, die Einwohnerkontrolle und die AHV-Zweigstelle zuverlässig – herzlichen Dank und für die Zukunft alles Gute!

Anstellung Zivilstandsbeamtin Ruth Sommerhalder

Mit der Einführung des EDV-Programmes Infostar (voraussichtlich am 1.1.2004) werden die Zivilstandsämter regional (eventuell Bezirk Winterthur) zusammengefasst. Unser Zivilstandsamt ist für die restliche Zeit wiederum durch eine ausgewiesene Fachkraft zu besetzen. Der Gemeinderat hat Ruth Sommerhalder, die vor ihrer Pensionierung das Zivilstandsamt in Seuzach geführt hatte, per Anfang Januar 2002 als Zivilstandsbeamtin öffentlich-rechtlich angestellt (10–20%, je nach Bedarf). Wir heissen Ruth Sommerhalder herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start.

Anstellung Verwaltungsangestellte Karin Wolfer

Es freut uns, dass wir in Karin Wolfer aus Kleinandelfingen eine fachlich ausgewiesene Nachfolgerin gefunden haben. Sie hat eine Verwaltungslehre abgeschlossen und arbeitet seit fast fünf Jahren als Sachbearbeiterin in der Einwohnerkontrolle Winterthur. Sie wird ihre neue Stelle am 15.2.2002 antreten. Anstelle des Zivilstandsamtes wird Karin Wolfer

das Sozialamt übernehmen. Wir wünschen ihr viel Freude und Befriedigung in ihrer teilweise neuen Aufgabe und heissen sie herzlich willkommen.

Bibliothek – Öffnungszeiten

Das Angebot der Bibliothek soll vermehrt auch von der berufstätigen Bevölkerung genutzt werden können. Zu diesem Zweck werden die Öffnungszeiten ab 1.1.2002 angepasst.

Wochentag	Zeiten
Dienstag	16.30–19.30
Dienstag während Schulferien	16.30–18.00
Mittwoch	14.00–15.30
Samstag	10.00–11.30

Sauna Niderwis – Eintrittspreise

Die Eintrittspreise wurden letztmals per 1.1.1992 erhöht. Die Sauna Niderwis ist deshalb zur Zeit weit herum die günstigste. Um auch in Zukunft die Kosten in Grenzen halten zu können, werden die Preise per 1.1.2002 erhöht.

	neu	bisher
Einzeleintritt	Fr. 11.–	Fr. 10.–
10er-Abonnement	Fr. 90.–	Fr. 80.–
Gruppen bis 5 Personen	Fr. 40.–	Fr. 32.–
Gruppen ab 6 Personen	Fr. 56.–	Fr. 50.–

Mit der Preiserhöhung werden Mehreinnahmen von gut Fr. 4'500.– erwartet.

Beitragserhöhung «elsauer zytig»

Ende März hat der Gemeinderat einen ausserordentlichen Beitrag gewährt, «um die gewünschte Eigenkapitalbasis wieder herzustellen». Anfang Mai wurde dann bekannt, dass **Peter Schönbächler**, der die «elsauer zytig» zu günstigen Konditionen druckte, seine Druckerei aufgeben wird. Auf Ende Jahr wird zudem Redaktor **Markus Kleeb** sein Amt aufgeben, was der Gemeinderat ausserordentlich bedauert. Trotz Beschränkung der Seitenzahl wird die «elsauer zytig» im neuen Jahr wesentlich teurer zu stehen kommen. Die Vereinskommision hat nun ein Budget ausgearbeitet, das neu einen Beitrag der Vereine von total Fr. 2'400.– und eine Erhöhung des Beitrages der Gemeinde vorsieht. Der jährliche Gemeindebeitrag an die «elsauer zytig» beträgt nun ab 2002 jährlich Fr. 15'000.–.

Zivilstandsnachrichten

vom 8. Juli bis 9. November von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

14.09.2001
Maier Lars, Sohn des Maier Michael und der Maier geb. Wagner Tanja Erika
 16.09.2001
Cardoso Fernandes Gabriel, Sohn des Pinto Fernandes, Vítor Manuel und der Duarte Cardoso, Dina Carla
 17.09.2001
Velasco Enrique Ramón, Sohn des Velasco, Francisco Javier und der Ronner Velasco geb. Ronner, Sandra
 21.09.2001
Pereira Oliveira Mariana, Tochter des De Almeida e Oliveira, António und der Rodrigues Pereira Oliveira, Celeste Maria
 26.09.2001
Schuppisser Marco, Sohn des Schuppisser, Heinz und der Schuppisser geb. Burkhalter, Esther Dora

Trauungen

26.10.2001
Lüthi, Simon und Bajer, Bernadette

Todesfälle

25.10.2001
Schmid, Hans, Ehemann der Schmid geb. Kern, Olga
 04.11.2001
Wehrli geb. Beetschen, Magdalena Margott, Witwe des Wehrli, Karl

Zivilstandsamt Elsau
 Gaby Landolt-Heinz,
 Zivilstandsbeamtin

senzen zu akzeptieren und diese Absenzen auch noch zu finanzieren. Rücktritte während der Amtsdauer von berufstätigen Behördenmitgliedern werden immer häufiger. Wie die aktuelle Situation zeigt, sind immer weniger Leute bereit, sich für eines der zahlreichen Ämter in Behörden und Kommissionen zur Verfügung zu stellen. Um das Milizsystem aufrechterhalten zu können, müssen den Anforderungen und Belastungen annäherndere Entschädigungen festgesetzt werden. In den meisten Behörden haben sich die Aufgaben und der zeitliche Aufwand in den letzten acht Jahren stark verändert. Da diese Veränderungen ein unterschiedliches Ausmass haben, konnte die Erhöhung der Entschädigungen nicht mit einem einheitlichen Prozentsatz erfolgen. Die beiden Schulpflegen und der Gemeinderat haben die Entschädigungen auch unter Berücksichtigung vergleichbarer Gemeinden angepasst.

Ebenfalls angepasst wurden die Sitzungsgelder, wobei neu je nach Dauer der Sitzung abgestufte Ansätze festgesetzt werden sollen. Die neuen Entschädigungsansätze werden bei der Politischen Gemeinde jährliche Mehrkosten von ca. Fr. 80'000.– verursachen. Mehrkosten entstehen durch diese Neuordnung auch bei den Schulen: Bei der Primarschulgemeinde betragen die jährlichen Mehrkosten rund Fr. 42'000.–, bei der Oberstufenschulgemeinde Fr. 58'000.–.

Roland Birrer, Gemeindegeschreiber

Geschwindigkeitskontrollen

In Oberschottikon wurden auf der St. Galler-Strasse zwei Mal Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. 10% bzw. 17% der kontrollierten Fahrzeuge fuhren zu schnell. Der Schnellste war mit 94(!) km/h unterwegs – bei erlaubten 60 km/h!

Fahrplanänderungen für Periode 2003–2004

Zu den üblichen Verkehrszeiten ist die Gemeinde Elsau mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erschlossen. Doch ausgerechnet zur fortgeschrittenen Stunde, wo manch einer auf den öffentlichen Verkehr angewiesen wäre, fährt weder Zug noch Bus. – Nach einem Besuch im Theater oder Kino in Zürich bleibt man in Winterthur «hängen» und muss mit dem Taxi nach Hause. Deshalb stellt der Gemeinderat den Antrag, jeweils in der Nacht vom Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag eine Verbindung mit der S35 oder dem Nachtbus, Winterthur ab 00.42 Uhr und 01.42 Uhr zu schaffen. Der Gemeinderat denkt dabei nicht ausschliesslich an Kulturbeflissene, sondern auch Jugendliche, die nicht erst am nächsten Morgen heimfahren wollen.

Neue Entschädigungsverordnung für Gemeindebehörden

Die Behördenentschädigungen wurden letztmals vor acht Jahren (per 1.1.1994) angepasst. In den vergangenen Jahren hat sich das Umfeld stark verändert. Die Arbeitgeber sind immer weniger bereit, die mit einer Behördentätigkeit verbundenen Ab-



Unsere Spezialität:
15 verschiedene Cordon bleus

Öffnungszeiten:
 Montag 8–14 Uhr und 17–24 Uhr
 Dienstag bis Samstag 8–24 Uhr
 Sonntag 10–22 Uhr

An folgenden Feiertagen geschlossen:
 24. Dezember ab 14 Uhr, 25. und 26. Dezember
 31. Dezember ab 14 Uhr, 1. und 2. Januar 2002

Telefon 363 24 70

Restaurant Sonne
 Meta Fehr
 Elsauerstr. 22
 8352 Rätterschen

Säli für 22 Personen
 Saal für 60 Personen

**Ihr Partner für
 Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
 Fassadenrenovationen:**



Malergeschäft
 Heiri Weber-Sommer
 Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Tel. 363 22 48

EULACHTAL TREUHAND AG

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10
 Obere Egg 2A
 8352 Rätterschen



Elektrizitäts-Genossenschaft Rümikon

Ein Vertriebspartner der Axpo.

Jetzt bekommen Unternehmen mehr fürs Geld.

Den kleinen und mittleren Betrieben gibt die Elektrizitäts-Genossenschaft Rümikon zusammen mit Axpo den Strom günstiger. Und zwar schon seit dem 1. Oktober. Gerne informieren wir Sie ausführlicher: Telefon 052 363 16 14.



Zivilschutz

Stabsübung des Zivilen Gemeindeführungs-Stabes (ZGF) Eulachtal

Die Übung des ZGF Eulachtal vom Mittwoch, 12. September, hatte zum Ziel, die Stabsarbeit und den Stabsrhythmus zu schulen sowie den Dienstchefs die nötige Sicherheit in ihren eigenen, aber auch den anderen Dienstbereichen zu vermitteln. Neben den Mitgliedern des bisherigen Stabes für die Gemeinden Elgg-Hagenbuch-Hofstetten waren erstmals auch die Vertreter der seit dem Zusammenschluss integrierten Gemeinden Elsau und Schlatt an dieser Übung beteiligt. Ausgangslage war eine extreme Gewitterlage über der ganzen Schweiz mit starken Niederschlägen über mehrere Tage, die zu schweren Überschwemmungen und Verkehrsunterbrüchen führte. Die traurigen Ereignisse vom Vortag in New York haben allen Beteiligten in beklemmender Art und Weise in Erinnerung gerufen, wie wichtig es ist, dass die Behörden über geeignete Mittel (ziviler Führungsstab, Feuerwehr und Zivilschutzorganisation) verfügen, um in einer Notsituation wirkungsvoll reagieren und tätig werden zu können.

Situation, welche vom Zivilen Führungsstab zu bewältigen war

Nachdem im Laufe des Übungstages trotz intensiver Bemühungen der Strassen- und Gewässerunterhaltsdienste auch in unserem Einsatzgebiet einige Strassen infolge Hochwasser und Erdbeben unpassierbar geworden waren und eine Entspannung der Situation aufgrund der Wetterprognosen nicht erwartet werden konnte, wurde der Kernstab der Zivilen Gemeindeführungs-Organen (ZGO) Eulachtal aufgebildet, der sich aufgrund der sich zuspitzenden Lage genötigt sah, auch den Zivilen Gemeindeführungsstab (ZGF) Eulachtal zur Planung und Koordination der Einsätze der Dienste (Feuerwehren Eulachtal und Elsau-Schlatt sowie Zivilschutzorganisationen Eulachtal und Elsau-Schlatt) anzubieten. Wichtige Verkehrsachsen in Elgg und Rätterschen waren entweder bereits unterbrochen oder drohten, unterbrochen zu werden. Die Wasserversorgung in einigen Gemeinden war gefährdet oder bereits unterbrochen. Nachdem die Feuerwehren Elsau-Schlatt und Eulachtal seit den frühen Morgenstunden pausenlos im Einsatz standen, zeichnete sich ab, dass deren Möglichkeiten mit zunehmender Dauer an Grenzen stossen würde und Unterstützung bereitgestellt werden musste.

Aufgaben der Stabsangehörigen

Die Angehörigen des beübten ZGF Eulachtal hatten unter Berücksichtigung der Prioritäten die Kräfte für diese Unterstützung anzubieten und deren Einsatz zu koordinieren. Die laufend eintreffenden neuen Schadenmeldungen erforderten eine rasche Anpassung an die neuen Gegebenheiten. Es galt, mit allen verfügbaren Mitteln weitere Schäden zu vermeiden und Bevölkerungsteile,

deren Wasserversorgung unterbrochen war, mit Trinkwasser zu versorgen. Der Individualverkehr musste an den unterbrochenen Stellen weiträumig umgeleitet werden. In Zusammenarbeit mit den SBB wurde der Streckenabschnitt Aadorf-Winterthur laufend auf mögliche Unterstellungen der Geleise überwacht.

Zufriedene Übungsleitung

Als Beobachter dieser Übung wurde Hans Keel aus Uster eingeladen. Auf-

grund seiner langjährigen Erfahrung in verschiedenen Stäben von Armee und zivilen Behörden war er aufgefordert, die Arbeit unseres Stabes zu beurteilen und allfällige Schwächen aufzuzeigen. Anlässlich der Übungsbesprechung attestierte er dem Stab eine auffallend motivierte, ruhige und gut strukturierte Arbeitsweise sowie sehr gute Kenntnisse der einzelnen Fachdienstbereiche. Verbesserungsmöglichkeiten ortete er bei der Organisation des Stabes sowie der eingesetzten Dienste (Feuerwehren und Zivilschutzorganisationen) für den Fall eines länger dauernden Einsatzes.

ZGF Eulachtal
DC Information
Roland Hirt

F a r b e n K o c h

Mo – Fr 6.45 bis 11.00 Uhr
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Professionelle Fachberatung
Farben und Hilfsmittel
Profiqualität
faire Preise

Im Geren 14, Rümikon
8352 Rätterschen

Ausführung sämtlicher Maler-
und Tapezierarbeiten

Fassaden
Spritzarbeiten
Farbberatung
Dekorative
Techniken

Tel. 052/363 18 16
Fax 052/238 06 35

M a l e r K o c h

Haushilfedienst

Einsatzleiterin Haushilfedienst,
Fahrdienst für Senioren,
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Hanna Zaugg

Am Bach 24 D, Unterschottikon
Telefon 366 01 77
Montag, Donnerstag und Freitag
jeweils 17 bis 18 Uhr
übrige Zeit Anrufbeantworter

Anmeldung Reinigungsdienst

Telefon direkt 269 24 34
Montag bis Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Gemeindekrankenpflege

Auwiesenstr. 13
Tel. 363 11 80

Das Büro ist jeweils
am Dienstag und Donnerstag
von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.
Wenn die Gemeindegeschwester
unterwegs ist, können Sie Ihre
Mitteilung auf dem
Telefonbeantworter hinterlassen,
damit sie Ihnen zurückrufen kann.

Krankensmobilen

Montag bis Freitag
nach Absprache.

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines SÄli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Elternbildung Winterthur-Land

Besuch Kantonsspital Winterthur

Was passiert mit einem Kind, das ins Spital muss?

Wie sieht ein Rettungsfahrzeug von innen aus?

Diese und viele weitere Fragen werden Kindern ab fünf Jahren in elterlicher Begleitung beantwortet.

Datum	16. Januar 2002
Zeit	14.30–16.30 Uhr
Ort	Kantonsspital Winterthur, Brauerstrasse
Kosten	Fr. 3.50 pro Kind
Anreise	mit dem Zug 14.07/14.10 Uhr ab Schottikon/Räterschen (auf eigene Kosten)
Anmeldungen	bis 11. Januar 2002 an Erika Lutz, Alte St.Galler-Strasse 28, 8352 Schottikon Tel. 363 26 69

**Das Wohn-Ideen-
Haus**

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



bühlhof möbel
Räterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

WOHNZENTRUM
Räterschen

Aus der (Primar-)Schule geplaudert

In der heutigen elsauer zytig geht es einmal mehr um unseren Schulhaus-Anbau sowie über die nötig gewordene Doppelturnhalle. Ferner berichte ich über das Budget 2002, ein Konzept für Kinder mit besonderen Begabungen, eine Umfrage über die Einführung von Frühsommerferien, eine probeweise Neuerung in unserer Homepage, eine Änderung bei unserer Rechnungsführung sowie unsere neuen Telefon-Nummern.

Anbau Primarschulhaus Süd

Beim Schreiben dieses Artikels lief noch der Wettbewerb für unseren Anbau. Abgabefrist war der 16. November. Nun geht es wie folgt weiter:
– Bis Ende November: Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten.
– Anfang Dezember: Jurierung der Wettbewerbsarbeiten.
– Im Dezember: Erarbeitung einer detaillierten Kostenschätzung für den Antrag eines Baukredites an die Gemeindeversammlung.
– Am 8. Januar 2002: Öffentliche Informationsveranstaltung und Start der Ausstellung über die Wettbewerbsarbeiten während einer Woche.
– Nach den Sportferien: Abstimmung über den Antrag eines Baukredites für den Schulhaus-Anbau.

Doppelturnhalle

Das Thema «Entwicklung der Finanzen in Elsau» gab in den letzten Wochen viel zu reden. Auch in der Primarschulpflege. Die ständig ändernden Rahmenbedingungen machen unsere Aufgabe nicht leicht. An der letzten Schulpflegesitzung haben wir uns noch einmal über unsere Prioritäten unterhalten. Die Entscheidung war eindeutig:
– Einführung einer offenen Jugendarbeit zusammen mit den andern drei Gütern im Jahr 2002.
– Schulhaus-Anbau auch im Jahr 2002.

– Bau einer einfachen oder doppelten Turnhalle in den Jahren 2003 und 2004.
– Hinausschieben weiterer Investitionen.
Der Bau einer einfachen oder doppelten Turnhalle ist sehr dringend geworden und kann nicht mehr weiter aufgeschoben werden. Zusammen mit den andern Gütern werden wir prüfen müssen, welche anderen Investitionen zurückgestellt werden können.
Ich möchte hier noch einmal erwähnen, dass für die Schulen eine einfache dritte Turnhalle nur knapp genügen würde (mit der weiteren Benützung der eigentlich zu kleinen Turnhalle im Schulhaus Süd). Dieses «nur knapp» macht eigentlich deutlich, dass dies weder für die Schulen noch für die Vereine eine Alternative zu einer Doppelturnhalle ist. Die Abklärungen und Vorarbeiten der Behörden und Vereine gehen deshalb mit hoher Priorität weiter.

Budget 2002

Das Budget 2002 ist erarbeitet und zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 344'465 mit einem um 1% reduzierten Steuerfuss von 45%. Das Eigenkapital sinkt auf Fr. 1'495'127 und der Cash Flow liegt bei Fr. 60'335.
Die wesentlichsten Gründe für die steigenden Ausgaben von Fr. 3'195'952 auf Fr. 3'619'970 für die Primarschule sind:

**Öffnungszeiten
Primarschulsekretariat**

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
052 368 70 70

Fax Primarschulsekretariat:
052 368 70 71

Homepage:
<http://www.ps-elsau.ch>

E-Mail-Adressen:
sekretariat@ps-elsau.ch,
leitung@ps-elsau.ch
oder praesidium@ps-elsau.ch

- Eine zusätzliche Lehrstelle wegen steigender Schülerzahlen.
- Höhere Besoldung der Lehrkräfte inkl. Sozialleistungen.
- Höhere Entschädigung der Schulpflege.
- Erhöhung der Pensen der Schulleiterin und der Schulsekretärin.
- Ausserordentliche Abschreibungen.
- Einführung einer offenen Jugendarbeit.
- Bessere Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Räterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Kinder mit besonderen Begabungen

Einige Lehrkräfte und eine Kindergärtnerin haben ein Konzept für Kinder mit besonderen Begabungen ausgearbeitet. Dieses Konzept ist nun sowohl im Lehrerteam als auch in der Primarschulpflege in der Vernehmlassung und soll im nächsten Jahr umgesetzt werden. Ein wichtiger Schritt für unsere Primarschule oder besser gesagt für die «betroffenen» Kinder.

Einführung von Frühsommerferien?

Von Eltern wurde angeregt, diese Frage neu zu prüfen. Die beiden Schulpflegen haben diesen Vorschlag entgegengenommen und werden im Sinn dieser Eltern bald eine Umfrage bei den Eltern der Kinder von Kindergarten, Primarschule und Oberstufe durchführen. Eine allfällige neue Ferienregelung könnte dann im Jahr 2003 eingeführt werden.

Homepage der Primarschule Elsau

Seit kurzem ist versuchsweise eine provisorische Klassenseite aufgeschaltet. Besuchen Sie uns doch unter <http://www.ps-elsau.ch>. Ihre Meinung dazu interessiert uns und kann an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: praesidium@ps-elsau.ch.

Rechnungsführung durch die Gemeindeverwaltung

Die Vorarbeiten dazu, dass die Rechnung der Primarschule wieder durch die Gemeindeverwaltung geschehen kann, sind fast abgeschlossen. Ich freue mich sehr, dass auch darin eine wesentlich verbesserte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gütern sichtbar wird. Diese Änderung, die voraussichtlich in einem

Jahr wirksam werden kann, muss noch von der Primarschulpflege und dem Gemeinderat genehmigt werden.

Achtung neue Telefon-Nummern

Eine neue Telefonanlage hat neue Telefon-Nummern im Primarschulhaus zur Folge:
Tel. Schulsekretariat 052 368 70 70
Fax Schulsekretariat 052 368 70 71
Tel. Lehrerzimmer 052 368 70 72
Tel. Büro Hauswart 052 368 70 73

So viel für heute. Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Mit fröhlichen Grüßen
Peter Hoppler, Präsident

6. Elsauer Gesprächsrunde

«Legasthenie» war das Thema der sechsten Elsauer Gesprächsrunde, welche am 22. September im Schulhaus Süd stattfand. Der Schulpsychologe Thomas Odersky und die heilpädagogische Fachlehrerin *Christina Leutenegger* informierten in einer gemütlichen Atmosphäre sachlich über Ursachen und mögliche Förderangebote der Lese-Recht-schreib-Schwäche, wie die Legasthenie häufig auch genannt wird. Thomas Odersky erläuterte, dass die komplizierte Entwicklung des Schriftspracherwerbs für viele Kinder mit Problemen verbunden ist. Lesen ist ein Prozess, bei welchem Laute mit Zeichen verbunden werden, Schwierigkeiten ergeben sich dabei durch die vielen Ähnlichkeiten der Buchstaben, kleine Unterschiede bei den Zeichen bedeuten bereits einen anderen Laut. Zu jedem Buchstaben müssen die Kinder Form, Schreibablauf sowie den Laut lernen und die verschiedenen Laute anschliessend zu Wörtern verbinden.

Das Lernen dieser Abläufe benötigt ein gutes Gedächtnis, es liegt daher nahe, dass Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten eher Probleme haben, darunter leiden oft Legastheniker. Für sie wirken die Zeichen immer wieder anders.

Was kann man in diesem Fall unternehmen?

Thomas Odersky betonte, dass es als Lehrperson wichtig ist, die Einführung der Buchstaben auf verschiedenen Ebenen zu thematisieren und dabei die verschiedenen Sinne anzusprechen.

Die Primarschule bietet ausserdem gezielte Förderangebote. Christina Leutenegger stellte diese den Zuhörer vor. Ihr ist es wichtig, dass die Kinder ganzheitlich gefördert werden. Sie, sowie zwei weitere Fachfrauen, heilpädagogische Fachlehrerinnen, fördern die Kinder meistens über ein bis zwei Jahre hinweg ein- oder mehrmals pro Woche im Einzelunterricht oder auch in Kleingruppen und achten unter anderem darauf, dass die Kinder an ihrer Konzentration, Kreativität und auch an ihrer Frustrationstoleranz arbeiten.

Während der Gesprächsrunde spürte man, dass das Thema Legasthenie auf grosses Interesse stiess. Durch die wissenswerten Informationen der Fachleute wurde deutlich, dass es wichtig ist, Kinder unter keinen zu grossen Druck zu setzen. Das Tempo des Lernens ist stets unterschiedlich, Vertrauen hilft oft mehr als Korrekturen.

Nicole Schwab

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Oberstufe Elsau-Schlatt

Mitarbeiterbeurteilung (MAB), Beach-Volleyball und Heuferien

Nach wie vor stehen die Lehrkräfte der Mitarbeiter-Beurteilung, wie sie von der Bildungsdirektion angeordnet worden ist, skeptisch bis ablehnend gegenüber. Inzwischen ist die zweite Beurteilungsrunde angelauten. Die Schulpflege ist der Meinung, dass jede Marktleistung – und nichts anderes ist die Dienstleistung der Schule schliesslich – vom Markt, d.h. von der Kundschaft, den Endverbrauchern, beurteilt werden soll. Das sind in letzter Konsequenz Eltern und Schüler, als deren Stellvertreter sich die zur MAB abgeordneten Schulpflegerinnen durchaus berufen fühlen, zumal sie für diese Aufgabe in Kursen ausgebildet worden sind. Die Aufgabe wurde übernommen von *Elisabeth Bayer, Annemarie Lehmann* und *Käthy Schläpfer*. Bei aller Skepsis haben die Lehrerinnen und Lehrer immerhin anerkannt, dass dieses Team das Beste aus der Idee gemacht und seine Aufgabe sorgfältig und fair an die Hand genommen habe.

Wünsche gibt es immer wieder – und «jeder Wunsch, der sich erfüllt, kriegt augenblicklich Junge» (Wilhelm Busch). Derzeit ist häufig von einem Spielfeld für Beach-Volleyball die Rede. Abklärungen haben ergeben, dass so etwas für rund 35 000 Franken zu haben wäre. Nun ist es nicht die primäre Aufgabe der Schulgemeinde, den Sportvereinen, welche die Sportanlagen zu günstigen Konditionen mitbenützen, mit erheblichen Investitionen zu einer Erweiterung ihres Angebots zu verhelfen. Wenn von den Vereinen kreative Ideen hinsichtlich Mittelbeschaffung, Sponsoring usw. kämen, könnte man leichter über solche Wünsche reden, die eben wünschbar sind, aber nicht zwingend nötig. Wir warten gespannt.

Apropos Wünsche: Ein Elternpaar hat der Schulpflege den Antrag gestellt, die Einführung von Heuferien im Juni an die Hand zu nehmen, wie sie auch unsere Nachbargemeinden Wiesendangen und Elgg kennen. Nicht die ursprüngliche Notwendigkeit, die Kinder als Helfer bei der Heuernte zu beschäftigen, steht dem Wunsch Pate, sondern die Chance, dass Familien mit schulpflichtigen Kindern zwar ausserhalb der Hochsaison, aber trotzdem in der warmen Jahreszeit Ferien machen können. Die Heuferien sollen nach der Vor-

stellung der Initianten zwei Wochen dauern und von den Sommerferien abgezogen werden. Die Schulpflege hat das Für und Wider dieses Wunsches diskutiert, ohne abschliessend Stellung zu nehmen. Sie hat vielmehr beschlossen, auch in diesem Fall die «Kundenwünsche» zu erforschen und zu diesem Zweck eine Umfrage durchzuführen. Sinnvoll ist diese aber nur zusammen mit den Primarschulen von Elsau und Schlatt. Die nötigen Kontakte laufen; die Diskussion ist eröffnet.

Das Kursprogramm der Freiwilligen Fortbildungsschule ist jetzt auch auf dem Internet erhältlich: www.oberstufe.ch. Die Homepage unserer Schule bringt immer wieder lohnende und interessante Informationen.

Karl Lüönd

Nächste Feriendaten:

Weihnachtsferien:
22. Dezember bis 5. Januar 2002

Kapitel: (nachmittags)

Donnerstag, 21. März 2002
Dienstag, 18. Juni 2002
Donnerstag, 19. September 2002
Dienstag, 19. November 2002

Synode: (ganztags)

Montag, 24. Juni 2002

Auskünfte

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin Ursula Schön-
bächler: P 363 23 32
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Homepage: www.oberstufe.ch

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof
Im Husacker 2
8352 Rätterschen



Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
petersommer@bluewin.ch

Jetzt aktuell: Warmwasseraufbereiter entkalken (mechanisch oder chemisch)

- Ihr Vorteil:
- weniger Energiekosten
 - Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
 - Sicherheitsarmaturen werden geprüft
 - und bei Wasserverlust ausgewechselt

Jetzt aktuell: Bodenheizung spülen

- Ihr Vorteil:
- weniger Energiekosten
 - angenehmere Wärmeverteilung

Sanitär
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilerentkalkungen
Haushaltapparate

Badumbau
Beratung
Planung von A bis Z
Bauführung
Bauabrechnungen
Ausführung auch als GU

Heizung
Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

Budget bleibt im Rahmen

In der bereinigten Fassung sieht der Voranschlag bei Ausgaben von Fr. 2'677'200.– und Einnahmen von Fr. 2'554'935.– einen Aufwandüberschuss von Fr. 122'265.– vor. Die Schulpflege beantragt der Gemeindeversammlung neu einen Anteil an den Steuereinnahmen von 29% (-2% zum Vorjahr). In der Investitionsrechnung sind Ausgaben von Fr. 60'000.– vorgesehen. Am Ende des Rechnungsjahres wird das Eigenkapital Fr. 654'594.74 betragen. Damit bewegt sich der Kostenvoranschlag im Rahmen des Üblichen, das heisst der nach wie vor beengten finanziellen Verhältnisse, wie sie in unserer Gemeinde seit Jahren üblich sind. Dass die Schulpflege eine sinnvolle Sparpolitik durchsetzt, hat sie in den letzten Jahren bewiesen. «Sinnvoll» heisst vor allem, dass zwischen Investitionen und Konsumausgaben unterschieden wird. Dies soll wenigstens bei jenen knapp 15 Prozent des Budgets so sein, die von der Behörde überhaupt beeinflusst werden können; der grosse Rest ist, wie schon gesagt, durch kantonale Anordnungen und Tarife fest gebunden.

Höhere Behördenentschädigungen – wozu?

Vor diesem Hintergrund ist es erklärungsbedürftig, weshalb auch die Oberstufe die Entschädigungsverordnung für die Behörden mit den beantragten kräftigen Erhöhungen

nicht nur mitträgt, sondern mit Überzeugung befürwortet. Die Erhöhungen mögen im einzelnen – vor allem, wenn man sie prozentual vergleicht – happig erscheinen. Aber es ist eine Frage der Optik. Es kommt wohl näher an die Wirklichkeit, wenn man sagt, dass die bisherigen Entschädigungen zu gering gewesen sind. Gemessen am nachgewiesenen Zeitaufwand, der mit dem Amt eines/einer SchulpflegerIn verbunden ist, erreicht die Entschädigung nach den neu vorgeschlagenen Ansätzen etwa die gleiche Höhe wie diejenige für das Reinigungspersonal in den Schulhäusern. Die Differenz zu den Löhnen, die mit vergleichbarer Qualifikation und Anstrengung anderswo zu erzielen sind, kompensieren die Mitglieder unserer Schulpflege durch die nicht messbare Bereicherung des persönlichen Lebens und des Erfahrungsschatzes, die mit einem solchen Amt einhergehen; und diese sind, wie hier bezeugt werden kann, nicht gering zu schätzen. Dazu kommt ein wichtiger demokratischer Aspekt: Es soll in Zukunft nicht so sein, dass geeignete Leute, die mit einem engeren Budget leben müssen als andere, ein öffentliches Amt nicht annehmen können, nur weil sie sich etwa eine Reduktion ihres beruflichen Pensums nicht leisten können.

Ein Versuch, der sich lohnt

Auch die Beteiligung am Projekt der

offenen Jugendarbeit gehört ins gleiche Kapitel. Selbst wer die ideelle und soziale Seite der Vorlage nur nicht hoch gewichtet, wird das enorme Vorbeugungs-Potenzial in Rechnung stellen müssen. Die Unterbringung eines einzigen schwierigen oder auf Abwege geratenen Jugendlichen kann die öffentliche Hand bei den heutigen Ansätzen ohne weiteres 50 000 Franken und mehr pro Jahr kosten. Über solche Ausgaben wird nie abgestimmt. Die werden zähneknirschend abgenickt, denn es besteht eine gesetzliche Verpflichtung, es bestehen kantonale Tarife, da gibt es nichts zu diskutieren. Wenn wir nun aber schon die Chance haben, den Trend zu beeinflussen – und wenn es nur gelingen könnte, eine einzige Einweisung dieser Art zu vermeiden – dann hätte sich die Beteiligung an dem Versuch schon gelohnt. Zu betonen ist der Versuchscharakter des Projekts. In den nächsten drei Jahren sollte sich vernünftigerweise herausstellen, ob die offene Jugendarbeit (anderswo auch «Schul-Sozialarbeit» genannt) bewährt. Wenn nicht, dann werden wir wieder etwas anderes probieren müssen, von dem wir heute nur eins sicher wissen: Auch dieses wird nicht gratis sein. In diesem Sinne bittet die einstimmige Oberstufen-Schulpflege die Stimmberechtigten um ein Ja an der Gemeindeversammlung.

Karl Lüönd

TaV-News (Teilautonome Volksschule)

Am 30. Oktober fand in Bülach eine Tagung zum Thema «Schulbehörden und Schulleitungen im Dialog» statt. Unsere Schulleiterin *Doris Frei* sowie drei Schulpflegerinnen haben daran teilgenommen und sich im Rahmen von verschiedenen Workshops über Qualitätssicherung, Personalführung durch Schulleitung, Kompetenzregelung auf Gemeindeebene, Organisationsstatut u.a. informiert. Es ist für uns als TaV-Schule im ersten Projektjahr besonders sinnvoll und nützlich, von den Erfahrungen anderer TaV-Schulen zu profitieren und von Fehlern zu lernen – schliesslich sind wir alle in diesem TaV-Prozess Lernende, gemäss den Worten unseres Prozessbegleiters Dieter Rüttmann. Seit der ez-Ausgabe vom September hat sich in den sechs Projektgruppen vieles getan. Drei dieser Gruppen haben wir Ihnen das letzte Mal vorgestellt. Das Redaktionsteam Kom-

munikation nach aussen lanciert im November die allererste und brandheisse Ausgabe von Ebnet-News, die an alle unsere Schülerinnen und Schüler, an die Behörden und die Schulpflege, an den Elternrat und die Primarschule abgegeben wurde. Die Gruppe Ebnet-Kultur hat ihren Terminplan erstellt und ist zur Zeit mitten in der Planung des Silvesterballes, und die Gruppe Jugendparlament hat bereits einige Male getagt – als Erstes wird das Thema Getränkeautomat in Angriff genommen. Die weiteren drei Projektgruppen haben die Offene Jugendarbeit, die Gemeinsamen Regeln und das Organisationsstatut zum Thema. Ein sehr umfangreiches und komplexes Projekt ist die Offene Jugendarbeit. Da die Primarschule wie auch die Politische Gemeinde an diesem Projekt ideell und finanziell beteiligt sind, ergaben sich diverse Abklärungen über mehrere Instanzen und natürlich auch lebhaftes Diskussio-

nen. Ziel dieses Projekts ist die Betreuung von auffälligen Schülerinnen und Schülern in deren Freizeit sowie die Unterstützung der Eltern und Lehrkräfte bei Erziehungsaufgaben. Lesen Sie zu diesem Thema den Bericht auf der nächsten Seite. Die Projektgruppe Gemeinsame Regeln, vertreten durch zwei Lehrpersonen, beschäftigte sich mit der Erarbeitung von verbindlichen Regeln, die allen Schülerinnen und Schülern via Ebnet-News bekannt gegeben werden. Diese Regeln sollen die Jugendlichen bei der Entwicklung ihres Sozialverhaltens unterstützen und Neulingen die Integration an unserer Schule erleichtern. Momentan wird in der Schulkonferenz über diese Regeln befunden. Die Projektgruppe Organisationsstatut werden wir Ihnen in der nächsten ez vorstellen.

Leitung Steuergruppe TaV
Annemarie Lehmann

Arbeitsgruppe «Offene Jugendarbeit in Elsau»

Über die Probleme der heutigen Jugend ist schon viel geschrieben worden. Auch Elsau als stadtnahe Gemeinde ist davon immer mehr betroffen. Viele Jugendliche erhalten aus den verschiedensten Gründen zu Hause nicht mehr die Betreuung, die sie nötig hätten. Das führt oft dazu, dass sie sich vermehrt auf der «Gasse» herumtreiben und dass ihr Verhalten inner- und ausserhalb der Schule immer mehr zu Beanstandungen Anlass gibt. Die Lehrpersonen und Schulbehörden sehen sich konfrontiert mit einer stetig steigenden Zahl von verhaltensauffälligen Jugendlichen, die den Unterricht massiv stören und ohne spezielle Betreuung gar nicht mehr tragbar wären. Leidtragende sind diejenigen, die sich unauffällig verhalten und sich in der Schule aufs Lernen konzentrieren wollen, dabei aber immer wieder gestört werden. Das heisst, die Lehrpersonen müssen unverhältnismässig viel Energie zur Bewältigung von sozialen und disziplinarischen Problemen aufwenden. Dabei kommt die Stoffvermittlung oft zu kurz.

Dies alles sind sichtbare Symptome der sich verändernden Werte in unserer Gesellschaft. Auch bei uns musste in den letzten Jahren eine Zunahme der Gewalt- und Drogenproblematik verzeichnet werden. Zum Beispiel steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die schon in der Primarschule mit dem Rauchen anfangen, ständig. Der stetig zunehmende Leistungsdruck wirkt sich nicht nur bei den Erwachsenen aus, sondern es leiden auch viele Kinder und Jugendliche darunter. Dies ist mit ein Grund für die zunehmende Zahl der verhaltensauffälligen Jugendlichen.

Was hat das in Elsau für Konsequenzen?

Die Leistungen für sozialpädagogische Familienbegleitung und Fremdplatzierungen belasten unser Gemeindebudget immer mehr. Die Zahl der Jugendlichen mit familiären Problemen ist am Steigen. Gewalt und Drogen führen zu immer grösseren Problemen.

Es gibt immer mehr Jugendliche ohne Zukunftsperspektiven (No Future). Für all diese Jugendlichen existieren zu wenige durch Fachpersonen begleitete Freizeitgelegenheiten in Elsau.

In den letzten Monaten hat sich ein Ausschuss der Schulgemeinden Elsau und der Sozialbehörde intensiv mit oben stehenden Problemstellungen auseinandergesetzt.

Sehr schnell wurde den Mitgliedern bewusst und offenkundig, dass Elsau gefordert ist, sich mit dem Thema offene Jugendarbeit zu befassen.

Alle Mitglieder kamen zum Schluss, dass ein ganzheitliches Engagement in der offenen Jugendarbeit angezeigt ist, da gerade hier der Ort ist, wo sich die drei Lebenswelten Freizeit, Schule und Familie intensiv berühren.

Aus diesem Grund soll für unsere Dorfgemeinschaft ein Modell der offenen Jugendarbeit aufgebaut werden.

Grundsatz

Für die offene Jugendarbeit wird ein Jugendbetreuer bzw. eine Jugendbetreuerin angestellt zu vorerst 50%, befristet auf drei Jahre.

Die Finanzierung für diese drei Jahre wird gewährleistet von Schulen und Gemeinde.

Es wird eine Jugendkommission gebildet aus Behördenvertretern und

Mitgliedern der Vereine Mittagstisch, JUVEL und Jugendclub. Diese Kommission ist verantwortlich für die neu zu schaffende Stelle. Es ist vorgesehen, diese Stelle ab dem Schuljahr 2002/2003 zu besetzen.

Den jungen Menschen von Elsau und den Oberstufenschüler aus Schlatt wird ein Angebot zur Verfügung gestellt, das zum Ziel hat:

- Begleitung von jungen Menschen, einzeln oder in Gruppen;
- Integrationsarbeit;
- Altersgerechte Angebote für junge Menschen;
- Durchführung von Präventionsprojekten in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Suchtpräventionsgruppe Elsau sowie der Kirche;
- Regelmässiges Jugendangebot – mindestens einmal wöchentlich;
- Einmal pro Jahr: 3–5 tägige Aktionswoche (Lager, Projekte usw.);
- Angemessene und gezielte Führung der Jugendlichen. Sie sollen dazu angeleitet werden, ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken;
- Optimierung der Lebensqualität.

Was zeichnet offene Jugendarbeit überhaupt aus?

- Freiwillig und nicht vorrangig leistungsorientiert;
- Freizeit- und bedürfnisorientiert
- Findet in der schulfreien Zeit, also in der Freizeit der Schülerinnen und Schüler statt;
- Erzieherische Wirkung durch nichtschulische Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten im Rahmen sehr verschiedener Wertorientierungen;
- Möglichkeit zu ganzheitlichem Erleben, zum Handeln in der Wirklichkeit;
- Vielfältige Möglichkeit der Selbstorganisation und Mitbestimmung und oft auch ein Stück Heimat;
- Sie wirkt integrativ;

Projektgruppe «Offene Jugendarbeit in Elsau»

René Gerth

Veranstaltung «Offene Jugendarbeit»

Orientierende Versammlung
Dienstag, 4. Dezember, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Elsau

Projektgruppe Offene Jugendarbeit in Elsau

Katholische Kirchengemeinde

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
2. Dezember HGU-Gottesdienst, es sind alle herzlich eingeladen
Es hat genügend Sitzgelegenheiten, anschliessend Chilekafi.
16. Dezember Gottesdienst
25. Dezember Gottesdienst
1. Januar Gottesdienst mit Apéro
6. Januar Gottesdienst
17. Februar Gottesdienst

Kein Gottesdienst

26.1.-9.02.02 Sportferien

Besondere Gottesdienste:

16. Dezember 18.15 Uhr
Gemeindeweihnachten, siehe auch Kirchenbote.
20. Januar Oekumenische Weltgebetstagswoche mit dem katholischen Kirchenchor, anschliessend Neuzuzügerfest.

Fahrdienst:

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.

Bitte anmelden unter

Tel. 363 25 37 oder 363 25 61

Besonderes:

11. Dezember, 06.00 Uhr, Roratefeier mit anschliessendem Morgenessen in Wiesendangen. (Gaby Leutenegger, Tel. 363 15 97, fährt Sie gerne hin. Am Vorabend bis ca. 21.00 Uhr anmelden, Sie werden vor der Tür abgeholt.)
12. Dezember Senioren-Nachmittag, siehe auch Kirchenbote.
17. Dezember, 20.00 Uhr Buss-/Veröhnungsfeier in Wiesendangen (Fahrdienst wie am 11. Dezember mit Gaby Leutenegger.)

23. Januar Senioren-Nachmittag
siehe auch Kirchenbote

Voranzeige :

15. März Generalversammlung Vereinigung

3. Welt-Gruppe
Strickgruppe

Ob jung, jung Gebliebene, ob Mann oder Frau, die gerne stricken, häkeln, basteln oder auch lernen möchten und gerne einen Schwatz halten, sind bei uns herzlich willkommen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:

Im Dezember keines.
Mittwoch, 9. Januar, **Gabi Gassner**, Tel. 363 14 79
Mittwoch, 13. Februar, **Anni Baumann**, Tel. 363 18 90

Gaby Leutenegger

Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43
E-Mail: elsau@zh.ref.ch

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr
1. Advent
Mitwirkung des Frauenchors Elsau (Predigtreihe 1. Korintherbrief)

Sonntag, 16. Dezember 18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindeweihnacht
Beginn im Bergholz, oberhalb der Tabakscheune (Feuerstelle am Waldrand)

An dieser Feier gehen wir den Weg nach Bethlehem zur Krippe nach. Unterwegs treffen wir auf Bilder aus der Weihnachtsgeschichte, die von Konfirmanden, Schülern des kath. Unterrichts, Kindern des Kolibri-Treffs, des Domino-Treffs und 3.-Klass-Unterrichtschülern dargestellt werden. Wir freuen uns, wenn eine grosse Gemeinde aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern dabei ist. Der Umgang beginnt im Freien (am Waldrand oberhalb der ehemaligen Tabakscheune) und schliesst ab in der Kirche. Warme Kleider, gutes Schuhwerk und eine Taschenlampe sind empfehlenswert. Der Weg vom Kirchgemeindehaus zum Besammlungsplatz Bergholz ist mit Lämpchen markiert. Die Feier beginnt dort um 18.15 Uhr. Wer am Zug vom Bergholz durch den Wald via «Schluck» und «Bisegg» zur Kirche nicht mitgehen kann oder will, möge sich ca. 19.00 Uhr in der Kirche einfinden. Dort befindet sich die letzte Station des Weges. Die Feier wird auch ins Kirchgemeindehaus übertragen. Nach der Feier in der Kirche versammelt sich die Gemeinde zu einem warmen Getränk im Kirchgemeindesaal. Alle Teilnehmer erhalten dort das traditionelle Weihnachtzöpfli.

Montag, 24. Dezember 22.00 Uhr
Heiligabendgottesdienst

Dienstag, 25. Dezember 9.30 Uhr
Weihnachten, Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung eines Ad-hoc-Chores
Leitung: Sergej Stukalin und Hedwig Felchlin

Montag, 31. Dezember 20.00 Uhr
Silvestergottesdienst am Abend

Sonntag, 20. Januar 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Zur Einheit der Christen
Neuzuzüger-Einladung der ref. und kath. Kirchengemeinde
Mitwirkung des Kirchenchors Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau
Anschliessend an den Apéro für alle sind die im vergangenen Jahr neuzugezogenen Gemeindeglieder zum Mittagessen eingeladen.
Die beiden Kirchengemeinden werden sich nach dem Essen vorstellen.

Taufsonntage

2. Dez., 27. Januar, 10. Februar

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Am Sonntag in der Kirche um 10.30 Uhr
Gemäss Ausschreibungen im «Elsauer Chilebot»

Morgenmeditation in der Kirche

An jedem Mittwoch 6.30 Uhr

Unterricht

Kolibri
Kolibri-Morgen Samstag, 1. Dezember, 9.30 Uhr in der Kirche
In adventlicher Stimmung hören die Kinder eine Hirtengeschichte.
Nach dem Znüni im Kirchgemeindehaus basteln wir ein Adventsfenster. Wir schliessen den Morgen um 11.30 Uhr mit einem Lied und Gebet ab.
Wir freuen uns über die Teilnahme vieler Kinder.

Claire Fraefel
Josiane Vautier

Kolibri-Treff

Leitung: **Claire Fraefel** und **Josiane Vautier**

Im wöchentlichen Kolibri-Treff werden Geschichten aus der Bibel erzählt und mit Spielen und Basteln vertieft.

Jeweils am Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

3.-Klass-Unterricht für Kinder in der 3. Primarklasse
Katechetin: **Renata Serra-Issler**

Domino-Treff

Leitung: Renata Serra-Issler

Der Domino-Treff ist Ergänzung für die Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse. In den Doppelstunden werden biblische Themen vertieft, insbesondere durch Basteln und Theaterspielen.
Dienstag, 17.30-19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchengemeinde Elsau zugute.
Jeweils an einem Mittwoch von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

vom 11. Dezember 2001
(Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen der Schulen und der Politischen Gemeinde)
An der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Dezember in der Kirche Elsau werden folgende Traktanden behandelt:

1. Erlass Personalverordnung
2. Erlass Entschädigungsverordnung
3. Voranschlag 2002 (publiziert in der Nummer 22/2001 des Elsauer Chilebots)
4. Anfragen nach §51 des Gemeindegesetzes
5. Mitteilungen aus dem Gemeindeleben

Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme

Marcel Riesen
Präsident der Kirchenpflege

Konzert

John Brack with The Cumberland Boys
Special guest: **Susan Orus**
Samstag, 1. Dezember, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle
Türöffnung: 19.00 Uhr



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

2 - R A D - S E K T O R

Wir sind nicht nur in der Lage, Ihnen mit unseren Autos ein **Spitzenprodukt** mit einem unvergleichlichen Preis-/Leistungsverhältnis aus Korea anzubieten, sondern sind stolz darauf, Ihnen mit unserer neuen Motorradmarke **DAELIM**, die ebenfalls aus Korea stammt, dies auch auf dem **2-Rad-Sektor** zu können.



Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Hilfe

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Dora Schlumpf Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/
Walking:

Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanze:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindeschwestern/Kranken-

mobilität: Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 363 11 80Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient.
Einsatzleitung Haushilfe- und Fahr-
dienst

Auskunft Reinigungsdienst:

Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00
bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbe-
antworter)

Seniorenwanderungen

Seniorenganztageswanderungen

Mittwoch, 5. Dezember
Räterschen – Ricketwil – Hulmen –
Iberg

Besammlung:

beim Weiherhüsli/Räterschen 09.15
Anschließend wandern wir in ca 1 1/2
Std. über den Hulmen zum Mittag-
essen ins Rest. «Klösterli» in Iberg.Nach einem gemütlichen Nachmit-
tag kehren wir mit dem Postauto
zurück nach Winterthur und nach
RäterschenNichtwanderer fahren mit dem Post-
autoElsau ab (Postauto) 11.23
über Winterthur nach Iberg,
an 12.09

Kosten:

Jeder Teilnehmer löst sein Billett
selber.Unkostenbeitrag Fr. 3.–
Anmeldung: spätestens bis Montag-
abend, 3. Dezember an:Annemarie Seeh, Tel. 363 16 13
oder Trudi Ulmann, Tel. 363 10 10

Mittwoch, 9. Januar

Winterthur – Wülflingen – Taggen-
berg – Neftenbach – HärtiRäterschen ab 09.10
Winterthur an 09.17Nach 3/4 Std. Marschzeit, Kaffeehalt
im Café Wülflingen geht es weiter
nach Taggenberg – Neftenbach zum
Mittagessen im Restaurant «Post».
Nach der Mittagsrast wandern wir
weiter: Hardau – Härti – Wülflingen
(Bus).

Wanderzeit total: ca. 3 1/2 Std.

Rückfahrt:

Winterthur ab 16.42

Räterschen an 16.48

Kosten:

Billett mit Halbtax-Abo Fr. 5.80

Unkostenbeitrag Fr. 3.–

Anmeldung:

Spätestens bis Montagabend, 7. Ja-
nuar, 19.00 Uhr an:

Otto Wegmüller, Tel. 363 15 42

Seniorenhalbtageswanderung

Auskunft über die nächsten Halbtage-
wanderungen am 16. Januar und
20. Februar 2002 erteilen die Leite-
rinnen Dora Blatter, Tel. 363 26 75
oder Rosmarie Rutishauser,
Tel. 363 10 91Natel Wanderleiter/in (am Wander-
tag) 079 519 23 89 (für Notfälle!)

Seniorenachmittag

Mittwoch, 12. Dezember, 14.30 Uhr
im KirchgemeindehausDen adventlichen Seniorenachmit-
tag bestreitet nun schon zum dritten
Mal die Senioren Bühne Wülflingen
mit dem Stück

«Wer raschtet – roschtet»

Ein Spiel in drei Akten von Elsa Berg-
mann.

Abholdienst:

Auf Bestellung in der ganzen Ge-
meinde:

Pfr. R. Fraefel, Tel. 363 11 71

Ab ca. 14.00 Uhr ohne Bestellung:
Abholfahrt Schnasberg – Schottikon
– Haldenstrasse – Schottikerstrasse

Nächster Seniorenachmittag:

Mittwoch, 23. Januar 2002, 14.30
Uhr im Kirchgemeindehaus

Henri Dunant

Vortrag von Pfarrer Theodor Dieterle:
1901 erhielt Henry Dunant, Begrün-
der des Roten Kreuzes, den ersten
Friedensnobelpreis
Anschließend gemütliches Beisam-
mensein

Volkstanzgruppe

Dienstag, 11. Dez., 15. und 29. Janu-
ar, 12. und 26. Februar jeweils 14.15
Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher

Auskunft: Dora Schlumpf

Tel. 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an fol-
genden Tagen im Kirchgemeinde-
haus durchgeführt:Mittwoch, 12. Dezember, 9. Januar
und 13. Februar

Jeweils ab 11.45 Uhr.

Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor
an bei:Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66,
Tel. 363 20 56. Bei Verhinderung
bitten wir um Abmeldung!Herbstsammlung
der Pro Senectute 2001Für die grosszügigen Gaben für die
Pro Senectute Kanton Zürich möch-
te ich allen Spenderinnen und Spen-
dern ganz herzlich danken. Mein be-
sonderer Dank geht an die 21 Samm-
lerinnen und Sammler, die während
vier Wochen in der ganzen Gemein-
de unterwegs waren und so Fr.
9420.– zusammengetragen haben.
Von diesem Betrag dürfen wir für die
Altersarbeit in der Gemeinde Elsau
Fr. 1884.– zurückbehalten.

Claire Fraefel-Wild

Seniorenwanderung
vom 8. August Wirzweli –
Gummenalp – WirzweliMit Vreni und Willy Schuppisser
waren erfreulicherweise zwei jünge-
re Organisatoren am Werk. Dies
machte schon das vorgesehene Pro-
gramm deutlich. Zu diesem sind sie
nicht nur von ihren noch muskulö-
sen Beinen und ihrer kräftigen
«Puste» inspiriert worden. Sie haben
darüber hinaus auch noch profunde
Kenntnisse der angepeilten Region
im Kanton Nidwalden bewiesen.
Die zu überwindende Höhendiffe-
renz von rund 350 m hat offenbar
gewisse sonst unentwegte Wander-
vögel von der Teilnahme abgehal-
ten, obwohl auch eine Erleichterung
durch eine Luftseilbahn angeboten
war. Ins Abenteuer stürzten sich trotz
unsicherer Wetterprognose schliess-
lich insgesamt 22 Personen.Schon die zweieinhalbstündige
Bahnfahrt von Räterschen nach Dal-
lenwil über Luzern (30 Bahnminuten
vor Engelberg) bot zahlreiche land-
schaftliche Reize. Für uns nicht an
einem See Wohnende waren vor
allem die verschiedenen an der
Strecke liegenden Gewässer eine be-
sondere Attraktion. Zwischen Zürich
und Luzern erhöhte der bequeme
weisse Doppelstockzug der SBB noch
zusätzlich das Fahrvergnügen. Beim
Anblick des Rotsees empfand manch
einer einen gewissen Stolz, dass auf
ihm internationale Ruderwettkämp-
fe ausgetragen werden. Der Vier-
waldstättersee liess Erinnerungen an
genussreiche frühere Schifffahrten
oder Wünsche nach zukünftigen
Ausflügen aufkommen.Ab Dallenwil ging es mit Bus und
Luftseilbahn weiter zum Berggast-
haus Wirzweli (1227 m), wo der obli-
gate Kaffeehalt stattfand. Er war wie
gewohnt gemütlich, weil die wenig-
sten wussten, was noch auf sie zu-
kommen würde. Der anschliessende
Aufstieg zur Gummenalp (1579 m)
über den Wirzweligrat war nämlichnicht nur wegen seiner Steilheit or-
dentlich anspruchsvoll. Es galt auch,
dem Regen und starken Wind zu
trotzen, der nicht wenige geöffnete
Schirme zu «kehren» vermochte. Es
war auffallend still unterwegs, und
der Kommentar zur interessanten
Flora fiel eher spärlich aus. Die meis-
ten wollten ihre Kräfte schonen. Die
Erleichterung des Aufstiegs durch die
Luftseilbahn nutzten nur wenige. Die
Fahrt soll den Benützern einige Fer-
tigkeit bei der Selbstbedienung ab-
verlangt haben. Das gute Mittagessen
und die erfreuliche Wetterbesserung
vertrieben rasch die Müdigkeit. Ob-
wohl im Endeffekt eine Wanderzeit
verkürzung winkte, wählte niemand
die Variante über die Eggalpahn.
Der Abstieg zurück nach Wirzweli –
diesmal über Langboden – führte
durch saftige Alpweiden mit sympa-
thischem Kuhgeläut als Begleitung
und an malerischen Bauernhäusern
vorbei. Dabei konnte man bequem
die schöne Aussicht geniessen: Rigi,
Pilatus, Titlis, Brisen. Ausserdem
stand das Stanserhorn immer direkt
vor uns. Das Drehrestaurant als seine
spezielle Attraktion hob sich
neckisch von der Krete ab. Bedauer-
lich vor allem für die beiden lebha-
ften Enkelkinder der Organisatoren
war, dass die Rutschbahn in Wirzweli
wegen Reinigung nicht mehr in Be-
trieb war. Wer weiss, vielleicht hätte
sich das eine oder andere ältere Se-
mester von uns auch noch zu einer
Fahrt verleiten lassen.Der Abstieg war ordentlich in die
Beine gegangen. Gerne bestiegen wir
daher in Wirzweli die Seilbahn, die
uns wieder nach Dallenwil brachte.
Ganz erholt haben wir uns nachher
auf der Bahnfahrt zurück in heimat-
liche Gefilde. Vreni und Willy sei
herzlich gedankt für den ausgefüll-
ten und interessanten Tag. Hoffent-
lich werden sie treue und unter-
nehmungslustige Mitglieder unserer
Senioren-Wandergilde.

Verena Fink

Neu:

* Käse im
Offen-Verkauf* Milchprodukte
aus Hettlingen

Steiner

Metzgerei Fleisch Party-service
Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Bescht wo's git

Fisch
Käse
Brot

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Räterschen; Tel. 052 366 00 88

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen
an allen Fahrzeugen

> Ihre modern ausgerüstete
leistungsfähige Werkstatt
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH
Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon



Prosit
Neujahr!

Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt

Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen

Telefon 052 368 71 81
Telefax 052 368 71 85

winterthur



**Gasthaus
zum weissen Schaf
Schottikon**

*Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
der elsauer zytig
frohe Festtage und
Glück im neuen Jahr!*

Sonntag offen Mittwoch Ruhetag

Toni und Emma Spicher
Tel. 363 11 68

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

Rufen Sie uns an, 052 363 16 32

50 JAHRE **H H o f e r**
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Seniorenwanderung vom 5. September

Barfuesswäg Appizell

Er chunnt mit liise Schritte und ganz stille, um weiter Summerschönheite z'erfülle.
Ich glaub es merkt e jedes gly, das chann nur de September sii.
Aber am Wandertag isch es em nid dra gläge, hät eus mit Rägewätter g'sägned.
Am Morge früeh zum Bahnhof gloffe, und über dir de Schirm ganz offe.
Im Zug drin hät mer yieles z'säge, wänn's dusse au tuet a d'Schiebe rägne.
In Gossau wächsled mer jetzt s' Gleis, bis Jakobsbad gaht wiiter d'Reis.
De Blick nach «blau» wirft mer zum Himmel, das wär für eus en Hoffnigsschimmer.
Da gnüssed mir nach alter Sitte, de Kaffi und derzue de Gipfel.
Mit Schueh a de Füesse em Wiesewäg nah, wie uf Perserteppich lauft mer dernah.
Jetz isch es troche, en Friede ringsum, scho will in Gonte de z'Mittag chunnt
Bi Suppe, Fleisch und Nudle ässe, tüemer s'Schwätze na vergässe.
Di zweet Etappe wird in Agriff gna, drum müend mer Gonte jetz verlah.
Uf Wanderwäg de Bahn derna, da lüchtet's dir entgäge,
au s'allerchlinischi Hüüsli isch ganz riich a Bluemesäge.
Im Weschte zieht e Wulchewand mit dunkle Wulchebiige,
zum Glück isch Appizäll in Sicht, susch würd s'dänn eim grad fürche.
S'Stettli erreicht, jetz fangt's grad aa, so jämmerlich mit güsse,
me truckt sich a de Huswänd na, um d'Tröchni chönne gnüsse.
Jetzt i de Appizällerbahn do fühlt mer sich so wohl, und scho tönt's
zum Egge us:
Du, säb mal, «weisch es no?»

Weisch no?

Wer kännt das chline Trückli nid, wo zwüsched Härz und Mage liit.

Weisch no?

Bi dem Wort tuet es sich öffne, dass chasch Erinnerung use schöpfte.

Weisch no?

Guggeere – Dachse, jetz isch 's au nümme gsi zum Lache.
Im Bahnhof hocksch erschöpft uf s'Bänkli.

Weisch no?

Z'Ragaz gaht's de Tamina na, Bad Pfäffers isch dänn s'Ziel
En Wanderin – de armi Tropf – fascht nümme laufe will,
de Wanderleiter setzt si jetz ganz sanft uf s'Gartemürli,
und löst dänn zerscht a beide Schueh de Chnopf wo s'hätt am Schnürli.
En Augenblick – de Schmärz isch wäg – ich tue mit ihne wette,
Sie müend halt nid de linggi Schueh an rächte Fuess alege.

Weisch no?

Es isch e Irchelwanderig mit e me Tüpfli uf em i,
Tössegg – Ruedlinge, es wartet eus e Schiffahrt uf em Rhy
S'Schiff isch parat, mer sitzed zue, händ Freud a däm ganz Bsundere.
Chum bisch vom Ufer wäg fangt's a, über eus blitzt's und tunneret's.
Und dänn gaht's los: obe, uf de Syte, une – nüt als Wasser um dich ume.
S'Schlimmscht i some Fall isch dänn, wänn de Schärme muesch verlah.
D'Flachemer Brugg schänkt eim na s'dicke Aend, de Schirm riisst's eim fascht us de Händ.

Mit aller Chraft hät mer sich gwert, am Schluss hät's en doch no kehrt.
Mer hofft nur na uf d'Ziegelhütte, «Heute geschlossen» tuet die büüte.
Es isch keis Unglück na so gross, es treit glich na es Glück im Schoss.
Es Poschtauto uf siner Tour, nimmt eus mit bis Winterthur.
Parat mache, es gilt grad alle, mer fahred ii z'St. Galle.
D'Schybe ab, mer mues es säge, lauft keis Tröpfli me vom Räge.
Härz und Mage händ's au gnosse, s'Trückli wird jetz wieder gschlosse.

Nelly Sigg

Der Förster berichtet

Schon vor vielen Jahren hat mich **Ernst Bärtschi** bestürmt: in Elsau muss eine Waldhütte gebaut werden. Bereits vor der Neuzuteilung in der Waldzusammenlegung wurden verschiedene Waldorte in Erwägung gezogen. Allerdings dachte man dabei eher an die Gemeinde oder die Privatwaldkorporation als Waldeigentümerin des Standortes. Es hat früher einmal eine Hütte gegeben, oberhalb von «Beton-Naegeli» an einer Waldstrassenkreuzung. Allerdings bestand sie nur aus drei Wänden und einem Ziegeldach.



Die einstige «Waldhütte» nach dem Brand 1993

Übers Wochenende des 31. Januars 1993 ist dann jedoch etwas passiert. Am Freitag ist ein Lastwagen mit einem Fuder Holz beladen vorbei gefahren. Am Montag stand nur noch das schwarze Gerippe der Hütte da. Ob ein Funkenwurf des Holztransportes die Ursache war oder ob ein paar Nachtbuben gefroren haben – das liess sich im Nachhinein nicht ergründen. Mangels Notwendigkeit seitens des Forstreviers blieb der Platz leer, die Hütte wurde nicht mehr aufgebaut. Trotzdem ist die Vision Wirklichkeit geworden. Die Waldhütte im Ougstel ist eingeweiht und steht nun allen zum Mieten zur Verfügung. Die Kombination von Waldrundgang

und Einweihungsfest hat den 29. September zum «Elsauer Waldtag» werden lassen. Der gelungene, von Wetterglück bedachte Anlass wird wohl den vielen Besucher in guter Erinnerung bleiben.

Für Nachwuchs ist gesorgt

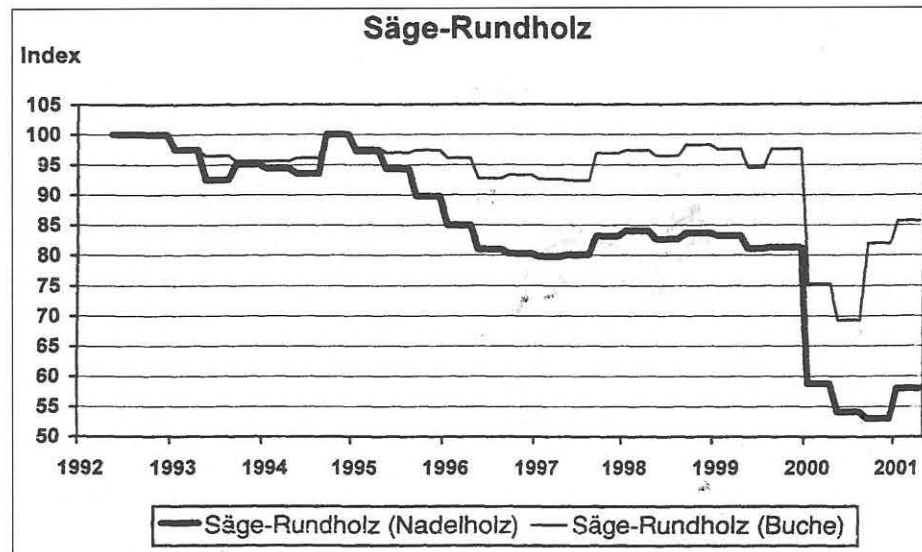
Auf dem Waldrundgang haben sich die Teilnehmer davon überzeugen können, mit welchem Angebot die Natur uns auf den Sturmflächen bedient. Kaum ein Quadratmeter Waldboden, auf dem nicht bereits ein junger Waldbaum wächst, Nachwuchs

ist kaum ein Problem. In guter Zusammenarbeit mit den Jägern muss es gelingen, das Wild so lange von den zarten Pflänzchen abzuhalten, bis sie dem Zugriff der Rehe entwachsen sind. Mit dem Hochsitz am Rand der Sturmfläche ist eine erste Massnahme getan, um den Wildbestand unter Kontrolle zu halten. Die Gefahr, welche auf den grossen Flächen droht, ist der Pflanzenwuchs selbst. Sobald das Dickicht eine Höhe von 150 cm überschritten hat, wird es fast unmöglich sein, das Wild zu beobachten. Schwache und kranke Tiere bleiben so im Wildbestand, was sich für alle Tiere zur Bedrohung entwickeln könnte.

Cheminéefeu

Mit dem Nebel kommt auch wieder die Zeit, wo ein lustiges Feuer im Cheminée von innen Wärme geben kann. Solange das Feuer knackt und knistert, gibt es kaum Probleme, weil da sicher unbehandeltes und trockenes Holz brennt. Wenn der Gittervorhang gezogen oder die Ofentüre geschlossen ist, lassen sich schwarze Flecken im Parkett oder Brandstellen im Teppich ausschliessen. Immer wieder wird aber die heimelige Feuerstelle mit einer privaten Kehrichtverbrennung verwechselt. Wer brennbare Abfälle im Cheminée verheizt, tut weder der Umwelt noch

den Nachbarn einen Gefallen. Er macht sich nach der Luftreinhalteverordnung sogar strafbar. Denn §26a bestimmt «Werden Abfälle verbrannt, so darf dies nur in dafür geeigneten stationären Anlagen erfolgen». Dazu zählen die Kehrichtverbrennungen. Zu den betroffenen Abfällen gehören auch Altpapier, Karton, Verpackungen, Plastik, aber auch bemaltes, lackiertes, verleimtes oder gegen Schädlinge behandeltes Holz. Oftmals ist ein falscher Sparsinn Antrieb zur «Selfmade-Abfallvernichtung». Bei schlechter Verbrennung entweichen giftige Schwermetalle, Salzsäure, Kohlenwasserstoffe oder krebserregende Stoffe wie Dioxin durch den Kamin oder ins Wohn-



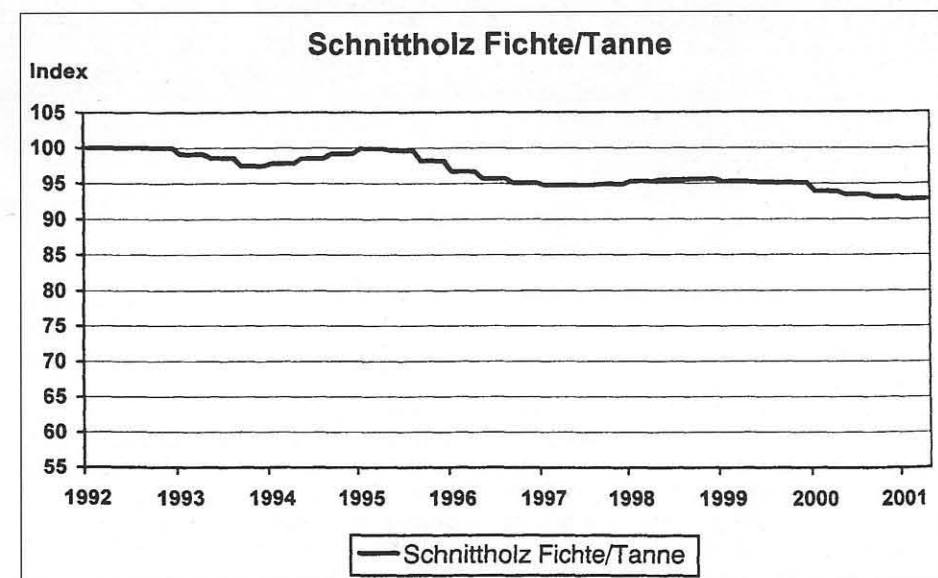
Deutlich wird der Preiszerfall Ende 1999 durch Sturm «Lothar». Doch stimmt die leichte Erholung 2001 optimistisch. Quelle Bundersamt für Statistik

zimmer. Man führt sich diese Gifte also unter Umständen sogar selber zu, was wohl kaum jemandem bewusst ist. Auch sind einige Stoffe so aggressiv, dass Ofen und Kamin in wenigen Jahren derart stark beschädigt werden, dass der Kaminbauer einiges mehr kostet als die Abfallmarke. All diese Abfallstoffe können entwe-



Das Messband ist 150 cm lang, der Bildausschnitt etwa 100 cm breit. Alle jungen Pflänzchen sind mit einem Papierschnitzel markiert. Auf diesen 1,5 m² wachsen bereits 12 Rottannen, 3 Weisstannen, 3 Föhren, 1 Bergahorn und 1 Esche. Müsstest Waldbäume gesetzt werden, würde auf dieser Fläche gerade ein junges Bäumchen gepflanzt! Anzahl und Baumartenvielfalt lässt eine grosse Variation zu.

der der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden oder bei grösseren Mengen selbst zur Kehrichtverbrennung gebracht werden. Nach der Einfahrt ins Areal in der Grütze fährt man auf die Waage. Dann holt man am Schalter eine Nummer ab und fährt zum Entladebunker. Sobald die Abfälle im unappetitlichen Bunker liegen, fährt man nochmals auf die Waage. Entsprechend dem Gewicht der Differenz wird bar bezahlt: Bis 100 kg kostet es pauschal Fr. 40.-. Bringt man mehr als 100 kg, kostet die Tonne rund Fr. 170.- oder eben pro 100 kg Fr. 17.-. Es lohnt sich also, 120 kg zu



Nur wenige Prozente ist der Preis bei den Schnittwaren gesunken. Dies lässt auf eine gute Reservenbildung in der Sägereibranche schliessen. Allerdings darf der Wald nicht in Neid aufgehen, sondern muss jetzt verlangen, dass sich der Rundholzmarkt schnell wieder dem Normalzustand nähert. Das bringt allen Beteiligten mehr, als internes Hick-Hack. Quelle Bundersamt für Statistik

bringen, da 99 kg im Vergleich sehr teuer sind.

Holzmarkt

Langsam beginnt sich der Holzmarkt zu beleben. Die Vorräte an Sturmholz sind in einigen Sägereien überschaubar. Viele Produkte verlangen aber nach frischem Holz, was vom Sturmholz nicht mehr behauptet werden kann. Allerdings ist das gegenseitige «Abtasten» vor allem im Bereich Preis und Qualität gross. Der Zustand der Wälder verlangt aber aus pflegerischen Gründen nach Holznutzungen. Ich werde in jedem Fall versuchen, vor der Ausführung den Käufer zu finden. Ansonsten müssen wir unsere jetzige Stärke ausspielen: Das Holz bleibt als Baum stehen und ist in einem Jahr einige Millimeter dicker! Die unsichere Situation der ez und die Vorstellung, dass es die Gemeindezeitung vielleicht bald nicht mehr geben könnte, hat viele Leser zum Nachdenken angeregt. Gerne bedanke ich mich für die Komplimente, die ich erhalten habe. So wie der Applaus als Brot des Künstlers bezeichnet wird, beflügelt ein Lob die Finger des Schreiberlings. Allen Leser wünsche ich frohe Weihnachten und hoffe für uns alle, dass im nächsten Jahr die Schreckensmeldungen ausbleiben werden.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

Kulturelles/Veranstaltungen

«Les Couleurs» in der Kirche und «Couleur» im Sitzungszimmer

Am 30. September konzertierten «Les Couleurs du Vent» in der Kirche Elsau. Das Bläserquintett unter der Leitung von Barbara Wiederkehr (Querflöte) und den weiteren Musikern Simone Erasm (Oboe), Roberto Giumbini (Fagott), Jin-Eve Meier (Horn) und Nora Helbling (Klarinette) spielte Musik von Komponisten des 20. Jahrhunderts. Für manche Besucher sicher eine Begegnung mit musikalischem Neuland, jedoch gekannt und überzeugend präsentiert von der jungen Bläsergruppe. Seit der Innen-Renovation des Gemeindehauses wirkte das in Propor-

tionen und Möblierung gediegene Sitzungszimmer sehr kühl und steril. Nun haben darin zwei Gemälde des bekannten Winterthurer Kunstmalers Hans Affeltranger ihren Platz gefunden. Kraftvoll und sicher hat der Künstler zwei vertraute Motive gestaltet: Den Kirchturm mit einem Ausschnitt aus dem alten Dorf und die Partie Strehlgasse – Schulhaus-Nord – Liegenschaft Sommers Erben, dahinter die Höhenzüge um den Schauenberg. Mit den Bildern können die Behördenmitglieder und die Heiratslustigen Bekanntschaft machen. Wer nicht zu diesen Katego-

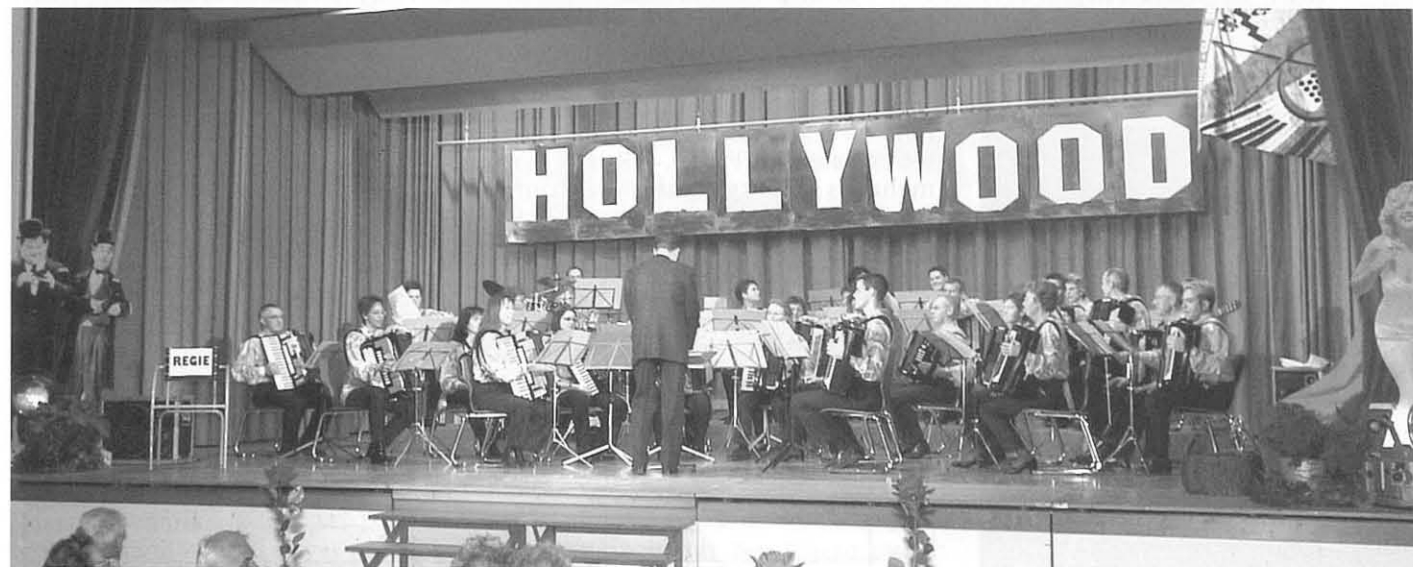
rien gehört, wird gelegentlich anlässlich eines Tages der offenen Tür die Bilder besichtigen können. Bereits ist ein musikalischer Anlass im nächsten Jahr organisiert: Am Samstag, den 16. März 2002, spielt das Barockorchester Capricco, Basel, Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) bis Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) in der Kirche Elsau. Die Beratende Kommission für den Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds freut sich, weiterhin kulturelle Farbtupfer zum Geschehen in der Gemeinde liefern zu können.
Josef Winteler

Filmmusik mit Harmonika

Am 10. und 11. November hat der Harmonika-Club Elsau in neuem Vereins-Tenue die traditionelle Unterhaltung in der Mehrzweckhalle Elsau bestritten. Die etwa 30 aktiven Mitglieder des Harmonika-Clubs Elsau konnten ihr

dem Musical «Cats» als Zugabe ergänzt. Begleitet wurden die zahlreichen Harmonikas von einem Schlagzeug und einem E-Piano und die Akustik der Mehrzweckhalle trug ebenfalls zum Gelingen der Aufführung bei.

Probewochenende, wo dem einstudierten Programm der nötige Feinschliff verpasst werden konnte. Im Herbst begannen auch die Proben für die traditionelle Theateraufführung, in der die Schauspieler – ausschliesslich Mitglieder des Ver-



Programm, das wie der ganze Abend unter dem Motto «Film» stand, voller Konzentration aufführen. Vor allem dank der gespannten Aufmerksamkeit des Publikums verlief die Aufführung ohne Pannen und Dirigent Alois Weibel, der seit 21 Jahren das Ensemble leitet, meinte sogar, es sei ruhiger gewesen als in einer Kirche. Dies obwohl die beiden Vorstellungen vom Samstag und Sonntag jeweils gut 300 Zuschauer anlockten. Das Repertoire umfasste Film-Melodien von «die Brücke am Kwai» über «Bonanza» bis «Sister Act» und wurde mit «Memory» aus

Der Harmonika-Club Elsau kämpft wie viele Musikvereine mit Nachwuchs-Problemen, die Vereinspräsident Markus Rutishauser vor allem auf den grossen Zeitaufwand für Proben und Üben zurückführt. Trotzdem engagieren sich auch einige jüngere Mitglieder teilweise schon seit dem Kindesalter aktiv im 55 Jahre alten Harmonika-Club. Schon seit Ende August stand die wöchentliche Probe des Vereins ganz im Zeichen der Unterhaltung vom vergangenen Wochenende, wie Markus Rutishauser erklärte. Zudem trafen sich die Mitglieder zu einem

eins – unter dem Titel «Späti Nachwee» eine komplizierte Verwechslungsgeschichte aufzudecken hatten. In einer amüsanten Präsentation wurde schliesslich auch ein neues Vereinstenue vorgestellt, das dem Publikum besser zu gefallen schien als die bunten Hemden des alten Outfits.

Matthias Gerth
Fotos: Peter Rutishauser



Bibliothek Elsau

Adventsfenstereröffnung

Am Dienstag, 4. Dezember, wird unser Adventsfenster geöffnet. Wir freuen uns, Sie in unserer weihnächtlich dekorierten Bibliothek von 16.30 bis 20.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen begrüssen zu dürfen.

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Die beliebten Märlistunden mit *Renata Serra* finden an folgenden Daten von 16.00 bis 16.45 Uhr in der Gemeindebibliothek statt:

- Mittwoch, 5. Dezember
- Mittwoch, 16. Januar
- Mittwoch, 20. Februar
- Mittwoch, 13. März

Literaturkreis

Nächster Literaturkreis mit Olivia Zeier:
Donnerstag, 13. Dezember, 20.00 Uhr
Besprochen wird das Buch von Banana Yoshimoto
Kitchen

Öffnungszeiten der Bibliothek in den Weihnachtsferien

Die Bibliothek ist geöffnet bis und mit Samstag, 22. Dezember. Während den Weihnachtsferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Im neuen Jahr sind wir wieder ab Dienstag, 8. Januar von 16.30–19.30 für Sie da.

CD-ROM Fahrschule L

Für die Vorbereitung auf die Autofahr-Theorieprüfung kann bei uns die neuste CD-ROM «Fahrschule L» ausgeliehen werden.

- Theorie-Testprogramm für Fahr-schüler 5.0
- Mit allen offiziellen Testfragen aus dem Fragenkatalog der ASA Ausleihgebühr Fr. 5.– pro Woche.

Änderung der Öffnungszeiten ab 1. Januar

Damit das Angebot unserer Bibliothek auch vermehrt von der berufstätigen Bevölkerung genutzt werden kann, werden wir ab 1. Januar 2002 unsere Öffnungszeiten wie folgt ändern:

Dienstag	16.30–19.30 Uhr
Mittwoch	14.00–15.30 Uhr
Samstag	10.00–11.30 Uhr
Dienstag während Schulferien	16.30–18.00 Uhr

Einführung EDV und Gebühren

Auch in der Bibliothek Elsau hat der Computer Einzug gehalten. Seit den Sommerferien arbeiten wir sehr intensiv an der Rekatalogisierung des Bücher- und Medienbestandes. Wir freuen uns, im Verlaufe des nächsten Jahres mit der Ausleihe per EDV beginnen zu können. In vielen umliegenden Gemeinden wird bereits schon heute eine Gebühr erhoben. Auch bei uns wird die Ausleihe in Zukunft nicht mehr gratis sein. Bei Einführung der Ausleihe per EDV werden wir nachstehende Gebühren erheben und bitten Sie schon heute um Ihr Verständnis.

Jahresabonnement (365 Tage) (unbeschränkte Ausleihen)	Fr. 25.–
pro Familie	Fr. 20.–
Einzelperson	gratis
Schüler/Schülerinnen	gratis
Lehrlinge bis 20-jährig	gratis

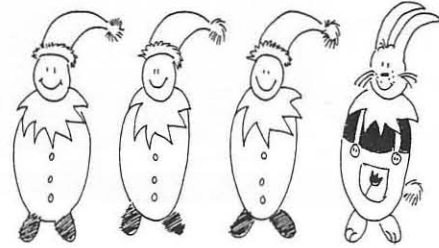
Einzelausleihe (max. 4 Medien) Fr. 10.–

Obligatorische Ausleihkarte einmalig Fr. 5.–

(für Abonnement oder Einzelausleihe) Ersatzkarte Fr. 5.– bei Verlust

Basteln

Eine kleine Adventsgeschichte von Angelika Fries



Das habe ich doch alles längst weit, weit hinter mir gelassen. Das rote, grüne, weisse Krepppapier. Das Goldpapier. Den Zeichenkarton. Die Schere für Linkshänder. Apfel, Nuss und Mandelkern. Und die Märchenwolle auch. Vergessen, vorbei. Verdrängt? Und wenn schon. Endlich Frieden, endlich Freude. Endlich das bewusste Erleben einer stressfreien Weihnachtszeit ohne besorgte Kindergärtnerinnen, die mir geduldig erklären, wie ich denn nun die Sterne aus Goldfolie effektiv und Kosten-sparend auszuschneiden habe. Und wohin ich sie kleben müsse. Nicht auf die Stirn meines Nachbarn! Obwohl er damit doch so engelsgleich aussieht. Und so süss kichert.

Und ich solle mich doch bitte konzentrieren, sagen mir strafende Erzieherblicke. Es geht hier schliesslich um eine ernste Sache, um Weihnachten. Da muss man auch ernsthaft basteln. Ach ... Weihnachten hin oder her, wie soll man als erwachsener Mensch ernst bleiben, wenn die Kniescheiben sich entweder an der Tischplatte stossen oder den Fussboden putzen? Alle Jahre wieder, die Nachmittage mit Tee mit Rum, Kaffee mit Rum, Rumkugeln und Buntpapier. Die Mütter in Aktion. Die Kinder haben endlich bastelfrei: «Mama, ich bin müde. Malst du das Bild zu Ende?» «Mama, mach mal. Ich kann das nicht zusammenkleben.»

«Mama, du sagst doch immer ich darf keine Nadel anfassen. Jetzt näh du!» Die Kinder in der Legoecke. Die Kinder in der Matratzenecke. Die Mütter an Tischen für Zwerge. Beine verknotet. Blut an den Fingern. Kleister, kalter Kaffee, Krümel auf den Kleidern, Kommunikation am Rande der Belastbar-

keit: «Bastelt ihr Sohn auch so gerne?» «Ja, genauso gern wie ich ...»

Die Kinder wieder: «Sind wir bald fertig? ...» «Kommt der Nikolaus heute? ...» «Ich kann nicht alleine Pipi. Ich hab vergessen, den Klodeckel aufzumachen...» «Guck mal, die Esther schminkt der Meike die Lippen mit dem Pritstift.» Auch das noch. Klappe zu ist ja schön. Nur nicht, wenn man die Unfallambulanz in Anspruch nehmen muss.

Alle Jahre wieder: die bekannte Adventsfreude. Einladung zum gemeinsamen Basteln. «Wir erstellen ein Fensterbild. Die Eltern bringen bitte Kleber, Schere und fünf Mark mit. Den Glühwein stellt der Kindergarten.» Alle Jahre wieder. Einmal war es anders. Mein jüngster Sohn erfreute mich mit einem unangepassten Grundsatzreferat: «Ich verkleide mich nicht zu Fasching. Ich male nur Leute mit Armen und Beinen am Kopf dran. Und ich bastle keine Sterne. Und es ist mir egal, wenn der Nikolaus dann traurig ist.» Es verschlug mir den Atem vor so viel Charakterstärke. Nach Beendigung meiner Sprachlosigkeit hauchte ich voller Bewunderung: «Behalt dir das ... Ich bastle auch nie mehr.» Und strich ihm versonnen über den Kopf. Mein Jüngster. Genau wie ich.

Das ist Jahre her. Freie Jahre, stressfreie Adventstage, unverkleisterte Weihnachtsfreude, stille Tage ohne trockene Strohhalme, ohne Kosmetikwatte und abgekauten Filzstifte. Ohne pappige Finger und Kleber in den aus Verzweiflung zerrauten Haaren. Und ... ohne blaue Flecken an den Kniescheiben. Weihnachtszeit, schöne Zeit. In dieser stillen Zeit komme ich abends heim. Mein Sohn sitzt am Küchentisch. Um ihn herum: Berge von rotem, grünem, goldenem Karton. Er macht ein Schulpraktikum im Kindergarten. Er soll zu Hause ... ja, ja, ja ... Als mich sein hilfloser Blick streift, erkenne ich meine Aufgabe. Weihnachtssterne auf Weihnachtsmützen. In fünfzigfacher Ausfertigung. Irgendwie kann man seinem Schicksal nicht entgehen. Niemand von uns.

Das ganze Bibliotheksteam wünscht Ihnen von Herzen eine frohe, friedliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Brigitta Elsener

Ludothek

Aus dem Alltag einer Ludofrau

Ich werde nächsten Frühling meine Tätigkeit als Ludofrau beenden, um mich wieder vermehrt einem anderen Aufgabenbereich zu widmen. Da es zunehmend schwieriger wird, Frauen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, möchte ich an dieser Stelle einmal etwas eingehender auf das Wirken und Schaffen einer Ludofrau eingehen:

Während den Öffnungszeiten (Montag und Donnerstag, 15–17 Uhr und gemäss einem rotierenden Einsatzplan) haben wir die schöne Aufgabe, den Kindern und manchmal auch Erwachsenen unsere Spiele und Spielsachen anzupreisen.

Die meisten unserer kleinen und grossen Kunden wissen in der Regel ganz genau, welchen Artikel sie als Nächstes ausleihen möchten. Am begehrtesten sind immer noch die Wetzter (wir haben mittlerweile davon vier Stück) und der Super-Nintendo. Aber auch von unserer grossen Auswahl an Spielen wird reger Gebrauch gemacht. Nicht zu vergessen sind die diversen Playmobil-Artikel, welche die Kinderherzen immer wieder höher schlagen lassen, oft zum Unwillen der Mutter, die beim Kontrollieren der vielen kleinen Teile gute Nerven braucht. Auch für uns Ludofrauen ist die Kontrolle der Playmobil-Schachteln manchmal etwas nervenaufreibend. Wenn bei der Rückgabe da und dort ein Teil fehlt, ist es für uns nicht immer einfach, das fehlende Stück auch wieder

aufzutreiben. Da gilt es Ersatzteilkataloge durchzublättern, Telefonate mit Spielwarengeschäften zu führen oder in unserem eigenen Ersatzteillager nachzuschauen, ob vielleicht ein Ersatzteil vorhanden ist. Die fehlenden Teile sind auch deshalb oft ein Problem, weil ohne eben dieses verlorene Teil mit dem Spiel oder Spielzeug gar nicht mehr richtig gespielt werden kann. Nebst diesen eher negativen Aspekten gibt es als Ludofrau auch viel Schönes und Gefeutes zu erleben.

Da man als Familienfrau mit kleinen Kindern oft nicht die Gelegenheit und auch nicht die Zeit hat, einem Teilzeitjob nachzugehen, ist die Mithilfe in unserer Ludothek für viele Frauen auch einfach eine Gelegenheit, nebst der Betreuung der Familie etwas Zerstreung ausserhalb der eigenen vier Wände zu finden.

Da man die eigenen Kinder für diese Tätigkeit auch mitnehmen kann, ist auch das Problem der Kinderbetreuung gelöst.

Wenn sich die eine oder andere Frau angesprochen fühlt, kann sie sich gerne während den Öffnungszeiten in der Ludothek melden oder sich mit unserer Präsidentin **Regula Zbinden** in Verbindung setzen: Tel. 363 25 35.

Für die Ludothek
Bea Boss

Übrigens waren wir vor kurzem auf Spieleinkauf: Sie finden neu in unserer Ludothek:

Gesellschaftsspiele:

- Carcassonne, Spiel des Jahres 2001, Kritikerpreis ab 8 Jahren
- Zapp Zerapp, nominiert für das «Spiel des Jahres 2001» ab 7 Jahren
- Klondike ab 6 Jahren
- Mäuserallye ab 5 Jahren
- Villa Paletti ab 8 Jahren
- Magic Hill ab 8 Jahren
- Hick Hack im Gackelwack ab 8 Jahren

Lernspiele:

- Rechenkönig ab 6 Jahren
- Lesehexe ab 6 Jahren

Eine wunderschöne Holzpost und einen Jogging-Buggy !

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-Schön

beim Dorfbrunnen Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Vereinskommission Elsau

Protokoll

der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 1. November, um 20.00 Uhr im Restaurant zum weisen Schaf, Schottikon
Teilnehmer: Marco Dütsch, Vorsitz
Gemäss Präsenzliste nehmen 20 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt: Piero Vecchi, Ursula Schönbächler, Markus Rutishauser

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Bericht des Präsidenten
4. ez
5. Mutationen
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmenzählers
Vorgesprochen und einstimmig gewählt wird **Heinz Lüscher**.

2. Genehmigung des Protokolls
Das Protokoll der Versammlung vom 14. März wird genehmigt unter Verdankung an den Aktuar.

3. Bericht des Präsidenten
Der Präsident streift kurz das aktuelle Weltgeschehen und schwenkt auf die ehrenamtlichen Vereinstätigkeiten als soziales Fundament ein. Weiter geht der Sprecher auf die verschiedenen grösseren Veranstaltungen ein. Nachher erläutert er kurz die Nachfolgersuche des ez-Redaktors **Thomas Lüthi**. Zuletzt dankt er allen für ihre Arbeit in den verschiedenen Vereinen und wünscht allen weiterhin viel Befriedigung in ihrer Tätigkeit.

4. elsauer zytig

a) Personelles
Der Präsident hebt nochmals die getroffene Lösung hervor und übergibt das Wort dem scheidenden Chefredaktor **Markus Kleeb**. Dieser streift kurz die Tätigkeit des Redaktors, dankt allen für die überpünktliche Ablieferung der Beiträge ... und wünscht dem neuen Redaktor **Thomas Lüthi** einen guten Start. Nachher stellt sich **Thomas Lüthi** kurz vor und nennt sein persönliches Ziel. Das beinhaltet ein gutes, schlagkräftiges Redaktionsteam mit vielen neuen «Schreiberlingen». Zuletzt verdankt der Präsident die geleistete Arbeit von **Markus Kleeb** und **Ursula Schönbächler**. Ursula

Schönbächler verlässt auch das Redaktionsteam und erhält von Marco Dütsch ein schönes Präsent in Form eines Spezialitätenkorbes. Ursula Schönbächler hat sich für die Versammlung leider entschuldigt, das Präsent wird ihr vom Präsidenten nach Hause gebracht.

b) Kosten der elsauer zytig
Der Präsident zeigt anhand einer Folie auf dem Hellraumprojektor die Kosten der ez:

Budget 2002	
Total Aufwand	Fr. 81'100.-
Total Ertrag	Fr. 81'400.-
Gewinn	Fr. 300.-

Bestehend aus 6 Ausgaben mit je 68 Seiten

Der Gemeindebeitrag wird auf Fr. 15'000.- erhöht mit der Auflage, dass pro Vereine neu Fr. 80.- an die ez gezahlt wird. Über die Beitragserhöhung wird an der Frühjahrskonferenz abgestimmt.

5. Mutationen

Der Verein Ludothek Elsau wird einstimmig in die Vereinskommission aufgenommen.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird ergänzt und bereinigt.
Wichtiges Datum: 18. November
Gründung Spitex-Verein

8. Verschiedenes

Ruedi Hähni teilt mit, der Rümikermarkt findet im 2002 am 14. September statt, weil die 20. Auflage ansteht und falls genügend Interessenten sich melden, könnte daraus auch eine 2-tägige Dorfete werden. Interessenten melden sich bis 1. Woche Januar 2002 bei R. Hähni, Ortsverein Rümikon.

Meinrad Schwarz und **Peter Hoppler** informieren über die 3. Turnhalle. Der Samariterverein interessiert sich für den 1. August 2002.
Nächste VPK: Freitag, 15. März Rest. Sonne.
Schluss der Versammlung: 21.50 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar: Sepp Steiger

Abschiede: Der Versuch einer Würdigung

Ursula Schönbächler und **Markus Kleeb** verlassen das ez-Team.

Lassen Sie mich mal so beginnen: Wären Ursula Schönbächler und Markus Kleeb nicht gewesen, so hätte ich wohl heute kein Medium, mit welchem ich diese Würdigung in alle Haushalte gebracht hätte. Ursula Schönbächler hat seit der Geburtsstunde der ez den ganzen Satz und das Layout gemacht. Sie ist somit das Gesicht der Zeitung, die Sie jetzt in den Händen halten. Mit unermüdlichem Einsatz hat sie jeweils all die Berichte abgetippt, zusammenkopiert, umgestellt und auch weit nach dem Redaktionsschluss noch hinzugefügt. Und dennoch ist die ez in all den Jahren immer pünktlich und in perfektem Kleid in alle Haushalte gelangt. Durch den Wiedereinstieg in den Lehrerberuf ist es ihr nicht mehr möglich, im ez-Team weiterzumachen.

Markus Kleeb hat vor vielen Jahren das Amt des Chefredaktors übernommen. Er hat das schwere Erbe von **Ernst Bärtschi** angetreten. Es ist ihm gelungen, über all die Jahre eine spannende, qualitativ hochstehende Zeitung herauszubringen. Mit dem laufenden Aufgreifen von manchmal auch heiklen Themen konnte er Mal für Mal die Diskussion in der Gemeinde entfachen. Er hat somit erreicht, was ich mit hervorragendem Dorfjournalismus bezeichnen würde. Wegen beruflicher Belastung ist es ihm leider nicht mehr möglich, weiter als Redaktor tätig zu sein.

Im Namen des ganzen Redaktionsteams möchte ich euch für die geleistete Arbeit recht herzlich danken und wünsche euch sowohl für die berufliche wie auch für die private Zukunft alles Gute. Gerne nehmen wir auch in Zukunft Berichte von Euch für die Publikation auf. An dieser Stelle möchte ich einmal mehr einen Aufruf an alle schreibwilligen Elsauer machen. Haben Sie Lust im ez-Team mitzumachen?

Melden sie sich bei:
Marco Dütsch, Tel. 363 23 82
oder
Thomas Lüthi, Tel. 363 27 41
oder
redaktion@elsauer-zytig.ch

Vereinskommission Elsau
Marco Dütsch

Frauenchor

Unsere guten Vorsätze, die Proben dieses Jahr fleissiger zu besuchen, haben wir grösstenteils eingehalten. Wir wissen alle, dass wir zu unserem Jubiläum im Mai 2002 ja gesagt haben und setzen uns jetzt auch gemeinsam dafür ein.

Leider mussten wir Mitte Mai völlig unvorbereitet von unserem lieben, sehr geschätzten Aktiv-Mitglied **Lotti Messerli** Abschied nehmen. Lottis Platz blieb von einer Woche zur anderen leer. Wir vermissen sie sehr. Aber wie's halt ist im Leben, für uns ging's weiter. Anfangs Juli führte **Claire Leutenegger** den Chor auf die Malanser Alp. Obschon das Wetter nicht so recht mitgemacht habe, soll es recht fidel zugegangen sein. Am darauf folgenden Sonntag ergänzten wir mit unserer Vizedirigentin **Gertrud Weibel** den Gottesdienst im Kantonsspital Winterthur mit einigen Liedern. Es war eine ganz besondere Atmosphäre in diesem unterirdischen Raum, und sehr zufrieden mit unserem Vortrag, liessen wir uns anschliessend zu einem feinen Znüni einladen.

In den Sommerferien, an einem wunderschönen Sommerabend, war Bräteln im lauschigen Garten der Präsidentin angesagt, und bevor der Probenbetrieb wieder aufgenommen wurde, besuchten wir das Sommertheater.

Danach galt es aber ernst. Unsere Dirigentin **Leni Lechner** stellte uns das neue Programm vor und drei neue Sängerinnen unterstützen uns vorübergehend beim Einüben. Als Nächstes werden wir am 2. Dezember im reformierten Gottesdienst mitwirken und am 12. Dezember wird unser Jahresprogramm mit einer Weihnachtsfeier abgeschlossen. Dazu laden wir heute schon alle Passivmitglieder und Freunde unseres Chores herzlich ein.

Unser Hauptziel bleibt aber der **11. Mai 2002, unser 100-Jahr-Jubiläum**.

Wir freuen uns alle darauf und werden Sie auf dem Laufenden halten.

Susi Gachnang

TV Rätterschen

Zwei wichtige Neuerungen sind vom Turnverein Rätterschen zu vermelden. Erstens haben wir uns für eine Aufmachung mit neuem Logo entschlossen und zweitens ist der TVR nun auch im Internet vertreten.

Das neue Logo:

Ein neues Logo war bereits länger im Gespräch, jetzt hat es endlich geklappt. Der Vorstand hat den Vorschlag von **René Koblet** gutgeheissen. Somit wird ab sofort der untenstehende Schriftzug unser Kennzeichen sein. Auf allen Publikationen, Korrespondenzen und Kleidungsstücken wird dieses Logo nun verwendet.

TVR Rätterschen
Handballriege
Jugendturnen
Minitrampriege
Aktivriege
Frauenriege
Männerriege
Seniorenturnen

Ein kurzer Beschrieb. Herausstehend bleibt das Kürzel TVR für Turnverein Rätterschen. Die Abkürzung wurde beibehalten, da diese bereits weit verbreitet und bekannt ist. Im Logo sind weiterhin alle Riegen

und die selbstständigen Gruppen aufgeführt, die zum Turnverein Rätterschen direkt gehören oder mit diesem eng verbunden sind. Neu ist die Hervorhebung einzelner Riegen. Beim obigen Beispiel ist die Handballriege hervorgehoben. Sämtliche Korrespondenz, welche das Handball betrifft, wird mit diesem Logo versehen sein. Bei der Korrespondenz der Jugend tritt die Handballriege in den Hintergrund und das Jugendturnen wird hervorgehoben.

Die Homepage des TVR

Nun hat auch der Turnverein Rätterschen seinen eigenen Internetauftritt. Auf der Seite www.tvraeterschen.ch ist alles Wissenswerte über den Turnverein zu erfahren. Unser Mitglied **Lukas Baumgartner** betreut diese Seite mit viel Engagement. Neben Berichten und Neuigkeiten aus den einzelnen Riegen sind auch beispielsweise unsere Trainingszeiten für jedermann abrufbar. Für Mitglieder des Vereins wurde zudem ein interner Bereich eingerichtet, welcher nur mit einem Passwort zugänglich ist.

Schauen Sie bei uns herein und stöbern Sie auf unserer Homepage. Sicherlich erfahren Sie einiges, was Sie vom Turnverein Rätterschen noch nicht gewusst haben.

Thomas Erzinger



„Wer sagt denn, daß Beinfreiheit nur bei Langstreckenflügen wichtig ist.“

Irgendwann ist es **gardeur**

Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich bei

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Handballriege

Neue Junioren-Mannschaft

Die Handballriege des Turnvereins Rätterschen darf Ihnen eine neue Juniorenmannschaft vorstellen. Seit Frühling trainieren 15 handballbegeisterte Junioren im Alter unter 14 Jahren jeden Freitag von 17.45 bis 19.00 Uhr unter der Leitung von **Balz Zehnder** und **Lucas Zack** in der Turnhalle Ebnet. Mit sehr viel Begeisterung und Einsatz erlernen die Junioren den Handball. Im Moment wird sehr viel Gewicht auf die Körperbeherrschung, das Umgehen mit dem Ball und das Zusammenspiel mit den anderen Mannschaftsmitgliedern gelegt. Seit dem 4. November können wir mit unserer neuen Junioren Mannschaft auch an einem geregelten Spielbetrieb teilnehmen. Der Handballregionalverband organisiert auf den Animationsstufen Spielrunden. Die Mannschaften testen so spielerisch in einer Turnierform ihre Fortschritte im Handball. Unterstützt von vielen Eltern, Grosseltern und Freunden erleben unsere Junioren so jeweils zwei anforderungsreiche Spiele. Weitere Spielrun-



den, an denen unsere Mannschaft teilnehmen wird, sind am:

- Sonntag, 2. Dezember**
Schweizersbildhalle Schaffhausen,
Spielbeginn 14.50 Uhr
- Sonntag, 9. Dezember**
Rennweghalle Winterthur, 10.20 Uhr

Weitere Spielrunden werden im neuen Jahr folgen. Es macht sehr viel Freude, in den Trainings und an den Spielen dabei zu sein.

Christian Siegrist



**Das Leben ist so einfach.
Weiches Wasser wie im Engadin!
Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:**
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.
Mehr Info unter www.hoferag.ch

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Männerriege

«**Laufträff**»
Männerriege und Frauenriege



Elsauer Walkerinnen und Walker am Greifenseelauf und WHO Walking-Tag

Beide Saison-Höhepunkte unserer diesjährigen Aktivitäten fielen in den verregneten September. Wie Sie jedoch den Bildern entnehmen können, sind die Walkerinnen und Walker ausgesprochen wetterfest und



Elsauer Walkerinnen und Walker am Greifenseelauf – betreut von einem professionellen DUL-X-Massageteam (leider erst nach dem Lauf!)

haben sich mit den äusseren Bedingungen bestens zurecht gefunden. Neun Läuferinnen und Läufer starteten am 22. September zum inzwischen bereits traditionellen Greifenseelauf. Wir bildeten mit diesem grossen Aufmarsch eine stattliche und unübersehbare Gruppe im Feld der rund 600 Teilnehmenden dieser Kategorie.

Am Sonntag, 30. September, trafen wir uns zur zweiten Durchführung des WHO Walking-Tages und sammelten äusserst erfolgreich gesunde Kilometer für «Global Embrace 2001» – die weltweite Umarmung. Die von den Elsauer Walkerinnen

und Walkern gelaufenen Strecken ergaben das überaus erfreuliche Total von 444 Kilometern. Damit zählen wir mit Sicherheit wieder zu den erfolgreichsten Gruppen der Schweiz. Herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben. Und ebenfalls herzlichen Dank an **Roli Zürcher** und den Verein Waldhütte Elsau, die uns das Festzelt an diesem Sonntag nochmals zur Benützung überliessen.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – **Walking für Seniorinnen und Senioren**
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – **Walking für alle.**



WHO-Walking-Tag – Warten auf «bessere» Zeiten.



WHO-Walking-Tag – Warten auf «bessere» Zeiten.



WHO-Walking-Tag – Fahr ein Lächeln – so hat der Regen keine Chance.

- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, **Walking für alle.** Diese Gruppe läuft seit den Herbstferien wieder nach dem «Winterfahrplan» auf dem oberen Streckenabschnitt des «Laufträffs», mit Ausgangspunkt um 19.00 Uhr beim Parkplatz, Kirche Elsau.

Auskunft:
Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 oder
Edith Schär, Tel. 052 363 21 91

Wir freuen uns auf Sie – Sie werden im nächsten Frühjahr bereits in beidenswerter Form sein, wenn Sie auch im Winter sportlich «dure walken»!

Ihr «Laufträff»
Männerriege Rätterschen
Frauenriege Rätterschen
Hans Erzinger



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Männerriege Rätterschen

86. Jahresversammlung der Männerturnvereinigung des Kreisturnverbandes Winterthur

Am Freitag, 2. November, durften wir 169 Männerturner zur traditionellen Jahresversammlung in unserer Gemeinde empfangen. Die Männerriege Rätterschen, mit vielen Helferinnen und Helfern, hatte die Mehrzweckhalle herbstlich geschmückt und alle Vorbereitungen für das Wohl unserer Gäste getroffen.

Bernhard Storrer hiess die erwartungsfrohen Gäste im Namen der Männerriege willkommen, und die **Schönbächlers** stimmten den Abend mit ihrer Alphonrdarbietung bodenständig ein.

Der Präsident der Männerturnvereinigung, Niklaus Aerne, eröffnete die Versammlung mit einem gemeinsamen Lied und behandelte anschliessend die anstehenden Traktanden souverän und mit turnerischem Schneid. Im Verlaufe der Versammlung erhielt **Urs Zeller** Gelegenheit, die Grüsse des Gemeinderates und der Bevölkerung zu überbringen und unsere Gemeinde vorzustellen. In Stille gedachten wir der Kameraden, von denen wir im abgelaufenen Jahr für immer Abschied nehmen mussten. Besondere Beachtung und Wertschätzung im Rahmen dieser Veranstaltung geniessen jeweils die 80-jährigen und älteren Mitglieder, die alljährlich geehrt werden. Der beschwingte Schritt, mit welchem die namentlich aufgerufenen Männer

über die Bühnentreppe stiegen, und das Gruppenbild der Gefeierten liessen keinen Zweifel offen – Turnen erhält jung. Robert Steiner aus Pfungen war mit seinen 89 Lenzen der älteste Teilnehmer. Fünf Kameraden aus unserem Verein durften diese Ehrung ebenfalls entgegen nehmen: **Karl Ruf** (85), **Walter Schlumpf** (85), **Max Ott** (82), **Johann Ebnetter** (82) und **Hans Hotz** (81). Das Turnerlied setzte den würdigen Schlusspunkt unter den offiziellen Teil.

Für das leibliche Wohl sorgten die fleissigen Helfer in Küche und Service. Dass «Mann» bei solcher Gelegenheit auch gerne etwas fürs Auge geniesst, wissen wir natürlich längst, und so scheuten wir keine Mühe, den Männerturnern einen Showblock zu bieten, der sie schlicht und einfach begeisterte. Den Auftakt machte der Harmonikaclub mit schmissigen Melodien aus aller Welt. Ihnen folgten junge Turnerinnen und Turner, die am Boden, am Minitramp und Barren turnerische Leckerbissen boten. Den Schluss gestaltete die Frauenriege mit dem unterhaltsamen Reigen und Werbeauftritt in eigener Sache, nach der Melodie «Wir sind die Frauen von Elsau ...». Die Gäste geizten wahrlich nicht mit dem Applaus, und beim Abschied war nur ein Urteil zu hören: «... das händ er super gmacht». Den Dank und die Komplimente geben wir natürlich gerne weiter an die befreundeten Vereine, alle Mitglieder und alle Helferinnen und Helfer, die zum erfolgreichen Abend beigetragen haben.

Dank zuverlässiger Vereinsakten und Ausdauer unseres Präsidenten **Bernhard Storrer** haben wir herausgefunden, dass Elsau diese prominente Gästeschar der Männerturnvereinigung schon einmal betreuen durfte. Das war 1933 im Restaurant «Sonne»! Wir wollen doch aufrichtig hoffen, dass es bis zu einem nächsten Wiedersehen in unserer Gemeinde nicht wieder 68 Jahre dauert!

Hans Erzinger



Kunst und Antiquitäten

Weihnachtsausstellung

17. November bis 15. Dez. 2001

Bilder vom Katzenhaus
Gisela Buomberger

Mo. geschlossen

Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00
Samstag und Sonntag 11.00 - 17.00

Team Studer - 8523 Hagenstal / Elgg
052 364'10'88 www.im-hagenstal.ch

elsauer zytig

Bitte beachten Sie die neue Redaktionsadresse:

Redaktion elsauer zytig
Thomas Lüthi, Tobelweg 1
8552 Rätterschen

Tel. G 355 33 85
Tel. P. 363 27 41
Fax 355 33 99

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Senden Sie uns Ihre Beiträge per

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

(Bitte als rtf-Datei)



GRATIS ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir komplette Wohnungs- oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR

El Volero

Deutweg-Turnier, 2. September

Bereits um 7.30 Uhr waren wir zu siebt auf dem Platz. Nanu, anstatt wie «Morgenmuffel» wurde da fleissig gequatscht. Voller Vorfreude stellten wir uns unserem ersten Gegner **Wila!** Obwohl gut eingelaufen, wollten die Beine (oder war's das müde «Hirni») noch nicht so schnell funktionieren. Den ersten Satz haben wir verloren, aber im zweiten hat es dann doch noch knapp mit 27:25 geklappt. Somit stand es 1:1. Die zwei anderen Spiele gewannen wir und erreichten den 1. Rang unserer Gruppe. Am Nachmittag fanden die Finalsiege statt. Leider verloren wir unser erstes Spiel gegen **Rikon**. Somit spielten wir um Platz 3 und 4 gegen **Wila**. Wir mobilisierten unsere letzten Kräfte (da die ganzen Spiele mit nur 7 Spielerinnen seinen Tribut forderte!). Gegen **Wila** wollten wir aber auf jeden Fall gewinnen. Mit einem klaren 2:0 konnten wir unseren 3. Rang sichern und gewannen eine grosse Fleischplatte mit Brot. Unseren Preis durften wir dann bei **Romy** und **Sepp** geniessen. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft. Es war ein tolles Turnier und die Stimmung auf dem Feld war Klasse. Es war toll mit euch zu spielen.

Andrea Gantenbein

Heimturnier vom 28. Oktober

Und schon war es wieder mal so weit, unsere Volleyballmannschaft genoss das alljährliche Heimturnier. Schon früh gingen die Organisationen los. Dieses Jahr wagten wir einen Versuch: Ein J&S-Turnier am Samstag vor dem «normalen» Turnier. Jenes Spielturnier fing um etwa ein Uhr am Nachmittag an. Es waren sieben mo-

tierte Mannschaften da, in jeder von ihnen gemischte Gruppen zwischen 12 und 18 Jahren. Jede Mannschaft spielte gegen jede, und das den ganzen Nachmittag! Wir hatten viel Spass... Zwischen den Matches gab es auch noch Getränke, Kuchen und Sandwiches, welche unsere Juniormannschaft organisiert hatte. Für jede Gruppe (d.h. jeden einzelnen Spieler) gab es am Schluss einen tollen Preis zu gewinnen, mit dem man stolz (oder auch weniger stolz) nach Hause gehen konnte.

Der Sonntag fing viel früher an, damit wir auch alle Spiele in einem Tag durchführen konnten. Dank der Zeitverschiebung konnten wir noch eine Stunde länger schlafen, aber um halb acht standen wir (jedenfalls die meisten) vor der Turnhalle. Wer zu spät kommt, ist ganz selbst schuld... Zuerst stärkten wir uns mit einem feinen Zmorge, damit wir auch richtig fit sind für den folgenden Tag. Nicht viel später ging es auch schon los. Wiederum sieben Mannschaften haben sich angemeldet. Den ganzen Tag durch wurde gespielt und gelacht, gegessen und gepasst. Je zwei Mannschaften spielten zwei Mal neun Minuten gegeneinander. Verschiedenste Kuchen und Torten, Getränke und ein feines Zmittag (Kartoffelsalat und Schinken, Wienerli) wurden angeboten. Wirklich, ein gelungener Tag. Auch an diesem Tag gab es für jede Mannschaft einen genialen Preis. Um etwa halb sechs Uhr gingen unsere Gastmannschaften (zufrieden?!) nach Hause. **El Volero Rätterschen** belegte zwar nicht den ersten Platz in der Rangliste (im Gegenteil), aber grossen Spass machte es trotzdem. Nun heisst es: Üben, üben, üben, und ab in die Mannschaften!

Wir danken den Spendern und den Organisatoren recht herzlich, dass sie uns auch dieses Jahr wieder geholfen haben, einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen. Merci vill-mal!

Andrea Wassmer


A. Greutmann


Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze


Werkstatt:
Hegfeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. 052 242 64 36


Malaguti
IDEE IN MOTO

Unsere Roller: Made in Italy

 Kat. F
Malaguti F 10 Jet-Line
Fr. 2'490.-

 luftgekühlt
Kat. F
Malaguti Phantom F 12
ab Fr. 3'590.-

 wassergekühlt

 Kat. F / A1
Malaguti Phantom F 12,
100ccm
Fr. 4'290.-

ETZBERG-GARAGE
Service und Reparaturen aller Marken,
Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug
Tel. 052 363 19 77

CLERC & STILLHART
Heizungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Herzlichen Dank unseren treuen Inserenten und die besten Wünsche fürs 2002!

AUTOBRANCHE • R. Meyer, Autospritzwerk, Winterthur • Elsener & Co., Citroën Garage, Rätterschen • René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur • Garage Grob AG, Ricketwil/Rätterschen • Procar Garage, Jo Ludescher, Rümikon • Etzberggarage, R. Diethelm, Rätterschen • Garage Nüssli GmbH, Schottikon • Z-Garage, Rümikon • **BAU- u. GEWERBE** • Jochen Binder, Kundenmaurer, Winterthur • M. Briegel, dipl. Malermeister, Rümikon • Form & Farbe, Rosano, Rätterschen • O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen • Clerc & Stillhart Wärmetechnik, Elsau • Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen • Maler Koch, Rümikon • Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur • Gross Metallbau AG, Rümikon • Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg • Hofer AG, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen • W. Hofmann, Elektrogeschäft, Rümikon • Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur • Georg Hanselmann, Elektrotechnik, Rätterschen • Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach • Peter Sommer, San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen • Heinz Hofmann, Sanitäre Anlagen, Elsau • Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon • Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur • Gmünder Storenbau, Schottikon • W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen • P. Wachter, Teppich- und Bodenbeläge, Schottikon • Soltop Schuppisser AG, Sonnenanlagen, Rätterschen/Elgg • Iso Frei, Isolationen, Winterthur • **DRUCKSACHEN** • Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Winterthur-Hegi • Erwin Waldvogel, Beschriftungen, Rätterschen • Mattenbach AG, Winterthur • **GARTENBAU** • A. Gubler, Gartenbau, Rätterschen • Ott Gärtnerei, Rümikon • **GASTSTÄTTEN** • Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon • M. + A. Dieringer, Rest. Bännebrett, Rümikon • Toni Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon • Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau • Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil • Meta Fehr, Restaurant Sonne, Rätterschen • Ch.+B. Tendero, Hotel-Rest. Sternen, Rätterschen • Herr Schudel, Rest. Bahnhof, Rätterschen • **LEBENSMITTEL** • Bäckerei Riboli, Ricketwil • Landi, Rätterschen • Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch • Metzgerei R. Sieber, Elsau/Winterthur • VinArte, Rätterschen • Metzgerei & Partyservice Steiner, Elsau • Forelenzucht, Schlatt, TG • **POLITISCHE PARTEIEN** • FDP • SVP • SP Elsau • Gewerbeverein Elsau-Rätterschen • **BEKLEIDUNG** • Mode Walch, Rümikon/Winterthur • **KÖRPERPFLEGE** • Uschi Gut, Coiffeursalon, Rümikon • Ruth Beugger, Kosmetiksalon, Rümikon • Martin Salzmann, Sauna, Winterthur • Erika Zürcher, Fusspflege, Rümikon • K. Feddrizzi, Haarentfernungen, Schottikon • **REISEBÜRO** • Peco Tours AG, Rätterschen • **SPORT/FREIZEIT** • Brigitta Schafroth, Gesundheitspraxis, Rätterschen • Claudia Zack, Massage & Akupunktur, Rätterschen • Hanna Zaugg, Autogenes Training, Elsau • Y. Weilenmann, Atlasologie, Rümikon • Bowlinghalle, Rümikon • **TV/RADIO/COMPUTER/ELEKTRONIK** • Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur/Rümikon • Foto Euschen, Aadorf • **VEREINE** • Samariterverein, Rätterschen • Männerchor, Rätterschen • Supporter FC Rätterschen • Harmonika Club Elsau • Turnverein Rätterschen • Ortsverein Rümikon • Frauenverein Elsau-Rätterschen • Gemischter Chor Elsau • FC Rätterschen • **VERSICHERUNGEN/BANKEN/TREUHAND** • Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau • Zürcher Landbank, Rätterschen • Eulach Treuhand AG, Frau Piller, Rätterschen • **VERSCHIEDENES** • Stefan Huber, Hutech AG, Konstruktionsbüro, Rätterschen • Gemeinde Elsau • Heinz Bertschi, Disabo AG, Dichtungen, Sattlerei, Bodenbeläge, Rätterschen • A. Greutmann, Bildhauerei und Steinhandel, Rümikon • Huggenberger Schleiferei, Ricketwil • Erika Wirth, Akkordeonlehrerin, Rätterschen • Taxi Schönenberger, Rätterschen • Freie Evangelische Gemeinde, Rätterschen • **WOHNEN** • Brockenhaus, Winterthur • Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur • E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg • Vorhang Schön, Winterthur



FC Rätterschen

Rückblick auf die Vorrunde 2001/2002

Die Vorrunde 2001/2002 konnte der FCR mit 13 Mannschaften bestreiten. Neben sechs Teams im Kinderfussball konnten drei Juniorenmannschaften, zwei Aktivmannschaften und je eine Senioren- und Veteranenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Alle Mannschaften gingen gut vorbereitet an ihre Aufgaben heran. Die Wetterverhältnisse haben natürlich auch uns keine Freude bereitet und führten zu vielen Spielverschiebungen. Spiele der Aktivmannschaften und allenfalls der Senioren und Veteranen müssen zum Teil im Frühjahr nachgeholt werden. Das war bei Redaktionsschluss noch nicht klar ersichtlich. Vor allem mussten wir Spiele auf der Niderwis mehrmals verschieben, da dieser Platz Probleme mit der Drainage zu haben scheint. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen musste der Platz sofort gesperrt werden, um nachhaltige Schäden zu vermeiden. Wie immer hatten wir im Verlaufe der ganzen Saison viel Freude an unserer Kinderfussballabteilung, die unter der Gesamtkoordination von **Agnes Birle** steht. Es spielen Mädchen und Buben in derselben Mannschaft. Den Kleinsten, Piccolos, wid-

men wir in dieser Ausgabe einen separaten Kurzbericht. Die F-Junioren bestreiten keine eigentlichen Meisterschaftsspiele. Der Spielbetrieb wird durch Turniere und Freundschaftsspiele gestaltet. Da am Samstag bekanntlich schulfrei ist, können die Turniere bereits am Vor-



Torjubel beim 6:1-Sieg gegen den FC Elgg. Fotos Peter Hotz

mittag beginnen. Da mehrere Spiele an einem Tag ausgetragen werden, können Siege, Unentschieden und Niederlagen in kurzer Reihenfolge durchlebt werden. Am Schluss gibt es

selten hängende Köpfe. Die Begeisterung in diesem Alter ist sehr gross. Für die Rückrunde wird wegen der ständig steigenden Mitgliederzahl bei den Jahrgängen 93/94 voraussichtlich eine 2. Mannschaft gestellt. Es gibt somit zusätzliche Spielmöglichkeiten für interessierte Kinder dieser Altersklasse.

Bei den E-Junioren konnten wir wiederum zwei Teams stellen. Die Kinder gehören den Jahrgängen 91/92 an. Es wurde im normalen Meisterschaftsbetrieb gespielt. Es werden bei den E-Junioren keine Ranglisten geführt. Die Ea umfasst mehrheitlich die älteren Spieler des E-Kaders. Einige Spiele gingen sehr knapp und wie berichtet wird, zum Teil etwas unglücklich verloren. Auf dem kleinen Spielfeld fallen sehr viele Tore, was natürlich sehr attraktiv ist. Neben einer Kanterniederlage gegen Lohn gab es in einem Spiel auch einen 10:6-Sieg gegen Wiesendangen zu feiern. Die Eb setzen sich vorwiegend aus den jüngeren Spielern der Kategorie zusammen. Hoffentlich wird die Mannschaft in der Rückrunde in eine Gruppe mit vergleichbarer Spielstärke eingeteilt.

Bei den D-Junioren wurden zwei Mannschaften in der Kategorie mit sieben Spielern angemeldet. Das heisst, dass jeweils sechs Spieler und ein Goalie auf dem Spielfeld sind. Gespielt wird auf der halben Fuss-

ballplatzgrösse. Es können beliebig Spieler ein- und ausgewechselt werden. Spielberechtigt sind Mädchen und Buben der Jahrgänge 89/90. Die D7a hat aus sechs Spielen 12 Punkte erzielt. Bei Redaktionsschluss musste noch ein Nachtragsspiel absolviert werden. Ein begeistertes Spiel lieferte die Mannschaft am 3. November auf der Niderwis, als der Tabellenführer nach wechselhaftem Matchverlauf mit 6:4 völlig verdient geschlagen wurde. Die Spieler zeichnen sich durch einen guten Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und durch eine grosse Begeisterung für den Fussballsport aus. Nach dem Training muss man ihnen regelrecht den Ball wegnehmen, damit Trainer **Röbi aus der Au** auch einmal Schluss machen kann. Die D7b bilden das Schlusslicht in ihrer Gruppe. Sie sind aber dennoch jeweils gut aufgelegt. Vielleicht gelingt gegen Ende der Hinrunde endlich noch der erhoffte Sieg. Sie müssen endlich die Torchancen besser nutzen. Erfreulich ist, dass wir auf die Rückrunde mit **André Imboden** einen A-Junior als Assistenztrainer gewinnen konnten. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen jungen Menschen, Führungserfahrung zu sammeln. Zur Nachahmung empfohlen!

Bei den A- bis C-Junioren verfügt der FCR zur Zeit eher über etwas knappe Kader. Dabei ist es gerade im Alter zwischen 13 und 18 Jahren sehr wichtig, dass die jungen Menschen sich sportlich betätigen. Zu viele Jugendliche in diesem Alter sind träge und allzu passiv. Ich möchte auf diesem Wege die jungen Menschen dazu aufrufen, am Vereinsleben in ihrer Wohngemeinde teilzunehmen. Ein vielfältiges Angebot ist vorhanden. Der FCR bemüht sich, dazu einen Beitrag in Elsau zu leisten. Herzlich willkommen!

Die C-Junioren verfügten im Vorjahr noch über ein grosses Kader. Leider trifft das in diesem Jahr nicht zu. Es fehlt vor allem ein Torhüter. Generell kann man in der Schweiz feststellen, dass in diesem Bereich ein Mangel an Quantität und Qualität zu verzeichnen ist. Eine grosse Chance für interessierte Jugendliche, Karriere als Goalie zu machen. Der Trainer **Claudio Simoncini** sucht immer noch einen Assistenten, der ihn in seiner nicht leichten Funktion unterstützt. Das Leistungsgefälle in der Gruppe der C-Junioren ist gross. Zum Teil werden Spiele klar gewonnen oder deutlich verloren. Die Prioritäten für die Rückrunde sind: Ergänzung des Kaders, Suche nach einem

Goalie und Sicherstellung konstanter Leistungen. Die Spieler gehören den Jahrgängen 87/88 an. Trainiert wird am Montag und Mittwoch jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr. Bei den B-Junioren kann folgende Kurzanalyse gemacht werden: «Gegen gute Gegner top, gegen schlechtere flop.» Fehlt es da gegen schwächere Gegner manchmal an der richtigen Einstellung? Auch wenn die Mannschaft über ein ausreichendes Kader verfügt, sind neue Spieler herzlich willkommen. Es



Team-Senior der 1. Mannschaft Gino Tonoli

muss auch gelegentlich bei den A-Junioren ausgeholfen werden. Ziel für die Rückrunde muss es sein, mehr Konstanz in die Mannschaft zu bringen. Vom Potenzial her sollte mehr als ein Mittelplatz in der 2. Stärkeklasse drin liegen. Wir benötigen dringend eine Auffrischung bei den Aktivmannschaften in den nächsten Jahren. Die Basis wird hier gelegt. Das Training ist am Montag und Donnerstag jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Wir freuen uns, dass wir auf die neue Saison hin wieder eine Mannschaft bei den A-Junioren stellen konnten. Mit **Marco Troller** und **Rolf Niederberger** konnten wir zwei junge einsetzungswillige Trainer gewinnen, die diese wohl schwierigste und gleichzeitig herausforderungsvollste Aufgabe im Verein in Angriff nahmen. Das Kader ist sehr klein. Bei Spielen unter der Woche konnten gelegentlich noch zwei A-Junioren eingesetzt werden, die bereits zum Stamm der 1. Mannschaft zählen. Leider gibt es in dieser Altersgruppe nur noch eine Stärkeklasse. Die Gegner waren daher in der Regel sehr stark. Die

knapp Anzahl an Mannschaften in dieser Altersklasse zeigt eines der grossen Probleme auf. Die 17- bis 18-Jährigen betätigen sich kaum noch sportlich und gehen in der Regel Freizeitbeschäftigungen nach, die zu passivem Verhalten führen. Wir werden weiterhin daran arbeiten, für die jungen Männer in der Gemeinde ein zweckmässiges und sinnvolles Betätigungsfeld in der Freizeit anzubieten. Wir möchten auch wieder auf diesem Weg an die Jugend appellieren, sich im Team sportlich zu betätigen. Wie bereits in einem früheren Beitrag in der ez erwähnt, habe ich Mitte der 80er Jahre selber B-Junior über einen längeren Zeitraum trainiert. Mir ist kein Fall aus diesem Spielerkreis bekannt, der später zu einer sozialen Last für die Gesellschaft wurde. Zweifellos eine wertvolle Präventivmassnahme und für den Staat die am wenigsten steuer-schädliche Lösung. Die meisten dieser ehemaligen Junioren sind dem Sport treu geblieben und spielen inzwischen bei den Aktiven und Senioren. Also junge Männer im Alter von 17 bis 18 Jahren, macht mit bei den A-Junioren! Training ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Im Namen der Juniorenabteilung möchte ich allen Trainern, Helfern, Sponsoren und den Eltern für die grossartige Unterstützung unserer Juniorenbewegung danken. Wir sind natürlich jederzeit an einer verstärkten Mitarbeit der Eltern in der Juniorenabteilung interessiert. Zur Entlastung der Mitglieder der Juniorenkommission suchen wir weiterhin einen Obmann, der vor allem einige administrative Aufgaben dem Trainerstab abnimmt und sich in einer Führungsfunktion üben möchte. Nach der unerwartet starken Rückrunde im Frühjahr 2001 waren die Erwartungen für die neue Saison bei der 1. Mannschaft und den Fans sehr gross. Die Spieler konnten diesem Erwartungsdruck zu Beginn der Saison nicht gerecht werden. **René Rüegg** nahm das Training bereits vier Wochen nach Ende der Rückrunde wieder auf. Durch Ferienabwesenheiten, Verletzungen und im späteren Verlauf der Saison durch berufliche Weiterbildung war der Trainingsbesuch teilweise unbefriedigend. Der frühe Start war aber notwendig, da bereits die erste Pokalrunde Anfang August angesetzt war. Erfreulich ist, dass eine Reihe von Spielern aus dem Kader der 1. Mannschaft sich beruflich weiterbilden. Absenzen dieser

Salon Rösl Zünikon 8353 Elgg	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur
Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon	Nyfege Elektro Garage AG 8400 Winterthur	Pedrett's Sport Stegackerstr. 5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz+Bau 8409 Winterthur
Sommer Gemüse + Pflanzen 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	Peco Tours AG St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon	Metzgerei Sieber Wieshofstrasse 21 8408 Winterthur
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Brot Computer CAD Systeme 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr. 12 8404 Winterthur	Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen
	Di Sa Bo AG, Dichtungen Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen	VinArte Wein und Handwerk 8352 Rätterschen	

Art werden natürlich sehr begrüsst, auch wenn sie die Mannschaft spielerisch schwächen. Da die jungen Spieler ihre Ferien lieber ausserhalb der Hochsaison planen, kommt es während des Meisterschaftsbetriebs immer wieder zu mehrwöchigen Abwesenheiten. Ausserdem beansprucht der Staat zusätzlich durch militärische Weiterbildung und Wiederholungskurse die Spieler. Der Start war daher denkbar ungünstig. Es dauerte lange, bis die Mannschaft wieder zu ihrem Leistungsvermögen zurückfand. Von den letzten vier Spielen wurden drei gewonnen und einmal wurde unentschieden gespielt. Das bedeutet, dass 10 der total 14 Punkte erst gegen Ende der Rückrunde erzielt wurden. Ein Nachtragsspiel wird erst zu Beginn der Rückrunde ausgetragen. So langsam kann sich die Mannschaft wieder nach oben orientieren. Dies lässt natürlich die Anhänger auf eine ähnlich gute Rückrunde wie im Vorjahr hoffen. Warten wir ab!
Die 2. Mannschaft litt unter den vielen Absenzen bei der 1. Mannschaft und musste häufig durch Senioren

ergänzt oder, man darf sogar sagen verstärkt werden. Eine Reihe von Spielern befindet sich ebenfalls bereits im Seniorenalter. Daher wird es für die nächsten Jahre wichtig sein, junge Spieler nachzuziehen. Bei Redaktionsschluss mussten noch zwei witterungsbedingt verschobene Spiele ausgetragen werden. Aus sieben Spielen konnten sechs Punkte geholt werden. Es ist in den restlichen Spielen wichtig, noch einige Punkte zu sammeln, um den Abstand zu den beiden Schlusslichtern dieser 4.-Liga-Gruppe zu vergrössern. Bei Erscheinen dieser Zeitung wissen wir bereits mehr darüber.
Die zur Zeit erfolgreichste Mannschaft des Vereins sind die Senioren. Sie spielen eindeutig in einer zu tiefen Kategorie. Es wäre sicher besser gewesen, in der letzten Saison die Aufstiegschancen ernsthaft wahrzunehmen. Die Mannschaft setzt sich mit wenigen Ausnahmen aus Spielern zusammen, die schon als Schüler im Verein gespielt und alle Altersklassen durchlaufen haben. Ergänzt wurden die Senioren im Laufe der Jahre durch Spieler, die ihren

Wohnsitz in die Gemeinde verlegt haben. Im Cup musste sich die Mannschaft erst in der 3. Runde geschlagen geben, nachdem zuvor gegen zum Teil höher eingestufte Teams gewonnen wurde. Bei Redaktionsschluss stand noch ein Meisterschaftsspiel aus. Die Senioren werden mit einem Punkt Rückstand hinter ihrem Angstgegner Phönix Seen auf Platz 2 überwintern, sofern ihnen im Nachtragsspiel nicht doch noch der Sprung an die Tabellenspitze gelingt.
Zum Schluss bleiben noch unsere ältesten Spieler, die Veteranen. Diese Mannschaft besteht aus gestandenen Fussballern zwischen 40 und 60 Jahren. Über die sportlichen Leistungen soll für einmal der Mantel des Schweigens gelegt werden. Dafür kann der Bericht über die Veteranenreise etwas Auskunft über die Geselligkeit innerhalb der Mannschaft geben (s. separaten Bericht).
Ich möchte zum Schluss meinen herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönner, Werbepartner und Freunde des Vereins ausdrücken. Für die kommende Saison wünsche ich

allen Mannschaften mit ihrem gesamten Umfeld viel Spass und Erfolg. Ein friedliches Weihnachtsfest und ein zufriedenes, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr allen Freunden des FCR und Lesern der ez!

Uwe Rickert

Die Piccolos des FC Rätterschen

In der Rückrunde der Saison 2000/2001 hat der FCR erstmals eine Piccolo-Mannschaft beim Fussballverband angemeldet. Eine Mannschaft, die den Verantwortlichen des FCR und den Eltern viel Freude bereitet. Diese Kinder bringen so viel Energie und Freude mit sich, dass sie kein Training auslassen. Man hat den Eindruck, dass sie schon während der gesamten Woche dem nächsten Training entgegenfiebern. Bei den Spielen muss man die Ersatzspieler fast festbinden, damit sie nicht unerlaubt ins Spiel eingreifen. Fussball scheint die natürlichste Art, mit einem Ball umzugehen. Sobald Kinder einen Ball am Boden liegen

Teil eher kontra-produktiv sein. Das Gruppenfoto entstand anlässlich des Heimturniers des FCR am 29. September auf dem Niderwis. Die Piccolos des FCR tragen die hellen Trikots links mit dem Sponsor «Rech». Die Kinder machen einen stolzen und glücklichen Eindruck. Das Zuschauen bei den Spielen ist eine wahre Freude. Der Zuschauerzuspruch ist enorm. Einige Eltern am Spielfeldrand zu beobachten, ist zusätzlich den Besuch eines Piccolo-Turniers wert.

Die Piccolos trainieren während des Winters in der Turnhalle Süd jeweils am Montag von 17.50 bis 19.00 Uhr. Das Training steht unter der Leitung von *Agnes Birle, Urs Krieg* und *Phips Zürcher*, dem Stammspieler der 1. Mannschaft. Training heisst in diesem Alter, es wird ihnen mit Spielen und einfachen Übungen der Fussball näher gebracht. Die Übungsleiter besuchen spezielle Kurse beim Schweizer Fussballverband. Spiel und Spass steht im Vordergrund. Eltern, die glauben, das könnte für ihr Mädchen



Gruppenfoto der Piccolos beim Turnier des FCR vom 29. September

sehen, treten sie gegen ihn. So muss wohl das Fussballspiel erfunden worden sein. Zur Zeit haben wir acht Kinder der Jahrgänge 95/96 im Einsatz.

Wie bei den F-Junioren spielen die Piccolos in 5er-Teams. Spieler können beliebig ein- und ausgewechselt werden. Zur Zeit läuft ein Versuch, die Spiele ohne Schiedsrichter abzuwickeln. Die Meinungen sind hier geteilt. Aber der Trend ohne Schiedsrichter wird sich durchsetzen. Es soll natürlich hauptsächlich dem Bewegungstrieb der Kinder freier Lauf gegeben werden. Korrigierendes Einwirken kann in diesem Alter zum

oder ihren Bub von Interesse sein, sind herzlich eingeladen, mit ihren Kindern vorbeizukommen. Die Kinder können gerade mitmachen, sofern sie Sportkleidung dabei haben. Weitere Auskunft erteilt die Verantwortliche für Kinderfussball im FCR Agnes Birle (Tel. 363 21 56).

Agnes Birle/Uwe Rickert

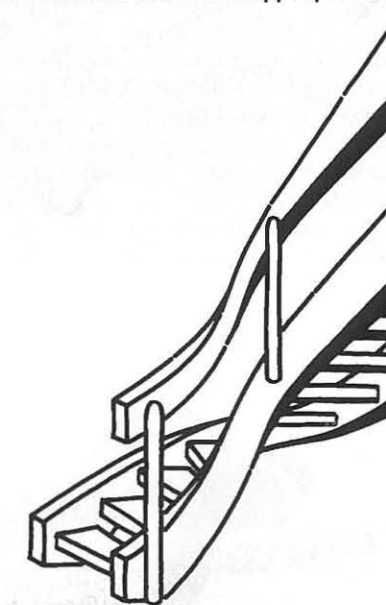
**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

**Zehnder
holz+bau**

Zimmerei

Die Treppe als raumgestaltendes Element. Stilistische Sicherheit und handwerkliche Perfektion in der Ausführung. Die Zimmerleute von Zehnder sind Ihre Treppenprofis.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

**elsauer
zytig**

**Geschenkabonnements
der elsauer zytig**

können für Fr. 50.–
bestellt werden bei:

Thomas Lüthi
Tobelweg 1
8352 Rätterschen

Tel. 355 33 85
Fax 355 33 99

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch


GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336


**SHABA
ORIENTAL**

Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

FC Räterschen Veteranen

«Riis»-Reise

Am 22. Septämber am Morge am sibni hämmer euis im Hauptbahnhof z'Winti troffe.

S'erscht wommer füre gnöh händ, isch dä Rägeschutz. Vor dä Abfahrt muess dä Poliglot-Füärer luegä, ob alli da sind. 16 Veterane sind da gsi,



Restaurant Fräkmüntegg:
Menü Riisotto

keine isch verschlafe. Aschlüssend simmer mit em Zug nach Luzern gfare.

Mir händ im Zug gnueg Ziit gha zum z'Mörgele, und wo dänn dä Wiss-Wii igfare isch, sin au die letschte na wach worde. Vo Luzern simmer mit em Bus nach Kriens gfare. In Kriens acho, hät au d'Sunne langsam füre glueget, dä Rägeschutz hämmer wider chönne versorge. Mit dä Gondelbahn simmer i d'Fräkmüntegg, wo bereits d'Rodelbahn reserviert gsi isch für euis.

Wo mir usgstiege sind, isch uf dä Tafle gschtande, RODELBAHN – OFFEN.

Was macht der kluge Veteran: er geht zerscht in Hahne. Nach em

grosse Bier, isch Rodle uf em Programm stande.

Wommer usecho sind, häts gränet und uf dä Tafle isch gschtande RODELBAHN – GESCHLOSSEN. D'Rodelbahn hämmer gseh, nur gfare simmer nöd.

Was macht der kluge Veteran: Er geht in ...!!!!

Mir sind dänn go z'Mittagässe, MENUE: RIISOTTO.

Wiiter isches gange, mit de Seilbahn uf dä Pilatus (2132 m ü.M).

Au uf em Pilatus häts nid schöner us gseh, alles grau in grau, nur de Schnee isch na es bitzeli heller gsi.



Restaurant Brünig:
Menü Riis-Casimir

Was macht der kluge Veteran: Er ... !!!!

Aschlüssend simmer mit de schteilschte Zahradbahn vo dä Wält is Tal, nach Alpnachstad.

Vo da mit em Schiff nach Hergiswil. Im Hotel Brünig hämmer euisi Zimmer bezoge.

Am halbi Sibni häts Znacht gä, MENUE: RIIS-CASIMIR.

Nachhär hämmer am Robi sin Geburi na müsä begüsse, bevor mer

s'Nachtläbe vo Hergiswil händ chöne gnüssä.

Am Sunntig simmer relativ früe go z'Morge ässe, oder au nid. Mit em Zug nach Brunne und mit em Schiff nach Treib, isch di nächst Etape gsi. Vo Treib simmer mit dä Zahradbahn bis uf de Seelisberg gfare. Uf em Seelisberg acho, häts gheisse, Rägeschutz uspacke und d'Schue schnüere, e Wanderig stah bevor.

Vo Seelisberg nach Bauen zirka



Pilatus Kulm

2 Stund mit Hindernis (Schikane) 900 Stäge-Tritt.

In Bauen hämmer na z'Mittag gässe, MENUE: FISCH MIT RIIS.

D'Retur-Reis isch schnäll verzelt. Mit em Schiff nach Brunne und mit em Zug nach Winti.

Leider hät s'Wätter nid mitgschpielt, defür hämmer Kameradschaft chöne pfläge.

Namal recht herzliche Dank am Poliglot-Füärer Marki für die gueti Organisation.

En guete Rat für snächst Mal, es bitzeli weniger Riis.

Schreiberling
Vet. Toni Hafner

Naturschutzgruppe Elsau

Naturschutztag 2001

Die Oberstufenklasse mit ihrem Lehrer, Matthias Wolfensberger, hat sich mit uns am Arbeitstag vom 22. September mächtig ins Zeug gelegt. Jung und nicht mehr ganz Jung musste sich an diesem Tag mit ganz besonders misslichen äusseren Bedingungen abfinden. Wir haben die Bewährungsprobe brillant bestanden und der Natur vor unserer Haustür



wieder einen sehr wichtigen Dienst erwiesen. Herzlichen Dank nochmals allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Und ein besonderes Dankeschön dem Werkteam der Gemeinde, das uns mit den Vorarbeiten und am Arbeitstag hervorragend unterstützt hat.

Naturschutzgruppe Elsau
Hans Erzinger

Und so sahen es unsere Schülerinnen und Schüler:

Zusammen mit unserem Klassenlehrer, Herrn Wolfensberger, trafen wir uns am Morgen beim Spycher mit der Naturschutzgruppe. Zum Anfang begrüßten sie uns und erklärten, warum ein solcher Tag veranstaltet wird. Wir durften uns mit andern Schülern der Klasse zu einer Gruppe zusammantun. Alle bekamen einen Naturschutzleiter zugeteilt und begaben sich mit ihm an ihren Säuberungsplatz. Die eine Gruppe musste Teiche von Algen, Schilf oder sonstigem Schmutz befreien. Andere mussten, wie ich und meine Gruppe, einen Hang mit der Sense mähen.



Eindrücke vom Naturschutztag 2001

Doch das machten die Erwachsenen und wir durften das Gras zusammennehmen und auf einen Haufen legen. Es gab noch viele andere Arbeiten, und alle kehrten müde, zum Teil auch sehr schmutzig und nass, zurück.

Seraina

Die Klasse 1G besammelte sich um 7.45 Uhr. Es regnete in Strömen. Deshalb kamen alle in Regenjacken, Gummistiefeln oder Wanderschuhen. Zuerst teilten wir uns in Gruppen auf. Je drei Schüler gingen mit zwei oder drei Leitern mit. Wir fuhren mit dem Traktor an einen steilen Hang, der am Waldrand lag. Dort war eine Wiese, die noch nicht geschnitten war. Die Leiter mähten das Gras mit der Sense ab und wir transportierten es zum Anhänger hinunter. Bis wir das Größte im Anhänger hatten, waren die Hosen bis zu den Knien voll Dreck. Natürlich waren meine Wanderschuhe auch inwändig ganz nass. Zum Schluss mussten wir an einigen Orten noch Gras holen und es zu einem Bauernhof bringen. Danach fuhren wir mit dem Traktor wieder zum Ausgangspunkt zurück. Als Dankeschön bekamen wir ein Mittagessen und einen Nussgipfel.

Ramona

Die Witterung war schlecht, trotzdem sind wir mit dem Auto zu einem Weiher gefahren. Dort mussten wir Schilf einsammeln. Das Schilf war ziemlich schwer. Flavio war in den Sumpf gefallen. Seine Schuhe waren danach braun, statt weiss. Doch meine Schuhe sahen auch nicht besser aus. Wir fuhren zurück in den Spycher. Dort gab es für jeden einen Nussgipfel. Man konnte dort auch essen, aber ich musste so schnell wie möglich nach Hause. Ich hatte ein Fussballspiel. Ich war am Abend so müde, dass ich um 8 Uhr ins Bett ging.

Reto

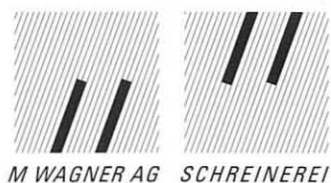


Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Räterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Unterschottikon
Am Bach 24 D
8352 Rätterschen
Telefon 363 12 29

Wachter

**Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche**
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · **Tel. 363 19 74**

Besonders attraktiv

Unsere
Kassenobligationen

sind eine wertbeständige Anlage
mit einem attraktiven Zins.

3 % auf 3 und 4 Jahre
3 1/8 % auf 5 und 6 Jahre
3 1/4 % auf 7 und 8 Jahre

Wir beraten Sie gerne persönlich.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendero
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Menuhit für Fr. 45.-

*Kürbissuppe
Nüsslisalat mit Ei
Schweinsfilet-Medaillons
an Portosauce mit Salbei
Nudeln und Gemüsebouquet
Frische Ananas mit Vanilleglace*

**Wir danken unseren Gästen für
die Treue im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen
frohe Festtage und viel Glück im 2002!**

Wir nehmen gerne WIR (nach Absprache).

Betriebsferien vom 22. Dezember bis und mit 3. Januar 02

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

**Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...**

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE**

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Blutspenden

Am 24. September haben 101 Personen unserem Aufruf zum Blutspenden Folge geleistet. Ihnen allen danken wir von Herzen.

Im kommenden Jahr wird unser Verein wieder zwei Blutspendeaktionen durchführen. Neu wird sein, dass wir mit dem Zürcher Blutspendedienst SRK zusammenarbeiten werden. Für die Blutspender bedeutet dies vom Ablauf her keine grosse Änderung und die Sicherheit ist ebenso gewährleistet.

Die Beschaffung von Blut ist für die Spitäler in unserem Kanton oft schwierig und mit grossen Kosten verbunden. Wir glauben, dass wir mit diesem Wechsel dazu beitragen können, die Situation im eigenen Kanton zu verbessern, und hoffen, dass unsere Blutspenderinnen und Blutspender uns mit ihrer Treue weiterhin unterstützen. Vielleicht ermuntert dieser Schritt sogar weitere Personen, uns und dem Blutspendedienst vom Kanton Zürich 4,5 dl von ihrer kostbaren und lebenswichtigen Flüssigkeit abzugeben. Die nächsten Blutspendeaktionen werden am

25. Februar und 30. September 2002 von 17.00 bis 20.30 Uhr im Kirchengemeindehaus stattfinden.

Kinesiologie

Unsere Novemberübung war ganz der Kinesiologie gewidmet. In einem öffentlichen Vortrag erläuterte **Eva Gerüssi** unseren lieben Gästen und uns Samaritern «Die Lehre der Bewegung» sehr verständlich und anschaulich. Kinesiologie verbindet Erkenntnisse moderner westlicher Wissenschaften (Chiropraktik, Ernährungs- und Bewegungslehre) mit jahrtausendaltem Wissen östlicher Heilkunst. Kinesiologie wurde in den USA entwickelt und wird seit über 20 Jahren auch in der Schweiz erfolgreich angewendet. Sie gehört in den Bereich der Präventivmedizin und dient der Förderung körperlicher, seelischer und geistiger Gesundheit. Mit Hilfe von Muskeltests werden Ungleichgewichte im Energiesystem festgestellt, die zu gesundheitlichen Störungen führen können. Muskeltests geben auch Auskunft darüber, welche Unterstützung eine Person benötigt. Mittels Akupressur,

Stresslöse- und Reflextchniken wird der Energiefluss angeregt.

Nebst dem theoretischen Teil über die Vielfältigkeit der Kinesiologie lernten wir auch einige einfache Übungen in der praktischen Anwendung kennen. Sehr überzeugend waren die «Überkreuzbewegungen» zur Förderung der Zusammenarbeit der rechten und linken Gehirnhälften. Die «Achterbewegung» zur Linderung von Schmerzen werde ich bei nächster Gelegenheit ausprobieren. Auch die Hilfe durch Berühren (Gesund durch Berühren) wurde uns sehr eindrücklich vorgestellt.

Wir danken Eva Gerussi an dieser Stelle herzlich für den interessanten Vortrag. Vielleicht ist er für einige Anlass genug, sich etwas mehr mit diesem Thema zu befassen.

Adventszeit

Zu Beginn der Adventszeit werden wir unsere Vereinsreise, eine Schlittenfahrt von Davos ins Sertigtal, durchführen. Ich wünsche allen einen unvergesslichen Tag. Allen Mitgliedern sowie allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Für den Samariterverein
Erika Schönenberger

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Landi
Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

**20./21./22./24 Dezember 2001
Getränkeaktion mit
10 % Rabatt**

auf alle Mineralwasser, Weine und Biere (ausser Aktionen).

Besuchen Sie im Dezember unseren grossen Christbaummarkt

Aktionen:

Haldengut Lager 50 cl Hr. mit 10 Fl. Fr. 11.00 statt 13.50
Schnasberger Riesling X Silvaner 75 cl Fr. 10.50 statt 11.50
und viele weitere mehr!

Für jeden Kunden halten wir eine Weihnachtsüberraschung bereit.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns Sie auch im nächsten Jahr bedienen zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und fürs Jahr 2002 alles Gute und viel Glück.

Ihr Landi Team

Ortsverein Rümikon

20. Rümikermarkt (2002)!

Anlässlich an der letzten «VPK» erklärte ich den Anwesenden, dass der Ortsverein beabsichtigt, im nächsten Jahr den «Rümikermarkt» am 14. September 2002 und gleichzeitig eine so genannte «Dorfete» unter Mitwirkung sämtlicher Vereine/Parteien durchzuführen.

Aufgrund des dazwischen liegenden Feiertages (Bettag) wird der «Rümikermarkt» am 1. September-Samstag (7. September 2002) durchgeführt. Die geplante «Dorfete» findet vorläufig nicht statt.

Ortsverein Rümikon
der Präsident
Ruedi Hähni

Verein Waldhütte Elsau

Die Waldhütte Elsau ist «in Betrieb»! Darauf hat der Vereinsvorstand zusammen mit Gönnern, Sponsoren und den engagierten Mitgliedern des Vereins Waldhütte Elsau rund drei Jahre hingearbeitet: Am 29. September konnten wir die fertige Waldhütte mit einem gelungenen und hervorragend besuchten Fest ihrem Zweck übergeben. Rund 500 Besucher haben am Einweihungsfest nach einem neugierigen Blick in die Waldhütte den freudigen Anlass im geheizten Festzelt gebührend gefeiert. Künstlerisch umrahmt haben den Anlass die Waldhornbläsergruppe Waldkauz, das Alphontrio Schönbächler, der Harmonika-Club Elsau, Walter Weber mit seiner «International New Orleans Jazz Band» und Christoph Hürsch.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten und dem gelungenen Einweihungsfest möchte der Vorstand nochmals ein herzliches Dankeschön anbringen: Es gebührt allen, welche die Idee einer Waldhütte für Elsau in irgendeiner Form unterstützt haben – Sponsoren, Gönnern, Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, alle aufzuzählen, die sich um die Wald-

hütte Elsau verdient gemacht haben. Alle, die einen namhaften Beitrag zur Verwirklichung unserer Vision geleistet haben, werden aber – wie versprochen – auf einer Goldtafel verewigt, die im Laufe des nächsten Frühling an der Waldhütte angebracht wird. Möchten Sie auch noch darauf erscheinen? Ab einem Gönnerebeitrag von Fr. 500.– sind Sie dabei!

Bereits nähert sich die Mitgliederzahl des Vereins Waldhütte Elsau der 200er-Grenze. Für das 200. Mitglied haben wir uns etwas Besonders ausgedacht: Es kann die Waldhütte an einem beliebigen (noch nicht reservierten) Tag gratis benutzen. Nutzen Sie die Chance und melden Sie sich an bei unserem Präsidenten, Koni Schmidli, unter Telefon 079 436 93 28 oder per E-Mail unter konrad.schmidli@winterthur.ch

Das ideale Lokal für Ihr Fest

Bereits ist die neue Waldhütte für einige Feiern benutzt worden; das positive Feedback von Gästen und Mietern hat uns sehr gefreut. Die Waldhütte Elsau bietet Platz für rund 40 Personen. Neben dem Aufenthaltsraum mit Cheminéeofen bietet sie ihren Benutzern ein mit genügend Geschirr ausge-

stattetes «Office» mit Kochherd, Kühlschrank und Geschirrspüler. Und trotz einer Feier im Wald müssen die Gäste nicht auf eine moderne WC-Anlage verzichten. Auskunft über Vermietungen erhalten Sie beim Hüttenwart: Roger und Ursula Müllhaupt, Carl-Spitelerstrasse 28, Telefon 363 31 66

Ein spezieller «Kennenlern-Tarif»

Das beste Bild unserer Waldhütte können Sie sich bei einer Benützung machen. Um auf diesem Weg möglichst viele von der Waldhütte Elsau zu begeistern, haben wir einen bis Ende nächsten Juni befristeten Spezialtarif eingeführt: Unter der Woche (Montag bis Donnerstag) kann die Hütte ganztags, tagsüber oder abends für Vereine, Behörden oder Unternehmen zu besonders vorteilhaften Konditionen gemietet werden:

Tagsüber (8 bis 17 Uhr) Fr. 110.–
Abends (19 bis 23 Uhr) Fr. 80.–
Ganztags (8 bis 23 Uhr) Fr. 130.–

Diese Spezialpreise gelten für auswärtige Mieter. Einwohner von Elsau oder Mitglieder im Verein Waldhütte profitieren zusätzlich von einer Ermässigung von Fr. 30.– auf diese Spezialpreise. Anmeldungen nimmt gerne der Hüttenwart unter Telefon 363 31 66 entgegen.

Markus Kleeb

Panasonic Digitalvideomovie

Nikon Coolpix 995, Digitale Photokamera

Casablanca Avio für Digitale Videonachbearbeitung

Burmester High-End CD-Player

Marantz Hi-Fi-Anlage

Panasonic Plasmabildschirme

Hochwertige Lautsprecher

Alles fürs Heimkino

Dietiker & Humbel Multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr





Elektrizitätswerk Rätterschen Ein Vertriebspartner der Axpo.

Jetzt bekommen Unternehmen mehr fürs Geld.

Den kleinen und mittleren Betrieben gibt das Elektrizitätswerk Rätterschen zusammen mit Axpo den Strom günstiger. Und zwar schon seit dem 1. Oktober. Gerne informieren wir Sie ausführlicher: Telefon 052 363 18 68.



Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Strasse 70!

Gottesdienst

Sonntag 10.00 Uhr
Besonderes:
16. Dezember Weihnachtsfeier mit der Sonntagsschule 17.00 Uhr
25. Dezember Weihnachts-Gottesdienst 10.00 Uhr
31. Dezember Silvesterfeier 19.00 Uhr
20. Januar Gottesdienst 17.00 Uhr

Kinderhort

Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindeabend

Dienstag 20.00 Uhr
Hauszellen: 4. und 11. Dezember, 8. und 22. Januar

Aktion Weihnachtspäckli

Samstag, 1. Dezember, beim Coop von 10.00 bis 15.00 Uhr

Adventsfenster

Dienstag, 18. Dezember, von 19.00 bis 22.00 Uhr mit offenem Adventsingens von 20.00 bis 20.30 Uhr

Ameisli

Samstag 14.00 Uhr
29. September, 27. Oktober, 10. und 24. November

Jungschi

Samstag 14.00 Uhr
8. Dezember

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

Aktion Weihnachtspäckli

Sammeltag der FEG Rätterschen für die Christliche Ostmission, Samstag, 1. Dez. 2001, beim Coop, 10.00-15.00 Uhr
Freude und Hoffnung an Weihnachten

Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein Zeichen der Verbundenheit und der Liebe zu Not leidenden Menschen. Mit einem Paket bringen Sie Freude und ein Zeichen der Hoffnung in den grauen Alltag vieler Hilfsbedürftiger in der GUS und im Baltikum.

Ihr Päckli kommt an

Durch die langjährigen Kontakte ist die Christliche Ostmission (COM) in der Lage, Zehntausende von Paketen an Kinder, Betagte, kinderreiche Familien und Invalide in den Republiken der GUS zu verteilen. Ihr Päckli kommt an, dort wo die Not am grössten ist.

Das Paket

Damit Ihre Geschenke wohlbehalten ankommen und zielgerichtet verteilt werden können, verwenden Sie eine stabile Kartonschachtel und wickeln diese in Geschenkpapier ein. Kleber zur Beschriftung von Paketen für Kinder oder Erwachsene erhalten Sie an den Sammelstelle.
Eine gerechte und einfache Verteilung wird durch Standard-Päckli erleichtert. Wir unterscheiden zwischen zwei Arten von Paketen. Was legen Sie sinnvollerweise in ein Paket?

Das Paket für Kinder: (1-1,5 kg)

Schreibheft oder Schreibblock
Farb- oder Filzstifte, Kugelschreiber
Schokolade / Bonbons
Spielzeug wie Auto, Puppe, Plüschtier
Eventuelle, zusätzliche Geschenke sind so auszuwählen, dass diese Päckli sowohl an Mädchen wie an Buben im Alter von 4-17 Jahren verschenkt werden können.

Das Paket für Erwachsene: (2-4 kg)

Der Inhalt kann aus Produkten bestehen wie:
Gemüsekonserven
Kaffee, Tee, Ovomaltine oder Milchpulver
Vitamin-tabletten, Schokolade
Zahnbürsten, -paste, Strumpfhosen, Kugelschreiber, Schreibpapier, Briefumschläge usw.

Beachten Sie bitte, dass die Pakete kein Fleisch, keine Medikamente und abgelaufenen Waren enthalten dürfen.

Transportbeitrag

Transport und Verteilung kommen auf ca. Fr. 5.- pro Paket zu stehen. Sie können am Stand der FEG Rätterschen beim Coop durch einen Spendenbeitrag helfen, diese Unkosten zu decken, oder direkt einen Betrag an COM Worb, Postkonto 30-6880-4, einzahlen.
Am Stand werden auch Einkaufslisten für Interessierte bereitgehalten. Sie können eingekaufte Sachen direkt vor Ort am Stand abgeben, wo sie von Helferinnen und Helfern als Weihnachtspäckli verpackt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Beteiligung.

Myrta Keller

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Georg Hanselmann
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

JUVEL

Wer das Theaterstück «Halloween in Wasterkingen» in der Ebnehalle besucht hat, der ist wohl kaum um einen Besuch in der gemütlich eingerichteten Hexenbar herumgekommen.

Kein Wunder, zogen die grossen Zeltkonstruktionen doch schon beim Eingang alle Blicke auf sich. Unter dem Zelt verbarg sich eine Bar, die mit den typischen Halloweenmotiven verziert war. Nebst den obligatorischen Kürbissen durften Kerzen und Spinnen nicht fehlen. Die spektakuläre Beleuchtung trug ihr Eigenes zur mystischen Stimmung bei.

Kaum hatten sich die ersten Besucher an der Bartheke angelehnt, wurden diese zuvorkommend von einem Hexenmeister oder einer Teufelsbraut bedient.

Im Angebot war nebst einer grossen Auswahl an kühlen Getränken auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet, so

konnten die Theaterbesucher an der Hexenbar der JUVEL nach Herzenslust schlemmen.

Besonders begehrt an diesem Abend war die eigens für diesen Anlass gebrauchte Hexenbowle, eine ausgefallene Mischung aus geheimen Kräutern und speziellen Wässerchen. Zum Leidwesen vieler Besucher war die Hexenbowle schon bald ausverkauft. Vergessen waren nun die aufwändigen und kraftraubenden Aufstellarbeiten, die mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Man freute sich über die freundlichen Worte der Theaterbesucher und war mit dem Bedienen der Gäste beschäftigt.

Ich möchte mich im Namen der JUVEL bei allen Helfern bedanken, die uns wieder einmal so freundlich unterstützt haben.

Jugendvereinigung Elsau, JUVEL
Peter Hotz



CEVI

Cevi-Waldweihnacht 2001

An Weihnachten hat man oft Zeit, um zu träumen. Verwirklichen Sie Ihre Träume und diejenigen anderer: Am Samstag, 15. Dezember, wird die diesjährige Waldweihnacht der Cevi-Abteilung Wiesendangen – Elsau – Hegi stattfinden! Alle Ceveler, Cevi-Eltern, Grosseltern, Bekannte und sonstige Interessierte sind herzlich eingeladen! Beim gemütlichen Beisammensein am Ende wird ein feiner Znacht serviert. Genauere Informationen werden Sie dem Infoblatt, das bis spätestens am 10. Dezember in alle Cevi-Haushaltungen verteilt wird, entnehmen können.

Wir freuen uns auf Sie!
Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen Tobias Herzog v/o Bumerang am Abend gerne zur Verfügung
Tel. 052/ 337 35 45
E-Mail: bumerang@cevi.ws

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

chwachstrom edv-installationen **starkstrom**
installationen **tele**
roplanu **elektropla**
on isdn **allation**
starkstrom **elektroplanung**
m edv-installationen **schwach**

heinz schmid ag
 Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
 8400 Winterthur
 Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
 Telefon Privat 052/363 21 48

Cevi-Zopfback-Aktion: Frische Zöpfe direkt ins Haus!

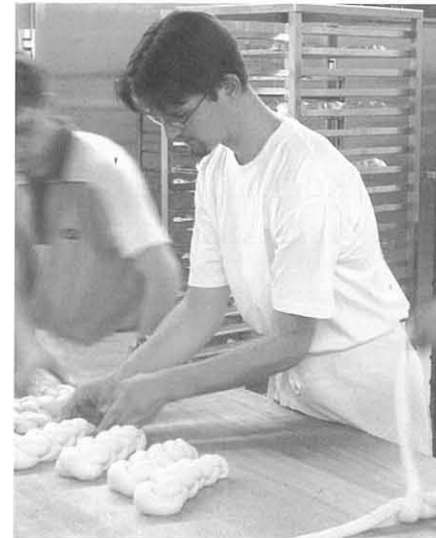
Die Kinder- und Jugendarbeit des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi ist leider nicht ganz gratis – trotz der unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden der Leiterinnen und Leiter. Die Anschaffung und der Unterhalt

etwas Neues ausgedacht, oder genauer, eine alte Idee zu neuem Leben erweckt: die Zopfbackaktion. In den zwei Wochen vor der Aktion schwärmten unsere Mitglieder aus. In Elsau, Wiesendangen und Winterthur-Hegi gingen sie von Haustüre zu Haustüre, um Zopfbestellungen entgegenzunehmen. Schnell stellte



900 Zöpfe – eine stattliche Zahl!

von diverser Material, von Blachen über Zelte bis zum Klappspaten, Bastmaterial, hie und da ein spezieller Zvierer oder etwas Extravaganter, und nicht zuletzt auch die von der Cevi-Region angestellten Jugendarbeiterinnen kosten Geld – Geld, das wir nicht ausschliesslich auf den Mitgliederbeitrag abwälzen wollen.



Übung macht den Meister!

Darum organisieren wir jedes Jahr eine Finanzaktion. Die Cevi-Flohmärkte sind mittlerweile Tradition. Dieses Jahr haben wir uns jedoch

sich heraus, dass die Idee in der Bevölkerung gut ankam – fast 900 Bestellungen kamen herein! Leider ging uns dabei eine Bestellliste unwiederbringlich verloren – wir entschuldigen uns vielmals bei denjenigen Personen, die den Zopf erst nach einer Reklamation geliefert bekamen. Zwölf Leute waren dann einen



Ein Verteilerteam holt Nachschub im Verteilzentrum.

Abend lang damit beschäftigt, alle Bestellungen in eine Computerdatenbank einzutippen, um danach nach Auslieferungszeit und -gebiet sortierte Verteillisten zusammenstellen zu können. Vor allem hier, aber auch bei der ganzen Aktion, kam uns das Know-how des Cevi Seen sehr zu Hilfe, der eine solche Aktion schon mehrmals durchgeführt hat. Nun ging es ans Backen: Vom Samstagnachmittag an bis in die Nacht



Die Zöpfe werden abgepackt.

hinein herrschte in der Backstube der Bäckerei Meier in Wiesendangen Grossbetrieb. Die rund 25-köpfige Backmannschaft arbeitete in zwei Schichten. Sie leistete grossartige Arbeit und kam schneller voran als gedacht. Damit hat sie sich das Ausschlafen am Sonntag mehr als verdient.

Der Rest der Abteilung musste nämlich für einmal beizeiten aufstehen: Schon um sieben Uhr früh gab es ein Helferfrühstück, und um Viertel vor acht ging in den drei Verteilzentren in Hegi, Elsau und Wiesendangen die Arbeit los. Beladen mit Zöpfen radelten die jungen Velokuriers los, um die Leute zur gewünschten Zeit mit einem frischen Zopf beglücken zu können. Die Arbeit machte sichtlich Spass – es waren lauter fröhliche Gesichter zu sehen. Die Zopfberge wurden kleiner und kleiner, und der Zeitpunkt nahte, da auch der letzte Zopf ausgeliefert war. Aufgeräumt war schnell, und die Zopfeserven verteilten wir an Passanten.

So können wir eine sehr positive Schlussbilanz ziehen. Der Gewinn lag schliesslich bei über 3500 Franken. Auch im Hinblick auf das neue Materialdepot in Wiesendangen werden wir für dieses Geld bestimmt eine sinnvolle Verwendung finden. Wir danken allen, die bei uns einen Zopf bestellt und oftmals den Betrag sogar noch grosszügig aufgerundet haben. Auch alle Helferinnen und Helfer haben ein herzliches Dankeschön verdient. Und einen ganz speziellen Dank möchten wir der Bäckerei Meier in Wiesendangen aussprechen. Sie hat uns nicht nur gratis die Backstube überlassen, sie hat uns auch beim Backen und Verpacken unterstützt.

David Herzog

FDP Elsau

Investitions- und Finanzplanung in Elsau, Strategie für eine vernünftige Steuerpolitik

Schon seit Mitte Jahr befasst sich der Vorstand der FDP Elsau mit den in der Gemeinde und den Schulen anstehenden Investitionsvorhaben und der daraus abzuleitenden Finanzplanung. An der Konferenz mit den FDP-Behördemitgliedern im August liess er sich über die verschiedenen Projekte orientieren. Der Vorstand entwickelte daraus – gemäss unserem Ziel, für eine vernünftige Steuerpolitik einzustehen – das Verständnis, nicht für oder gegen einzelne Projekte zu polemisieren, sondern von den Behörden eine ganzheitliche Planung der Investitionen zu verlangen. Das bedeutet, dass die einzelnen Projekte gemäss ihrer Notwendigkeit und Dringlichkeit so gestaffelt und bezüglich Kosten optimiert werden müssen, dass der Steuerfuss in der Gemeinde weiterhin etwa in die Mitte zwischen dem kantonalen Maximum und dem kantonalen Mittel zu liegen kommt. So erhält die Gemeinde weiterhin den für unsere Finanzen unabdingbaren kantonalen Steuerkraftausgleich, ohne dass die finanzielle Autonomie preisgegeben werden muss. Diese Strategie wurde denn auch von den FDP-Mitgliedern an der Versammlung vom 17. Oktober einstimmig gutgeheissen. An der orientierenden Versammlung vom 25. Oktober haben die Gemeinde- und Schulbehörden die Öffentlichkeit erstmals gemeinsam über alle zur Diskussion stehenden Investitionsprojekte orientiert und diese in einen zeitlichen Rahmen gestellt. Eine von Alfred Gerber, Finanzberater der Behörden, präsentierte Hochrechnung zeigt, dass mit der Verwirklichung der von den Behörden vorgegebenen Projekte der Steuerfuss in Elsau stark steigen und schon im Jahre 2004 das kantonale Maximum erreichen würde. Sowohl die finanzielle Autonomie wie auch die Attraktivität von Elsau als Wohn-gemeinde erscheinen so gefährdet. Gegen den Schluss der Veranstaltung musste denn auch Alfred Gerber eingestehen:

«... das betrachtete Investitions-volumen ist zu gross für die Finanz-kraft der Gemeinde.»

Von Seiten der interessierten Stimmbürger wurde unter anderem der

Wunsch geäussert, dass als Variante eine Projektauswahl und -staffelung geprüft werde, die es erlaubt, dass der Elsauer Steuerfuss deutlich unter dem kantonalen Maximum bleibt. Es ist das Anliegen der FDP, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger schon die ersten an der Gemein-deversammlung vom 11. Dezember zur Diskussion stehenden Investition-hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde und des Projektnutzens für alle Einwoh-ner kritisch hinterfragen. Die FDP Elsau will sich weiterhin aktiv an der Ausarbeitung von Vari-anten und Lösungsmöglichkeiten beteiligen. Sie hat deshalb die Behör-den zu einem Gespräch und zu einer Diskussionsrunde eingeladen.

FDP Elsau setzt sich auch für eine wohnliche Gemeinde ein

Der Bereich der Bahnhofsunter-führung in Rätersch präsentiert sich zur Zeit als düsterer, schmutzi-ger Durchgang.

Vor kurzem wurden deshalb die bei-den Schulbehörden durch den Vor-stand der FDP angefragt, im nächsten Jahr, im Rahmen einer Projektarbeit, diesen Fussgängerbereich zu ver-schönern. Die FDP Elsau stellt Mate-rial wie Farbe, Pinsel usw., gratis zur Verfügung. Zusätzlich sorgt sie dafür, dass die Schüler bei dieser kreativen Arbeit nicht Hunger und Durst leiden müssen.

Die Idee ist bei den Schulbehörden auf grosses Interesse gestossen. «Mit Freude werde man dieses Projekt be-arbeiten» meint **Peter Hoppler**, Präsi-dent der Primarschule Elsau.

FDP Elsau:
Werner Locher/Kurt Rüegg

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätersch-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

VinArte

VinArte SA
Elsauerstrasse 16
8352 Rätersch
Telefon 052 363 18 10
Fax 052 363 18 43

**SCHÖNE WEINE AUS ALLER WELT,
SCHAUMWEINE, DELIKATESSEN, WEIN-
ACCESSOIRES, WEIN- UND KOCHLITERATUR,
BOUTIQUE-ARTIKEL UND VIELE ANDERE
GESCHENKE.**

Unsere Öffnungszeiten im Dezember:
Dienstag bis Freitag jeweils von 14 bis 18 Uhr
Samstag, 1./8./15./22. Dezember von 9 bis 17 Uhr
Sonntag, 9. und 16. Dezember von 10 bis 16 Uhr
Betriebsferien ab 23. Dezember

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche
Adventszeit, frohe Festtage und einen
guten Rutsch in ein gesundes und
glückliches Neues Jahr!**

FrauenVORum

Gemeindewahlen 2002: Engagierte Frauen gesucht!

Fühlen Sie sich wohl in unserer Ge-meinde? Sind Sie, Ihr Mann, Ihre Kinder, der Hund und alle anderen Mitbewohner zufrieden mit der Wohnsituation, der Schule, der Ge-meindeverwaltung, der Abfallentsor-gung, den SPITEX-Diensten, den kul-turellen Ereignissen, den Verkehrs-angeboten ...?

Oder haben Sie auch schon bei etwas gedacht: «Das läuft eigentlich nicht schlecht, aber könnte man da nicht etwas verändern oder verbessern?» Dann sind Sie die richtige Frau für ein Behördenamt!

– Sind Sie interessiert am Wohlerge-hen einer Schule, wo alle – Lehrer, Schüler, Schulpflege und Eltern – am gleichen Strick ziehen? Dann

sind Sie genau richtig in der Schul-pflege.

- Liegt Ihnen die Umwelt am Her-zen, z.B. der sorgsame Umgang mit Wasser, Luft und Boden oder eine nachhaltige Abfallbewirt-schaftung? Dann wären Sie ein Fall für die Gesundheitsbehörde.
- Rechnen Sie gerne mit grossen Zahlen und möchten Sie wissen, wozu man all die (Steuer-)Gelder braucht? Dann sind Sie sicher in der RPK willkommen.
- Wollen Sie mitreden, wenn es um Ortsplanung und Landkäufe geht? Wenn Quartiere erschlossen, Ver-kehrsberuhigungen und Fusswege geplant werden? Dann gehören Sie in den Gemeinderat.

Oder möchten Sie einfach andere Menschen kennen lernen, die sich für das vielzitierte «Gemeinwohl»

einsetzen, damit wir alle auch in Zu-kunft gerne in Elsau wohnen und uns wohl fühlen?

Gestalten Sie unsere Gemeinde und unsere Gesellschaft aktiv mit! Wählen Sie jetzt den direkten Weg und bewerben Sie sich für ein Behör-denamt! Wir Frauen können viele neuen, guten Ideen und Gedanken einbringen, die für alle bereichernd sind – also nutzen Sie die Gelegen-heit!

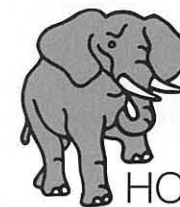
Kontaktadresse:
FrauenVORum Elsau,
Katharina Weber, Tel. 363 20 54
Manuela Schneider, Tel. 363 25 50

Für das FrauenVORum
Manuela Schneider

Stark- und Schwachstrom- Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

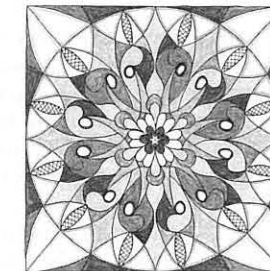


8352 Rätersch
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach
8352 Rätersch

**Gesundheitspraxis
im Halbiacker 7
Tel. 363 2002**



- Massagen
- Bachblüten
- Ayur Veda

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM
von Krankenkassen anerkannt



FROHSITZ

Elsau Tel. 363 11 22

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8–24 Uhr
Samstag 9–22 Uhr
Sonntag 10–19 Uhr
Montag und letzter Sonntag im Monat geschlossen.

Wir wünschen allen frohe Festtage!

24./25./26. und 31. Dezember, 2. Januar geschlossen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Das Gewerbe Elsau-Schlatt im Herbst 2001

Die Welt ist nicht mehr, wie sie vor dem 11. September war. Diesen Satz hört und liest man heute allenthalben. Vielleicht ist es auch vielmehr so, dass man heute weiss, wie die Welt wirklich ist. Oder noch wahrscheinlicher, wir sehen heute die Welt wieder mit offeneren Augen. Die Bilder der beiden Verkehrsflugzeuge, die in die beiden Türme des World Trade Centers in New York gestrast sind, haben sich in unsere Hirne eingebrannt. Zudem beschäftigen uns Schweizer das Swissairdebakel, der Anschlag in Zug und der Gotthardtunnel.

Alle diese Ereignisse zeigen uns, wie verletzlich unser ganzes Wirtschaftssystem ist, welches wir glaubten im Griff zu haben. Brutal wurde uns klar, dass es auf der Welt Menschen gibt, die uns so hassen, dass sie zu Gräueltaten wie diesen in New York und Washington fähig sind. Sie haben kein Verständnis mehr dafür, dass ihre Völker vom Westen kommerziell ausgenutzt werden, ohne dass sich für sie etwas zum Besseren verändert.

Wenn man die Grenzen seines eigenen Denkens ein bisschen weiter steckt, kann man für diesen Hass durchaus Verständnis aufbringen. Da braucht es nur noch einen potenten Aufwiegler wie Bin Laden. Fanatiker sind immer zu finden.

Toleranz ist gefordert

Der Anschlag in Zug wurde von einem Menschen ausgeführt, der sich in seinen Hass gegen die Behörden so hineinsteigerte, dass er es durchaus als legitim erachtete, dieses Massaker anzurichten.

Leider können diese Tendenzen viele, zum Beispiel Behördenmitglieder, bestätigen. Sie werden wohl nicht physisch erschossen, jedoch mit verbalen Attacken eingedeckt, die in manchen Fällen die Grenzen zu einer Verleumdung überschreiten. Man kann feststellen, dass es Menschen gibt, die es gar nicht zulassen können, dass an ihrer Meinung etwas nicht ganz richtig sein könnte, dass es auch noch eine andere Sichtweise gibt als nur die eigene.

Wenn noch vor einem Jahr einer behauptet hätte, die Swissair bleibe mit der ganzen Flotte am Boden, hätte man ihn ausgelacht. Man wusste wohl, dass dieses Vorzeigeunterneh-

men in Schwierigkeiten steckte. Doch man glaubte, dass die hochkarätige Crew in Verwaltungsrat und Management die Situation im Griff hätte, und sich das Ganze zum Guten wenden würde.

Die KMU muss jedes Jahr oder noch öfters eine Bilanz an ihre Bank abliefern. Daraus werden mit bestimmten Eckdaten die Computer gefüttert. Entspricht das Ergebnis nicht den Wünschen dieser Maschine, wird das Unternehmen in eine höhere Ratingstufe speditiert und zahlt entsprechend mehr Zinsen. Hätte man das selbe mit der Swissair gemacht, wäre das Desaster wohl früher zum Vorschein gekommen.

Man muss sich fragen, ob es nicht beruhigender wäre, wenn die Banken nach dem Grounding offen dazu gestanden wären, dass das ein gewollter Schachzug war, um sich der belasteten Swissair zu entledigen. Man kann sich nicht mehr sicher sein, ob unsere Wirtschaftsführer die Wirtschaft wirklich noch führen oder sich von einer durch die Medien aufgepeitschte Öffentlichkeit beeinflussen lassen.

Der Gewerbetreibende darf sich wohl fragend die Stirne runzeln, wenn er hört, dass für eine Airline Milliarden bereitgestellt werden. Ob ihm in der selben Situation auch geholfen worden wäre, ist mehr als fraglich.

Aber diese Ereignisse zeigen uns, dass wir alle, Politik und Wirtschaft an die Grenzen gelangen. Es gibt Menschen, und das sind wohl nicht wenige, die das angeschlagene Tempo nicht mehr mitzuhalten vermögen.

Im Leitbild des Gewerbevereins Elsau-Schlatt steht unter anderem, «der Gewerbeverein ist parteiunabhängig und achtet alle Menschen gleichermassen», «er unterstützt die Idee für eine umweltfreundliche Wirtschaft.»

Die KMU sind heute wie noch nie zuvor gefordert, diesen Leitsätzen nachzuleben.

Deshalb gilt für das Gewerbe, besonnen vorwärts zu schreiten. Die Unternehmen sind gewohnt mit Risiken zu leben, diese zu bewerten und die Zukunft zu planen. Dies scheint nun kaum mehr möglich. Entwicklungen sind nicht mehr voraussehbar. Nun braucht es ein gesundes Mass an Zuvorsicht. Es gilt eine Rezession abzuwenden. Wenn in der globalen Wirtschaft Investitionen und Arbeitsplätze abgebaut werden und Branchen

wie die Luftfahrtindustrie ohne staatliche Hilfe unterzugehen drohen, dann gilt es für die KMU, ein Gegengewicht zu dieser Entwicklung zu bilden.

Die kleinen und mittleren Unternehmen sind regional verankert und haben immer wieder bewiesen, dass sie Arbeitsplätze sichern. Sie fördern mit der Lehrlingsausbildung den Nachwuchs. Sie sind auch nicht dem Shareholder-Denken verhaftet. Der Gewerbler kann kein Verständnis dafür aufbringen, dass es moderne Raubritter gibt, die in Verwaltungsräten und Managementposten jedes Jahr Millionen absahnen, aber trotzdem nicht fähig sind, ein Unternehmen zu führen.

Die finanzielle Selbstbedienung von Spitzenmanagern und Finanzjongleuren hat jedes vernünftige Mass überschritten.

Die KMU jedoch sind sich gewohnt, dass, bevor man seinen Zahntag bekommt, etwas geleistet, ein Gegenwert erbracht werden muss.

Man muss sich vom unvernünftigen Renditedenken verabschieden. Auch müssen wir Schweizer lernen, dass wir nicht auf einem anderen Stern leben. Wir gehören zur Welt, wie alle anderen Nationen und Menschen auch. Es gilt aber, unseren Partnern in der Welt zu zeigen, dass man nur auf der Basis der Toleranz auf einen Weg findet, der uns gemeinsam weiterbringt. Fangen wir in unserem kleinen Umfeld, zum Beispiel in unseren Gemeinden Elsau und Schlatt, damit an.

Markus Zehnder
Präsident Gewerbeverein Elsau-Schlatt



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

heinz schmid ag

Damit auch bei Ihnen das Licht angeht!

(md) Die Firma heinz schmid ag ist ein typischer Familienbetrieb. 1973 gründeten Josef Dosch und Heinz Schmid die damalige Firma Dosch und Schmid, Elektro-Anlagen. Als Domizil hatten sie an der Wildbachstrasse 6 von der Stadt Winterthur eine kleinere Werkstatt gemietet. Der eigentliche Initiator zur Firmengründung war die einmalige Chance, bei der Überbauung des sogenannten Martihügels in Rümikon sehr viele Arbeiten ausführen zu können. Durch diese Tätigkeit hat Heinz Schmid unsere Gemeinde kennen und lieben gelernt, dass er sich gleich hier niederliess.



Mit der Zeit hat das Auftragsvolumen dann nach Verstärkung verlangt. Schon 1975 wurde der erste Lehrling eingestellt und drei Jahre später der erste Elektromonteur.

Als sich dann bei Josef Dosch gegen Ende 1979 gesundheitliche Probleme einstellten, entschloss er sich, sich aus dem Unternehmen zurückzuziehen. So wurde aus dem Unternehmen Dosch und Schmid per Januar 1980 die Firma heinz schmid ag.

Das immer grössere Ausmass an Büroarbeit wurde zum neuen Job von Ursula Schmid. Diese Arbeit wurde ab dem Jahre 1985 auf dem ersten Firmen-PC ausgeführt. Um die knappen Platzverhältnisse an der Wildbachstrasse 6 umgehen zu können, ist man ein paar Häuser weiter an die Wildbachstrasse 12 umgezogen.

Zu den Referenzprojekten der heinz schmid ag zählen so bekannte Bauten wie zum Beispiel das Schwimmbad Elsau, das 1979 erbaut wurde, oder auch die Beleuchtung des Fussballplatzes, welche 1985 per Helikopter eingeflogen wurde. Hierbei wird auch ersichtlich, wie breit das Spektrum an Tätigkeiten ist, das die Firma heinz schmid ag abdeckt. Die Arbeiten beginnen beim Planen und Zeichnen der ganzen elektrischen Anlagen eines Gebäudes. Diese Arbeiten wurden früher noch mit Tusch auf durchsichtigem Zeichnungspapier ausgeführt. Mit dem Einsatz von Computern werden diese Pläne nur noch elektronisch erstellt. Mit den Plänen unter dem Arm wird der Elektromonteur auf die Baustelle, Neubau oder Umbau, geschickt.

Bei den ganzen Elektroinstallationen hat sich in den letzten 20 Jahren nicht sehr viel geändert. Früher hatte man die guten, alten Sicherungen, heute findet man diese vor als so genannte Leitungsschutzschalter. Die Dicke der Drähte hat sich, durch die Vorschriften bedingt, auch verändert.

Bei den Telefoninstallationen hingegen ist der Elektromonteur stark gefordert worden. Als Heinz Schmid begonnen hat, waren noch vorwiegend Relaisautomaten im Einsatz. Ein Relais ist ein mechanischer Stromschalter, dadurch hat man noch gesehen wer mit wem telefoniert hat. Diese Systeme wurden im Verlaufe der Zeit durch analoge Telefonzentralen ausgewechselt. In den letzten paar Jahren hat man nun von analog auf digital (ISDN) gewechselt. Heute steht nun bereits der nächste Generationenwechsel vor der Tür. Der so genannte Breitbandanschluss (ADSL) benötigt wiederum eine neue Installation im Haus.

Ein weiteres sehr wichtiges Arbeitsgebiet, welches zu Beginn der 90er Jahre hinzugekommen ist, ist die Erstellung von EDV-Netzwerken. Das Ganze wird heute als «Universelle Gebäudeverkabelung» bezeichnet. Dies bedeutet, das ganze Haus wird mit demselben Kabeltyp ausgelegt, ohne vorher zu wissen, ob es anschliessend für ein Telefon oder einen Computer benötigt wird. Den Grundstein für dieses Wissen hat Heinz Schmid 1995 mit der Telematikerprüfung gelegt.

Firmen-Steckbrief

Anschrift:	heinz schmid ag Wildbachstr. 12 8400 Winterthur
Telefon:	052 232 36 36
Telefax:	052 232 36 21
E-Mail:	schmid.elektroanlagen@pop.agri.ch
Web:	www.heinz-schmid.ch
Rechtsform:	Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht
Verwaltungsrat:	Heinz Schmid, VR-Präsident
Firmengründung:	1973 / 1980 AG
Tätigkeit:	Planung, Ausführung und Wartung von Elektro- und Telekommunikations- Installationen
Belegschaft:	26 Mitarbeiter, davon 3 mit Meisterprüfung, 1 mit Kontrolleurprüfung und 8 Lehrlinge

In Kürze wird in den Häusern eine weitere neue Technologie Einzug halten. Es ist dies der so genannte EIBus (Europäischer Installations-Bus). Dieser ermöglicht es den Bewohnern, sämtliche Komponenten (Lichter, Rollläden, Alarmanlagen, Heizungen, usw.) zentral zu steuern. Zum Beispiel können Sie damit Ihr Ferienhaus von zu Hause aus überwachen. Selbstverständlich müssen auch solche Lösungen durch gut ausgebildete Elektromonteur installiert werden.

Ein grosses Anliegen ist Heinz Schmid die Ausbildung von neuen Fachkräften. Dies ist sowohl an der stattlichen Anzahl Lehrlinge im Betrieb ersichtlich, wie auch an der Tatsache, dass Heinz Schmid zwölf Jahre Lehrlingsexperte war. Trotz dieser Tatsache ist es immer wieder schwierig, geeignete Fachkräfte für die abwechslungsreiche Tätigkeit des Elektromonteurs zu finden.

Wir wünschen Heinz Schmid auch in Zukunft viel Erfolg.

Hansueli Kurt «der Neue» auf der Post Rätterschen

Seit Anfang November steht die Poststelle Rätterschen unter neuer Leitung: Als Nachfolger von Hanspeter Stäheli, der vierzehn Jahre lang die Post Rätterschen führte, amtiert nun Hansueli Kurt als neuer Posthalter. Die Einladung zum Postfest aus Anlass der Amtsübergabe haben die beiden mit «der Alte» und «der Neue» unterzeichnet. Wir wollen Ihnen «den Neuen» etwas näher vorstellen.

(mk) Hansueli Kurt ist seit langem mit der Post verbunden; bereits seine Ausbildung hat er als Betriebslehrling beim gelben Riesen absolviert – damals hiess das Unternehmen noch PTT. In verschiedenen Funktionen und an unterschiedlichen Standorten hat er danach seine Kenntnisse vertieft. «Ich habe bei der Post in allen Geschäftsbereichen gearbeitet», erzählt Hansueli Kurt. 1992 hat er die Leitung der Poststelle Henggart übernommen. Familie Kurt wohnt in Oberwinterthur. Seine Frau Maya wird ebenfalls ab und zu in Rätterschen zu sehen sein; sie unterstützt ihren Mann rund zehn Stunden pro Woche bei der Arbeit am Postschalter. Die beiden haben zwei Kinder: der 16-jährige Stefan absolviert eine KV-Lehre und die 14-jährige Claudia geht noch zur Schule. Zeit für die Familie steht bei den Freizeitbeschäftigungen von Hansueli Kurt ganz oben auf der Liste, aber auch Sport kommt nicht zu kurz. Die Zeit zum Skifahren steht vor der Tür, und wenn der Schnee geschmolzen ist, unternehmen Hansueli und Maya Kurt gerne ausgedehnte Wanderungen. Daneben ist der neue Posthalter im Dorf auch begeisterter Segler, Koch – und (so sagt er selbst) Faulenzer.

ez: Die Post hat in den letzten Jahren ihr Angebot stark auf nicht-postalische Gebiete ausgedehnt. In den Poststellen werden Fonds und Lebensversicherungen verkauft, Billette ausgestellt, Lottoscheine entgegengenommen oder den Kunden beim Besuch am Schalter Werbespots vorgeführt oder Produktmuster in die Hand gedrückt. Arbeiten Sie in einem Gemischtwarenladen? Hansueli Kurt: Die Post steht in einem schwierigeren Marktfeld als früher. Die Monopolstellung in den postalischen Kernbereichen verschwindet immer mehr. Die Konkurrenz bläst uns einen rauhen Wind ins Gesicht. Um unsere Ertragslage zu steigern, müssen wir uns auch auf

andere Produkte (Drittleistungen) konzentrieren. Ein Gemischtwarenladen wollen wir nicht werden. Es gibt aber sicher Produkte und Dienstleistungen, die durchaus Sinn machen, dass wir sie unseren Kunden verkaufen, was ja auch ganz spannend sein kann.

Bei einer beruflichen Neuausrichtung strebt man nach bestimmten Zielen. Welche Ziele haben Sie sich für Ihre berufliche Zukunft auf der Post Rätterschen gesetzt?

Die Ziele setze ich für mich immer hoch. Das wichtigste Ziel ist aber, dass ich in Rätterschen mit einem motivierten Team einen qualitativ hochstehenden Kundenservice in allen Bereichen anbieten kann, sei es im Kerngeschäft wie auch bei den sogenannten Drittprodukten.

Welche dieser «Drittprodukte» bietet die Post Rätterschen heute an und was wird in nächster Zeit an Neuem auf Sie zukommen?

Der Bahn билетverkauf ist sicher eines der grössten «Drittprodukte» die wir neben vielen anderen kleineren Posten wie div. Telefonkarten, Abfallsackmarken, Vignetten, etc. verkaufen. Es ist auch möglich, ein Handy oder einen Macintosh-Computer über uns zu kaufen.

Was bedeuten Ihnen die Zahlen 8444 und 8352?

Das löst Emotionen aus. Ich habe in 8444 Henggart eine gute Zeit gehabt. Durch meine Tätigkeit als Poststellenleiter habe ich auch viele Leute kennengelernt, zu denen sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt hat. 8352 Rätterschen ist für mich eine neue Herausforderung, auf

die ich mich freue. Ich hoffe, es gelingt mir, eine ebenso gute Vertrauensbasis aufzubauen wie mir das in Henggart gelungen ist.

Über den Wandel, den die Post in den vergangenen Jahren mitgemacht hat, haben wir bereits gesprochen. Wagen Sie einen Blick in die Zukunft: Gibt es die Poststelle Rätterschen in fünf Jahren noch und wie wird sie sich dann ihren Kunden präsentieren?

Die Poststelle Rätterschen wird sicher Bestand haben. Wie sie in einigen Jahren aussehen wird, entscheidet alleine der Markt und das Kundenverhalten. Wir sind in einem stetigen Wandel. Vieles wird sich auch in Zukunft verändern.

Bleiben Sie in Oberwinterthur wohnen oder können Sie sich vorstellen in die Gemeinde Elsau zu ziehen?

Ich wohne seit 1987 in einem Haus in Oberwinterthur, an der Wohnsituation werden wir in nächster Zeit nichts ändern!

Welche speziellen Weihnachtswünsche hat ein Posthalter an seine Kunden?

Das ist die schwierigste Frage. Mein Wunsch an meine Kundschaft ist, dass sie uns ihre Wünsche und Anregungen so frühzeitig wie möglich mitteilen, damit wir ihre Wünsche zu ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen können.

HEINZ HOFMANN

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten

8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen

Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Dietiker & Humbel

«San Francisco Multimedia Experience»

Dietiker & Humbel AG hat ihre Filiale Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau total umgebaut.

Im seit 1975 bestehenden Multimedia-Geschäft Dietiker & Humbel AG reifte der Wunsch, einen Kontrapunkt zur Einkaufswüste anonymer Einkaufszentren zu setzen. Multimedia ist ein Teil unseres Lebens geworden und sollte erlebbar sein. Die ledigliche Reduktion auf das Produkt wird den Möglichkeiten von Multimedia nicht gerecht. In Zusammenarbeit mit dem Künstler und R. Andreoli entstand das Konzept, sämtliche Facetten von Multimedia erlebbar zu machen, abgrenzend wie auch überschneidend und integrierend. Diese Möglichkeiten sollten auch im Bau spürbar werden. Der endgültige Entwurf zeigte einen Stadtteil mit dem Thema «San Francisco» mit einem zentralen Platz der Begegnung, umgeben von Gebäuden mit Themenschwerpunkten. Das Service-Center in Rümikon-Elsau bot ideale Möglichkeiten, dies in einer Loft zu realisieren. In sechs Monaten und mehr als 4000 Arbeitsstunden entstanden unter der künstlerischen Leitung von R. Andreoli und der Zusammenarbeit mit dem international renommierten Kulissenbauer R. Melchior, dem RM-Bauten Team und dem dänischen Kunstmaler P. Traasdahl unter dem Sponsoring von Bluelectric Ltd. eine international einzigartige Multimedia-Erlebnisswelt. Das San-Francisco-Projekt umfasst ein High-End Gebäude mit Designobjekten, Einzelstücken und Bildausstellung, ein Studio-Kino mit intimer Atmosphäre, eine «Mermaid Bar» und Kaffeecke unter der Golden Gate Bridge für Beratung, Frachtgebäude und Überseecontainer für

TV, ein Servicecenter im Untergeschoss, ein Hifi/Video-Gebäude und Neptune's Palace mit animiertem Restaurantfenster zur Demonstration von Video- und Plasma-TV. Die Fassade der Gebäude umschliessen den Platz der Begegnung mit einem Cable Car im Massstab 1:1, einem fahrenden Händler und einem 30 Quadratmeter grossen Wandbild der Bay von San Francisco und Alcatraz im Hintergrund. Professionelle Videofilme entführen den Besucher an die Fisherman's Wharf und den Pier 39 und das Cable Car Powerhouse Museum mit Fahrten im Cable Car durch die City zur Endstation Hyde and Beach und einen Schiffsausflug über die Bay nach Alcatraz und zeigen, welche Möglichkeiten Multimedia bietet.

Werner Dietiker

ZLB

ZLB Zürcher Landbank

Aufgrund der derzeitigen Zinsentwicklung senkt auch die ZLB Zürcher Landbank die Richtsätze für Hypothekendarlehen. Ab 1. Februar 2002 gilt für bestehende 1. Hypotheken im Wohnbau ein Basissatz von 4%. Gleichzeitig werden die Kredite und Darlehen an öffentlichrechtliche Körperschaften ebenfalls um einen Viertelprozentpunkt auf 4% gesenkt, wobei neue Darlehen ab sofort zu 3,75% gewährt werden. Bereits auf den 1. Januar 2002 reduziert die ZLB Zürcher Landbank die Baukreditzinsen um ein halbes Prozent auf 3,50%. Für selbstbewohntes Wohneigentum gewährt die ZLB ab sofort neue, variabel verzinsliche 1. Hypotheken zu 3,75%.

ZLB Zürcher Landbank
Rudolf Beuggert



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (VIS-a-VIS BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Claro

Weihnachtsartikel

Sind Sie des kommerziellen Weihnachts-Geschenk-Rummels überdrüssig? – Wir erinnern Sie gerne an unseren kleinen, aber reichhaltig ausgestatteten claro-Mitenand-Laden in Rätterschen. Hier können Sie in aller Ruhe sorgfältig hergestellte Kostbarkeiten aus



vielen wirtschaftlich benachteiligten Gebieten der Welt aussuchen. Der Ertrag aus Ihrem Einkauf kommt den Produzentinnen und Produzenten direkt zugute. Fair Trade – ein durchaus weihnachtlicher Gedanke. Schön zusammengestellte, verkaufsfertige Geschenkpäckchen oder aber verschiedene Körbe, Schüsseln und Schachteln zum Füllen liegen für Sie bereit. Hochwertige Lebensmittel, wunderschönes Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck und -karten, Geschenkpapiere, Kerzen und Kosmetika – für Auswahl ist gesorgt. Lassen Sie sich überraschen! Im Dezember haben wir bis Weihnachten jeden Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet. Das claro-Team wünscht Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit!

Öffnungszeiten:

Freitag	9.00–11.30 Uhr
und	14.30–18.00 Uhr
Samstag	9.00–11.30 Uhr
im Dezember	9.00–16.00 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

Für das claro-Team:
Sabina Riesen-Kupper

EW Rätterschen

Ausflug am 11. September 2001

Leider konnten nur 50 Personen am diesjährigen Ausflug teilnehmen (Grösse des Cars). Fast zehn Personen mussten dadurch leider zu Hause bleiben, schade.

Die Reise mit einem Car der Firma Rösli führte uns über Winterthur – Zürich-Nordumfahrung – Gubrist- und Bareggstunnel nach Windisch. Ohne Stau erreichten wir die Habsburg zu einem Kaffeehalt. Ein etwas unbekannter Ort für viele, aber trotzdem geschichtlich interessant. Auch der Ausblick auf alle Seiten war sehr weitreichend. Gestärkt ging die Fahrt weiter nach Solothurn, der Aare entlang, in die Region des Bucheggberges, in ein mit wenigen Ausnahmen absolut unbekanntes Gebiet. Büren an der Aare und Schnottwil sind die nächstgrösseren Orte.

Bei der Familie Otti in Oberwil wurde die Reisegesellschaft herzlich emp-



Bald war die Zeit gekommen, dass wir hier in Oberwil weiterfahren mussten. Der nächste Halt war in Ätigkofen bei der Familie Isch vorgesehen. Hier erwartete uns ein



fangen. Hier wurden wir mit einem urchigen «Buechibärger-Bauernapéro» verwöhnt, jeder hatte bestimmt seine Freude daran. Parallel dazu erklärte unser Gastgeber, Herr Otti, den Interessierten die Organisation des biologischen Landbaues sowie die Kunst, mit einer 400-jährigen Wassermühle, mit intaktem Mühlenrad, das geerntete Korn zu Mehl zu mahlen.

In zwei Gruppen konnte der Bauernhof besichtigt werden. Im eigenen Hofladen wurden eigene Produkte angeboten.

reichhaltiges Bauernmittagessen. In der gut eingerichteten Scheune der Familie Isch waren wir gut aufgehoben, Hunger musste niemand leiden. Auch Frau Isch erklärte voller Stolz, wie die Familie ihren Hof organisiert hat. Alle merkten sofort, dass hier Gäste willkommen sind. Der Kaffee zum Abschluss wurde gesponsert von P. Eberle, Ing.-Büro, besten Dank dafür. Auch hier konnte die Umgebung des Hofes mit all den Tieren besichtigt werden. Vor der Weiterfahrt war es angenehm, die Beine etwas zu lockern.

Für die Heimfahrt hatte unser Chauffeur eine eigene Route ausgesucht. Kurz vor Zürich, in Unterengstringen, wurde nochmals ein Halt eingeschaltet. Anschliessend erreichten wir auf direktem Weg unseren Ausgangspunkt Rätterschen.

Ich hoffe, dass diese Reise allen in guter Erinnerung bleiben wird. Vergessen wir trotz allem nicht, dass an diesem Tag, dem 11. September 2001, der schwere Terroranschlag in den USA stattgefunden hat. Dazu hat und wird sich jeder einzelne seine Gedanken gemacht haben.

In diesem Sinne, bis zur nächsten Reise.

EW Rätterschen
Der Präsident:
Alfred Schmid



SAUNA ACHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Spielgruppe Elsau-Rätterschen

Nun sind die Würfel gefallen! Ab Sommer 2002 werden alle Spielgruppen unserer Gemeinde sowie der Mütter-Kinder-Treff (Muki-Treff) im Kindergartengebäude Rätterschen ein und aus gehen!

Sie, liebe Leser, fragen sich vielleicht: «Warum denn dies? Wo waren diese Gruppen denn bis anhin untergebracht?»

In Elsau-Rätterschen gibt es seit etwa 15 Jahren das Spielgruppenangebot und seit rund 12 Jahren den Muki-Treff; immer von Frauen mit viel Einsatz aufgezogen. Beide Angebote sind bis heute in privaten Räumlichkeiten oder in Mehrzweckräumen wie im Kirchgemeindehaus oder in kleinen Turnhallen wie im Pestalozziheim untergebracht und somit mit diversen Einschränkungen und zusätzlichen Umständen behaftet (limitierte Benutzertage oder jedes Mal alle Spielsachen und notwendigen Werkmaterialien vor der Benutzung vollständig einräumen und am Schluss wieder alles ausräumen). Dazu kommt, dass private Räume meist nur so lange zur Verfügung stehen, wie die Besitzerin selber im Kleinkinderbereich tätig ist.

Dies hat zur Folge, dass jedes Mal, wenn ein solch «privates» Angebot verschwindet, wieder ein neuer Raum gesucht werden muss. Anhand dieser Erfahrungen und der konstanten Nachfrage an Spielgruppenplätzen sowie aus der Überzeugung, dass auch unsere Gemeinde

einen konstanten Raum für Angebote im Kleinkinderbereich braucht, begannen wir Ende 1999, uns für dieses Ziel einzusetzen. Nach diversen Abklärungen kamen wir zum Schluss, dass der Kerzenzieh- bzw. Bienliraum im UG des Kindergarten Rätterschen für unseren Zweck der geeignetste ist. Wir waren von Anfang an überzeugt, dass Spielgruppen und Muki-Treff problemlos mit der Meitlpfadi und dem Kerzenziehen im selben Raum untergebracht werden können.

Fast zwei Jahre hat es nun gebraucht, bis uns die Schulpflege endlich grünes Licht gegeben hat, diesen Raum

regelmässig mitbenutzen zu dürfen. Die finanzielle Seite war die harte Knacknuss! Denn dieser Raum hat nur einen kahlen Betonboden, der für unsere Benutzung dringend isoliert werden muss. Die Frage war: «Wer übernimmt die Kosten für diesen neuen Bodenbelag und wie hoch wird die Miete?»



Nun hat sich die Schulpflege mit uns geeinigt, dass wir die Kosten für die Bodensanierung selber übernehmen. Dafür müssen wir in den ersten drei Benützerjahren keine Miete bezahlen.

Wir sind sehr zufrieden mit dieser Lösung. Bis die jetzigen Spielgruppen und der Muki-Treff im Sommer 2002 jedoch zügeln können, wartet noch einiges auf uns.

Als erstes werden wir nun den «Spielgruppenverein Elsau-Rätterschen» gründen. Dann müssen wir

sen wir in den ersten drei Benützerjahren keine Miete bezahlen. Wir sind sehr zufrieden mit dieser Lösung.

Bis die jetzigen Spielgruppen und der Muki-Treff im Sommer 2002 jedoch zügeln können, wartet noch einiges auf uns.

Als erstes werden wir nun den «Spielgruppenverein Elsau-Rätterschen» gründen. Dann müssen wir

die Bodensanierung in Angriff nehmen. Deshalb sind wir auf der Suche nach finanzieller, materieller und tatkräftiger Unterstützung!!!

Bis jetzt haben wir die Zusage von Markus Zehnder, dass die «Zehnder Holz + Bau AG» uns die nötigen Spanplatten sponsern wird. Ruedi Baumgartner hat uns versprochen, dass die «Schmidli Bau AG» (Rafz) uns das Isolationsmaterial schenken wird.

Nun bräuchten wir noch einen strapazierfähigen, pflegeleichten Bodenbelag (z.B. Laminat). Wer hat uns einen Tipp, wie wir an einen solchen kommen könnten?

Wir freuen uns natürlich riesig über jeden Tipp, über jedes Hilfsangebot und über jegliche Unterstützung, in welcher Form auch immer!

Nun wünschen wir allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und melden uns wieder in der nächsten elsauer zytig!

Stefania Carbognin, 242 61 05
Alexandra Sommer, 366 66 78
Gerda Baumgartner, 363 25 87

Muki-Treff Elsau

Mutter/Kinder-Treffpunkt Elsau

Jeden zweiten Donnerstag treffen sich Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern im Kirchgemeindehaus Elsau ab 14.30 bis 17.00 Uhr zu einem gemütlichen Zusammensein.

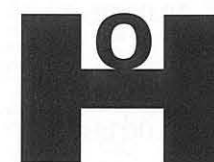
Währenddem die Kinder miteinander am Spielen sind, haben wir Mütter Zeit für Gespräche. Ein gemeinsamer Zvieri gehört jeweils zum Nachmittag und ist im Preis von Fr. 3.– pro Mutter mit Kind inbegriffen.

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, würden wir uns freuen, euch an einem der nächsten Treffen im Kirchgemeindehaus begrüssen zu dürfen.

Donnerstag, 6. Dezember
Donnerstag, 20. Dezember
Donnerstag, 10. Januar
Donnerstag, 24. Januar

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung:

Alexandra Sommer, 366 66 78
Erika Lutz, 363 26 69
(Ortsvertreterin)



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

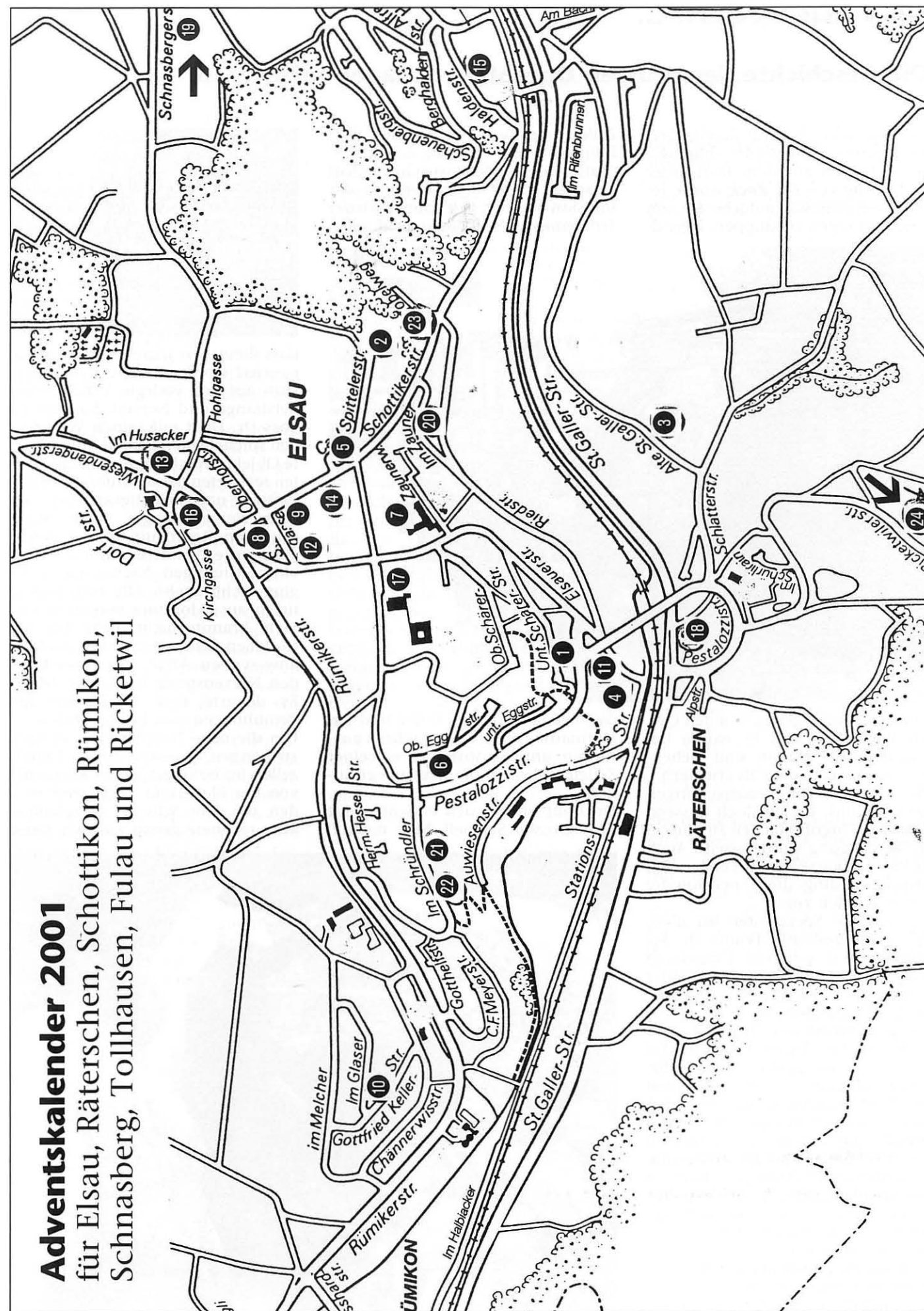
Adventskalender 2001

Bald gahts erschte Feischer uf!

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Die Fenster bleiben bis Weihnachten und dort, wo es möglich ist, bis Ende Jahr beleuchtet. Die Standorte sind unten aufgeführt. Gäste sind an den jeweiligen Orten zur angegebenen Zeit herzlich willkommen! Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen.

Gerda Baumgartner, Myrta Keller, Vreni Schlatter

Sa	1. Dez.	Familie von Siebenthal, Untere Schärerstr. 28, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
So	2. Dez.	Familie Bollmann, Carl Spitteler-Str. 30, Elsau	18.00 bis 21.00 Uhr
Mo	3. Dez.	Pestalozziheim, Alte St. Gallerstr., Räterschen	17.00 bis 20.00 Uhr
Di	4. Dez.	Gemeindebibliothek, Elsauerstr. 22, Räterschen	16.30 bis 20.00 Uhr
Mi	5. Dez.	Familie Wespi, Carl Spitteler-Str. 8, Elsau	19.00 bis 22.00 Uhr
Do	6. Dez.	Familie Baumgartner, Obere Egg 4, Elsau	19.00 bis 22.00 Uhr
Fr	7. Dez.	Primarschule und Kindergärten, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau Christkindlimärt von	17.30 bis 20.00 Uhr
Sa	8. Dez.	Familie Bischofberger, Strehlgasse 10, Elsau	19.00 bis 22.00 Uhr
So	9. Dez.	Familie Baumgartner, Schottikerstr. 4e, Elsau	17.30 bis 19.30 Uhr
Mo	10. Dez.	Familie Serra, Gottfried Keller-Str. 9, Rümikon	18.00 bis 21.00 Uhr
Di	11. Dez.	Familie Steiner, Metzgerei, Elsauerstr. 20, Räterschen	18.30 bis 22.00 Uhr
Mi	12. Dez.	Familie Rupper, Strehlgasse 2, Elsau	19.00 bis 22.00 Uhr
Do	13. Dez.	Familie Spahn, Im Husacker 9, Elsau	19.00 bis 22.00 Uhr
Fr	14. Dez.	Gemeinschaftsfenster Hofwies, Schottikerstr. 8, Elsau	17.00 bis 22.00 Uhr
Sa	15. Dez.	Familie Harb, Haldenstr. 6, Schottikon	19.00 bis 21.00 Uhr
So	16. Dez.	Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau Türöffnung s. Gemeindeweihnacht	
Mo	17. Dez.	Oberstufe, Stammklassen 1G/1E, Schulhaus Ebnet, Elsau	17.30 bis 19.00 Uhr
Di	18. Dez.	FEG, St. Gallerstr. 70, Räterschen – Offenes Adventssingen von	20.00 bis 20.30 Uhr
Mi	19. Dez.	Alexandra und Rolf Sommer, Oberschnasberg 3, Schnasberg	19.00 bis 22.00 Uhr
Do	20. Dez.	Familie Blatter, Im Zauner 6, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
Fr	21. Dez.	Familie Geiger-Weber, Im Schründler 28, Rümikon	16.00 bis 18.00 Uhr und 20.00 bis 22.00 Uhr
Sa	22. Dez.	Familie Tommer Lienhart, Im Schründler 26, Räterschen	19.00 bis 22.00 Uhr
So	23. Dez.	Familie Lüthi, Tobelweg 1, Elsau	15.00 bis 20.00 Uhr
Mo	24. Dez.	Familie Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil	17.00 bis 20.00 Uhr



Die Geschichte der grossen Operation Schauenbergstrasse

Die Geschichte begann damit, dass der Patient immer wieder «blutete». Ein Ärzteteam aus dem Dorf unter der Leitung von **Dr. Zack** wurde jeweils notfallmässig aufgeboten, um diese Blutungen zu stoppen. Irgend-

Zellen zu sichern, wurde eine lange Infusion gelegt und alle Zellen notdürftig mit dem lebenswichtigen Saft versorgt. Schon beim Verlegen der Infusion stellten sich immer wieder Probleme ein. Notfallmässig mussten



wann hatte man genug von den ewigen Rückfällen und es wurde beschlossen, die Haupt- und Nebenarterien des Patienten zu erneuern. Man fragte die Familienangehörigen um Erlaubnis, diesen doch äusserst schweren Eingriff machen zu dürfen. Die Bewilligung wurde erteilt. Auch die Krankenkasse war einverstanden, schrieb allerdings die Dimension der neuen Arterien vor.

Nun wurden Spezialisten für diese Operation gesucht. Teams in der näheren und weiteren Umgebung wurden angefragt. Nach eingehender Prüfung der vorliegenden Angebote wurde entschieden:

Für das Öffnen des Patienten und Freilegen der Arterien wurde das Team Christini mit dem Oberarzt **Dr. Langhard** und seinem Assistenten **Dr. Daut** zugezogen. Das Verlegen der neuen Arterien wurde wegen der Komplexität einem einheimischen Spezialistenteam mit **Dr. Hofmann**, **Dr. Hofer** sowie ihrem Assistenzarzt **Roberto** übergeben, die sich extra für diesen Eingriff in einem Team zusammengeschlossen hatten.

Die Operationsleitung wurde dem Chefarzt **Dr. Huber** übergeben. Dann begannen die Arbeiten. Um das Überleben der angeschlossenen

die beiden Ärzte **Dr. Hofer** und **Dr. Hofmann** meistens nachts auszurücken, um das Absterben einzelner Zellen im letzten Moment zu verhindern.

Dr. Daut öffnete den Patienten mit dem grossen Skalpell. Man merkte,



dass dieser vor Jahren schon einmal operiert worden war. Überall stiess man auf neu verlegte Venen, Muskelstränge und Nerven. So kam es, dass **Dr. Daut** mit seinen Werkzeugen solche neue, nicht dokumentierte Objekte beschädigte. Einzelne Zellen reagierten darauf unterschiedlich heftig, je nach Wichtigkeit des jeweiligen Nervenstranges. Nach einem schweren Regenguss in der Nacht stürzte die Wunde ein und zerstörte einen wichtigen Nervenstrang. Es ging nichts mehr. Alle Instrumente fielen aus, Monitore versagten, das Licht brannte nicht mehr. Die betroffenen Zellen belagerten bald die anwesenden Ärzte, die versuchten, den Nervenstrang wiederzubeleben. Es dauerte eine Weile, bis die Bemühungen zum Erfolg führten.

Um die neue Hauptarterie verlegen zu können, mussten einige Fremdzellen im höhergelegenen Körperteil von der Blutzufuhr abgetrennt werden, um neue Schieber einzubauen. Man rechnete genau aus, wie lange



diese ohne Flüssigkeit auskommen können. Die Schieber wurden eingebaut und die Zufuhr wieder geöffnet. Alle Zellen konnten gerettet werden. Auch **Dr. Hofer**! Er musste ausgegraben werden, weil die Wunde einbrach und ihm die Beine einklemmte. Aber das Team von **Dr. Daut** erlöste den Einklemmten sehr rasch. Das Einbringen der Hauptarterie verlief dann problemlos. Der nachträglich zugezogene Spezialarzt **Dr. Elemann** verlegte entlang der Hauptarterie ein Kabel, um auftretende Überspannungen abzuleiten.

Nachdem die Hauptarterie verlegt war, wurde sie mit Blut gefüllt und einer gründlichen Druckprobe unterzogen.

Nun ging man zum schwierigeren Teil über. Die Zellen mussten wieder an die neue Hauptarterie angeschlossen werden. Um den Körper nicht mehr weiter zu verstümmeln, setzten **Dr. Langhard** und **Dr. Daut** ein Endoskop ein. So konnten grössere Strecken ohne Skalpell überwunden werden. Es stellte sich aber heraus, dass es auch mit dieser Methode einige Schwierigkeiten gab. So kam es, dass sich das Endoskop verirrte und nicht dort herauskam, wo man es vermutete. Doch konnten auch diese Probleme gelöst werden. Das Team von **Dr. Hofer** setzte vor jeder Zelle einen Schieber ein. Sie wurden genau dort installiert, wo das Endoskop zum Vorschein kam. **Dr. Hofmann** und Assistent **Roberto** hatten alle Hände voll zu tun, die Zellen wieder mit der Hauptarterie zu verbinden. Vereinzelt mussten grössere Hindernisse wie Knorpel und Geschwülste, die im Weg waren, entfernt und zum Teil wieder eingepflanzt werden.

Bei einer Zelle kam es zu einem weiteren Zwischenfall. **Dr. Hofer** war damit beschäftigt, eine Zelle an die Hauptarterie anzuschliessen. Assis-

tent **Roberto** sicherte die Nebenarterie zu wenig und diese löste sich. Es spritzte aus der Hauptarterie, bis der Doktor klitschnass war. Dieser zeigte sich wenig erfreut über die ungewollte Dusche.

Immer wieder kam **Dr. Huber** vorbei, um sich über den Zustand des Patienten zu erkundigen. Er prüfte den Puls und vermass die verlegten Arterien. Während der Besuchszeit durften die Angehörigen den Patienten besuchen und erfreuten sich über dessen Fortschritt. War Not an Assistenzärzten, halfen die Angehörigen spontan mit. Die Wunden, die **Dr. Daut** und seine Assistenten dem Patienten zugefügt hatten, wurden desinfiziert und verbunden. Kurze Zeit später konnte man bereits eine schwarze Vernarbung feststellen. Alle Ärzte und Assistenten möchten sich mit dieser Geschichte bei den Anwohnern der Schauenbergstrasse für die Geduld und das Verständnis, das sie ihnen entgegengebracht haben, bedanken. Es war wirklich eine Doktorarbeit, und alle sind stolz, dass die Operation so gut ausgegangen ist.

Wir möchten uns auch für die grosszügige Bewirtung bedanken. Für den Schmutz, den wir in ihre Häuser brachten, entschuldigen wir uns. Grabarbeiten sind keine sauberen Arbeiten. Wir hoffen nun, dass die wiederkehrenden Leitungsbrüche ein Ende haben und Ruhe einkehrt. Sie haben ein Werk erhalten, das wieder einige Jahrzehnte seinen Dienst leisten wird.

Für alle beteiligten Ärzte:
Dr. Daniel Hofer

Strassenlampe

Eine Steckdose für den Himmel oder ein neuer Service des EW Rümikon

(eb) Rümikon ist um eine Attraktion reicher. Nebst der ländlichen Idylle mit Miststock, dem gepflegten Dorfbrunnen und den schmucken Vorgärten wird nun der Dorfplatz von einer in ihrer Art einmaligen Strassenlampe verziert. Das Modell «Sky-



power» entstand in Zusammenarbeit initiativer Rümiker mit dem einheimischen Energieverteiler. Am Mast der Strassenlampe, etwas unterhalb der Lampe in drei Metern Höhe, wurde eine Steckdose montiert. Himmlische Nutzer, wie Hexen, Störche mit Kindertransporten, Vampire und Engel, ja sogar das Christkind wären so in der Lage, ihre Batterien mit dem irdischen Saft aufzuladen. Das Ganze hat nur einen kleinen Haken: Die Dose ist mit einem Vorhängeschloss gesichert, damit böse Buben nicht auf die Idee kommen, ebenfalls vom Angebot Gebrauch zu machen. Sicher ist sicher! Als Schlüsselwart fungiert ein feuerwehlerprobter und schwindelfreier einheimischer Leiternbesteiger. Sollte sich eine Nachfrage nach diesem Spezialmodell einstellen, zum Beispiel für das Einstecken quartierindividueller Zusatzlampen, Festbeleuchtungen, usw. sind die Rümiker nicht abgeneigt, Lizenzen abzugeben.

Foto ph

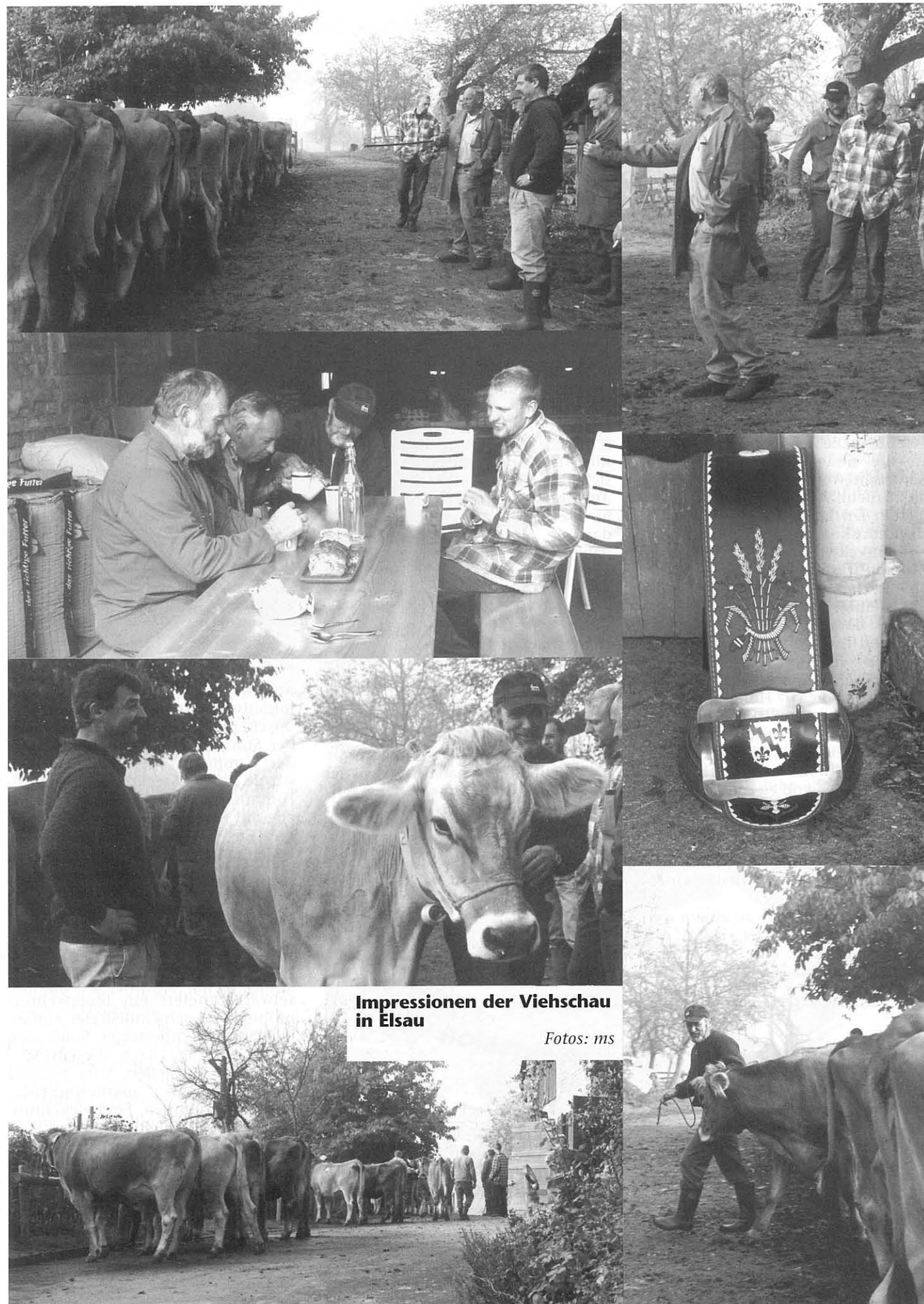


**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali

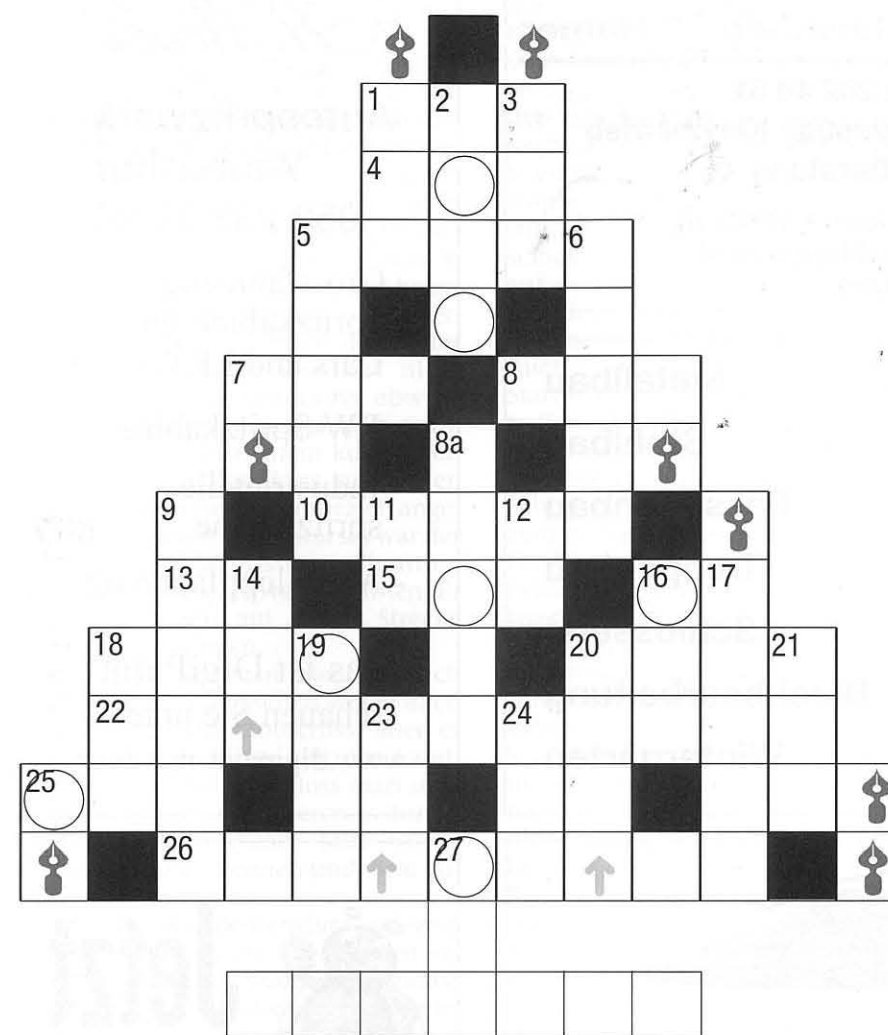
Montag-Samstag



Impressionen der Viehschau in Elsau

Fotos: ms

Weihnachtsrätsel



Lösungswort: Buchstaben im Kreis von unten nach oben

Autor: Karl Römpp

Waagrecht:

- 1 Der Kanton mit dem Stier im Wapen
- 4 Sie kommen von ... und fern
- 5 Der deutsche Dichter (Hermann) erhielt 1946 den Nobelpreis
- 7 Adolf zeigte Kofi Annan die Schönheiten des Kantertals
- 8 Wenn's feierlich ist, erklingt sie vieltimmig
- 10 Freund von englischer Miss
- 13 365 Tage auf Französisch
- 15 Das Flüsschen plätschert in Nordspanien
- 16 Vertraute Anrede in Frankreich
- 18 Das chemische Element Br bedeutet auf Griechisch Gestank
- 20 Linker Zufluss zur Mosel
- 22 4 Sonntage bis Weihnachten
- 25 Damit verabschiedet man sich
- 26 Dorf hinter dem Uetliberg

Senkrecht:

- 1 Ein unbestimmter Artikel, franz.
- 2 er kennt weder Ruh noch ...
- 3 Christusmonogramm
- 5 Sackmesser auf Züritütsch
- 6 Die Hexe von ... (1. Sam. 28)
- 8a Englisch: Veranstaltung
- 9 Nagt oft am Gummi im Auto
- 11 Der kürzeste Piz in Bünden
- 12 Monogramm der englischen Königin
- 14 Deutsches Adelsprädikat (verkehrt rum)
- 16 Ital. Zahlwort
- 17 Die ehemaligen Sowjets bildeten diese Gemeinschaft
- 18 Ragaz, Baden und Zurzach sind es
- 19 Besitzanzeigendes Fürwort (1. Person)
- 20 Kehrichtverbrennung Zürcher Oberland (umgekehrt)
- 21 7. Buchstabe des griech. Alphabets
- 23 Erbfaktor (aufwärts)
- 24 Ein Imperativ von «sein»
- 27 Erster Generalsekretär der UNO (Trygve)

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!



50 JAHRE
H Hofer
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
 www.hoferag.ch

F Euschen GmbH
Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41
 Gemeindezentrum
 8355 Aadorf

neue Adresse!

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

Garage Grob



K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Gross Metallbau AG

Metallbau

Stahlbau

Fassadenbau

Treppenbau

Schlosserei

Blechbearbeitung

Wintergärten

8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Räterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

DigiPaint

by: *R. Meyer*

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch



Jetzt

bis Fr. 2'000.-

Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.



GARAGE NÜSSLI Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI
www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie MITSUBISHI MOTORS

Motocross

Saisonschluss

Der Herbst hielt Einzug und damit nahte auch das Saisonende für die Motocrosser. Einige Rennen mussten ohne Roger Schmid, der infolge Verletzung pausieren musste, gestartet werden. Das Supercross von Aadorf wollte er noch mitmachen, und dieser Entschluss wurde belohnt mit dem 4. Rang im Superfinale. Viele Zuschauer und ein attraktiver und sehr gut überschaubarer Kurs spornten die Fahrer zusätzlich an. Supercross ist nicht ganz dasselbe wie Motocross, obwohl es auch im Freien ausgetragen wird. Supercross wird in einem kurzen stadionähnlichen Rundkurs mit vielen spektakulären Sprüngen speziell angelegt. Der Erbauer dieses Kurses war der bestbekannte Christian Chanton, einer der besten Schweizer Piloten. Er war denn auch auf seiner Strecke kaum zu bezwingen.

Seitenwagen konnten hier natürlich nicht starten. Vorgesehen war ja auch ursprünglich ein Motocross, aber es stellten sich Probleme mit den Landbesitzern ein. So entschloss man sich, statt abzusagen, ein Supercross durchzuführen. Und dieser Mut wurde durch attraktive Rennen und viele Zuschauer belohnt.

Ederswiler, im Berner Jura gelegen, war nächste Station. Die Rennen ertranken fast im Dauerregen, sodass Roger eine Pause gut einlegen konnte, um sich auszukurieren.

In Villigen war er wieder am Start. Er zeigte gute und schnelle Rennen und konnte somit wichtige Meisterschaftspunkte ergattern, obwohl er immer noch seine Handverletzung spürte.

Auch in Hugelshofen war er sehr gut klassiert, da diese Piste wenig Sprünge aufweist. Denn eine Piste mit vielen Sprüngen ist bei einer Handverletzung nicht gerade geeignet und hätte das Risiko eines Sturzes geradezu heraufbeschworen.

Da sich diese Verletzung als hartnäckig erwies, musste er aus eben diesen Gründen schweren Herzens auf die Veranstaltungen von Schleithem und Amriswil verzichten.

So war er erst wieder auf einer flacheren Piste am Start. Salen-Reutenen bei Steckborn war geradezu auf Roger wieder zugeschnitten. Er gewann den ersten Lauf souverän. Im zweiten Lauf war er in die Startkarambolage verwickelt und nahm das Rennen als Letzter wieder auf. Er überholte einen nach dem andern und lag kurze Zeit später auf Rang 4. Er duellierte sich mit einem Konkurrenten, als vor

ihnen ein überrundeter Fahrer auftauchte. Roger entschloss sich, links vorbeizufahren, sein Gegner wollte rechts vorbeigehen und so nahmen sie den überrundeten Fahrer regelrecht ins Sandwich. Dieser erschrak, machte einen Fahrfehler – der spektakuläre Massenschmerz war perfekt. Ohne dieses Missgeschick wäre Roger noch problemlos auf den zweiten Rang gefahren. Der Laufsieger (Marcel Götz) war auf und davon.

Auch in Andelfingen war Roger trotz Startproblemen immer vorne anzutreffen, doch wies diese Piste schon mehr Sprünge auf als das Cross von Salen-Reutenen.

Schönenbuch im Emmental führte zum ersten Mal ein Motocross durch. Die Piste war daher den meisten nicht bekannt. Fahrer wie Zuschauer staunten nicht schlecht als sie diese Strecke erstmals sahen. Es ging nur bergauf und bergab. Eine ungeheure Anforderung an Fahrer und Material. Der Regen der vergangenen Tage trug das Seine noch bei und so war am Morgen der grosse Steilhang für viele Fahrer nicht zu bezwingen. Roger riskierte nicht zuviel, kam aber immer problemlos durch und durfte mit den Rängen fünf und sechs viele Punkte mit nach Hause nehmen. Zum Saisonschluss traf man sich in Oberriet im Rheintal. Regen machte diesen Kurs sehr schwer und nicht mehr attraktiv. So entschloss sich Roger, nicht zu starten, und trat die Heimreise frühzeitig an. In der Meisterschaft belegt er im Schlussklassement den guten 12. Rang. Sicher wären noch einige Punkte und eine Klassierung in den Top Ten drin gelegen, wenn er alle Rennen hätte fahren können, doch die Gesundheit ging richtigerweise vor. Und in der Klasse International 250/500 ccm, mit diesen vielen Spitzenpiloten,

die ein Mehrfaches mehr trainieren und auch finanziell viel besser unterstützt werden als Roger, ist dieser 12. Rang ein sehr gutes Schlussresultat. Zu diesem guten Resultat hat auch sein Mechaniker Stefan Gloor (Glöörli) beigetragen. Immer und jederzeit war er zur Stelle und somit ein wertvoller Rückhalt für Roger.

Bei den Seitenwagen fährt mit Roli Brotzge ein weiterer Elsauer mit. Mit seinem Fahrer Teddy Morf gehört er zur Elite der Schweizer Seitenwagen-Teams. Sie fahren ganz zuvorderst mit und bereichern damit jedes Rennen. Viele Rennen gewannen sie überlegen. Und wenn sie nicht gewinnen konnten, dann belegten sie sicher einen der folgenden Plätze. So war denn in Oberriet nicht mehr ein Sieg mit der Brechstange nötig und mit dem 2. Platz reichte es denn auch vorig. Die neuen Schweizermeister heissen Morf/Brotzge. Herzliche Gratulation. Das beste und konstanteste Gespann, aber auch das routinierteste Gespann holte sich somit den Titel.

Ob Roger nächstes Jahr wieder startet, steht momentan in den Sternen. Er möchte wieder in der 4-Takt-Klasse mitfahren, sollte ihm dies nicht ermöglicht werden, ist ein Rücktritt nicht auszuschliessen. Dies wäre sehr schade, aber durchaus verständlich. Warten wir's also ab, im Februar wissen wir, ob die neue Saison mit oder ohne Roger beginnt.

Morf/Brotzge werden nächste Saison die Startnummer 1 haben und sind somit die Topfavoriten, aber auch da gibt es noch Fragezeichen, die ebenfalls erst im Februar gelöst sein dürfen.

Nun wünsche ich allen Fahrern, Betreuern und Fans schöne Weihnachten und ein gutes neues 2002.

Hans Schmid

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium



Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

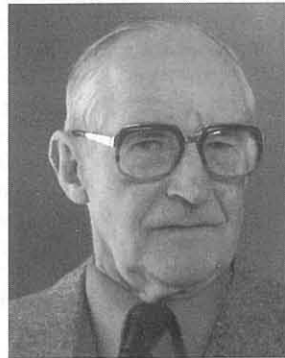
Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Räterschen

Zum Gedenken der Verstorbenen

Das Leben ist ein Geschenk, das wir verdienen, indem wir es hingeben.
Tagore



Karl Christen
12.8.07–24.10.00



Alfred Leutenegger
19.3.12–23.11.00



Lisbeth Helfer
17.6.31–27.12.00



Armand Weidmann
21.4.12–16.1.01



Ida Chappuis
9.4.05–22.1.01



Anna Kaufmann
9.10.19–10.2.01



Rolf Kretz
31.12.33–13.2.01



Elsbeth Pfisterer
2.12.07–13.2.01



Alfred Baumgartner
30.10.22–14.2.01



Willi Furrer
24.7.31–27.3.01



Lotti Messerli
10.4.35–13.5.01



Karl Rüegg
4.3.47–28.5.01



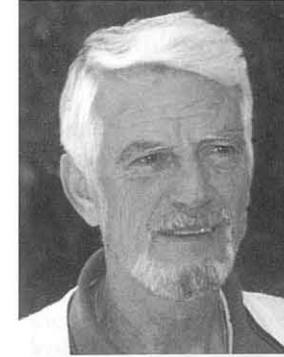
Hulda Müller
19.2.13–1.6.01



Ruth Pfisterer
15.9.12–7.6.01



Charles Samuel Schneider
4.2.10–27.6.01



Georges Fivaz-Schmutz
24.5.31–22.8.01



Anna Koller-Steffen
5.9.08–27.8.01



Martin Schär
13.11.78–1.10.01



Hans Schmid
18.10.24–25.10.01

Ohne Bild:

Josy Schlegel-Nauer
21.2.32–29.10.00

Alice Gut
29.3.17–29.6.01

Hugo Josef Bosch
13.8.32–21.8.01

Leserbrief

Nein zum Landkauf auf Vorrat

Besinnung auf eine vernünftige Landpolitik in Elsau

In der Elsauer Zytig ist über den vom Gemeinderat geplanten Landkauf Niderwis/Chätzenbüel sowie den Bau eines Fussballfeldes auf diesem Grundstück (als Ersatz für den Trainingsplatz im Heidenbüel) und die dafür erforderliche Umzonung des Chätzenbüels in eine Freihaltezone orientiert worden. Anwohner der angrenzenden Wohnzone lehnen diese Vorhaben aus folgenden Gründen ab:

Fragezeichen zum Fussballplatz im Chätzenbüel

Es ist fraglich, ob für ein zweites Fussballfeld überhaupt ein öffentliches Bedürfnis besteht, denn die Gemeinde verfügt ja bereits über einen voll ausgebauten Fussballplatz. Gegebenenfalls – wenn die Mehrheit der Stimmberechtigten den Aufwand für das zweite Fussballfeld befürwortet – wäre es vorteilhafter, dieses Projekt wegen der zu erwartenden Immissionen nicht wie vorgesehen im direkt an die Wohnzone Melcher grenzenden Chätzenbüel zu realisieren, sondern auf dem Grundstück östlich des bestehenden Fussballplatzes, das sich bereits im Besitz der Gemeinde befindet und für solche Zwecke geeignet ist. Im Chätzenbüel ist der Bau eines Fussballplatzes gegen den Willen der Anwohner, aus planerischen und baurechtlichen Erwägungen, sehr wahrscheinlich nicht möglich.

Der Landkauf Niderwis/Chätzenbüel, der schon im Dezember separat an der Gemeindeversammlung vorgelegt werden soll, ist unter dem Titel Fussballfeld also keinesfalls nötig. Die Gemeinde läuft Gefahr, bestes Kulturland, das sinnvollerweise in die Hände der interessierten privaten Selbstbewirtschafter gehört, auf Vorrat zu erwerben (und darauf sitzen zu bleiben), ohne dass eine klare Nutzung vorgegeben wäre. Auch eine spätere Umzonung in Bauland wäre eine höchst fragwürdige, juristisch umstrittene und kostspielige Angelegenheit. Es stehen schon genügend Landreserven für Wohnbauten und Reservezonen in Elsau zur Verfügung, Neueinzonungen unter entsprechender Kostenfolge (Landerwerb, Erschliessungs- und vor allem Infrastrukturkosten usw.) sind keinesfalls erforderlich. Dazu kämen Bedenken bezüglich des Ortsbildes. Es wäre wohl nicht opportun, wegen fragwürdiger Interessen die Niderwis als einer der wenigen verbliebenen Grüngürtel aufs Spiel zu setzen.

Unvereinbar mit der Finanzlage
Stossend ist unter anderem auch die Tatsache, dass Vorhaben ohne Bedarfsnachweis ganz und gar nicht mit dem Finanzhorizont der Gemeinde Elsau korrespondieren. Gemäss den offiziellen Hochrechnungen droht auf Grund des erheblichen Investitionsbedarfes in den nächsten Jahren eine Annäherung an den Maximalsteuerfuss, was für das Image und die Konkurrenzfähigkeit der Gemeinde schlecht ist. Es ver-

steht sich wohl von selbst, dass ein Kauf von Landwirtschaftsland auf Vorrat keinen Sinn macht. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, als Landspekulant aktiv zu werden.

Richard Ammann

elsauer zytig

Bitte beachten Sie die neue Redaktionsadresse:

**Redaktion elsauer zytig
Thomas Lüthi, Tobelweg 1
8552 Rätterschen**

**Tel. G 355 33 85
Tel. P. 363 27 41
Fax 355 33 99**

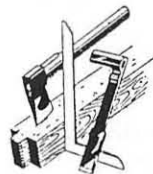
**E-Mail:
redaktion1elsauer-zytig.ch**



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Leserbrief

Unausgereifte Vorlagen in Elsau

Der Elsauer Gemeinderat hat beantragt, die Gemeindeordnung in Bezug auf die Zahl der Sozialbehördenmitglieder zu ändern. In Zukunft soll diese Behörde neben dem vom Gemeinderat abgeordneten Präsidenten nur noch zwei statt vier an der Urne gewählte Mitglieder umfassen.

Während die briefliche Urnenabstimmung über die vom Gemeinderat beantragte Änderung bereits läuft, kommt nun durch einen Zeitungsartikel heraus, dass das Ganze aus gesetzlichen Gründen gar nicht geht. Der Bezirksrat musste den Gemeinderat darauf aufmerksam machen, dass das Sozialhilfegesetz für diese Behörde eine Mindestzahl von fünf Mitgliedern vorschreibt! Dies ist nicht nur peinlich für die Gemeinde, ein Teil der Stimmbürger hat auch schon unnötig abgestimmt.

Der Gemeinderat wäre gut beraten, seine Vorlagen so vorzubereiten, dass sie formell zu keinen Beanstandungen Anlass geben. Dies betrifft unter anderem auch Geschäfte, die für die Gemeindeversammlung im Dezember traktandiert sind. Da soll über den Kauf von Landwirtschaftsland im Chatzenbüel befunden werden, obwohl die Hauptbegründungen für diesen Erwerb (Erstellung eines Fussballplatzes und spätere Schaffung von Bauland) rechtlich in höchstem Masse fragwürdig sind. Es drohen weitere Pannen, wenn in dieser Weise fortgefahren wird. Von den Kosten nicht zu reden, die durch solche unausgereiften Vorlagen entstehen.

Olga Gamma

Anmerkung der Redaktion:

Im vorliegenden Leserbrief wird der Vorwurf von «rechtlich in höchstem Masse fragwürdigen» Aussagen des Gemeinderates erhoben. Gemäss den redaktionellen Richtlinien der elsauer zytig geben wir im Falle massiver Anschuldigungen jeweils der Gegenseite die Möglichkeit, Stellung zu in einem Leserbrief erhobenen Vorwürfen oder Behauptungen zu beziehen, wenn das Zuwarten bis zum Erscheinen der nächsten elsauer zytig unangebracht wäre. Dies scheint uns aufgrund der anstehenden Abstimmung und Gemeindeversammlung der Fall. Nachstehend finden Sie deshalb die von uns eingeholte Stellungnahme des Gemeinderates.

Stellungnahme im Namen des Gemeinderates zum Leserbrief «Unausgereifte Vorlagen in Elsau»:

In Paragraph 55 des Gemeindegesetzes heisst es, dass die Zahl der Mitglieder der Gemeindebehörden durch die Gemeindeordnung bestimmt werde. Dies war mir als Gemeindeschreiber bekannt. Dass nun aber (als Einschränkung der Gemeindeautonomie) Paragraph 6 des Sozialhilfegesetzes bestimmt, dass Fürsorgebehörden aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen müssen, habe ich leider übersehen, was ich bedaure. Unglücklicherweise waren bei Bekanntwerden die Stimmcouverts bei der Post.

Der Kauf des 844 Aren grossen Grundstückes stellt für die Gemeinde eine einmalige Gelegenheit dar. In den Weisungen zur Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat die wahren Hauptgründe aufgeführt: «Mittel- bis längerfristig wäre dieses Grundstück sehr wertvoll, grenzt es doch auf der einen Seite an die Zone für öffentliche Bauten (Badi Niderwis und Sportplatz) und südlich – fast entlang der ganzen Grenze (Im Melcher) – an die Bauzone des nord-

westlichsten Teils von Rümikon. Die Gemeinde hätte damit eine grosse Landreserve an einer sehr attraktiven Lage. Eine wichtige Aufgabe des Gemeinderates ist es, in die Zukunft zu schauen und längerfristige Überlegungen anzustellen. In seinem Leitbild hat er formuliert, dass durch geeignete Massnahmen, wie zum Beispiel durch eine weitsichtige Bodenpolitik, versucht werden soll, die Steuereinnahmen zu verbessern und den Finanzhaushalt auszugleichen. Der Kauf dieses Grundstückes wäre ein Schritt in diese Richtung.» Das kantonale Landwirtschaftsamt hat mit Verfügung vom 11.10.2001 den Erwerb des Grundstückes Kat. 2708 durch die Politische Gemeinde Elsau bewilligt. Von einer rechtlich fragwürdigen Vorlage kann demnach keine Rede sein.

Roland Birrer, Gemeindeschreiber

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns zur Probefahrt bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**

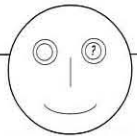
Mich ärgerts ...



... dass am Freitagabend anlässlich der letzten Musikprobe vor unserer Abendunterhaltung auf dem Schulhausplatz Süd mutwillig an meinem Auto ein Pneu zerstochen wurde.

Alois Weibel, Dirigent Harmonika-Club Elsau

Mich wunderts ...



... dass es Leute gibt, die denken, sie können sich ein Urteil bilden, obwohl sie nicht wissen, um was es geht oder wovon sie eigentlich sprechen!

Claudia Rohrbach

Mich freuts ...



... dass trotz miesem Wetter so viele Elsauerinnen und Elsauer am 1. «Rätschtemer» Postfest teilgenommen haben. ... dass wir dadurch den schönen Batzen von Fr. 300.- an die Aktion «Denk an mich», Basel, überweisen konnten.

Maya und Hansueli Kurt Susi und Hanspeter Stäheli

... dass die Gemeinde die Abkürzung zum Bahnhof Schottikon («Wiesewägli») wieder instandsetzen lässt, nachdem diese im Laufe des letzten Jahres infolge sintflutartiger Regenfälle zum «Graben- und-Fussvertrampi-Wägli» verkommen ist.

Manuela Schneider Berghaldenstrasse

... dass wir so toll von den Schulbehörden, dem Schulsekretariat und den Lehrkörpern der Primarschule Elsau unterstützt werden. Besonders Hr. Geertsen mit seiner 4. Klasse und Fr. Scheidegger mit ihrer 3. Klasse möchte ich meinen Dank aussprechen!

Claudia Rohrbach

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen



Frauenfelderstr. 74 Winterthur Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Gratulation

Am 14. Dezember feiert Josef Kümin an der Auwiesenstrasse 19 in Räterschen seinen 85. Geburtstag. Lieber Daddy, wir wünschen dir von Herzen viel Glück und gute Gesundheit.

Deine Frau, die Kinder, Enkel und Urenkel

Wochenkalender

Table with 4 columns: Day, Time, Activity, Location. Lists various events like 'Walking für Senioren', 'Schüler-Mittagstisch', 'Sauna Frauen allgemein', etc., across the days of the week.

Kleininserate

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut entsorgt gegen Verrechnung E. Schuppisser, Fulau Tel. 337 21 72 (Kann abgeholt werden.)

Dringend gesucht:

Erfahrene, liebe Tagesmutter für 1 Tag / Woche in lebhaften 4-Kinder-Haushalt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf 363 27 41 (Lüthi-Kalberer)

Zu verkaufen

An sehr sonniger Lage in Schottikon verkaufen wir ein familienfreundliches 5 1/2 Zimmer EFH, Bj 1997 einseitig angebaut, 530 m² ebenes Land. VP Fr. 650'000.- inkl. 2 Tiefgaragenparkplätze mit direktem Zugang. Dachgeschoss gut ausbaubar. Tel. 363 26 65

Wochenkalender

Bitte beachten Sie: Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders von Seite 72

Januar

- 5. VMC Räterschen Altpapiersammlung
8. Primarschule Info-Abend Anbau
16. Bibliothek Geschichte und Märli
19. TV Unihockey-Turnier
22. Kirche Kleine Abendmusik
25. ez Redaktionsschluss ez 124
26.1-9.2. Schulen Ferien

Februar

- 15. ez Verteilung ez 124
18. Schulen Fasnachtsmontag
20. Bibliothek Geschichte und Märli
20. Frauenforum Verant. zu den Gemeindewahlen
25. Samariterversammlung Blutspenden
25. Gemeinde evtl. a.o. Gemeindeversammlung

März

- 1. Ortsverein Rümikon GV
2. FC Räterschen Altpapiersammlung
3. Gemeinde 1. Wahlgang
3. Kirche Kleine Abendmusik
4. Gemeinde Häckseldienst
8. ez Redaktionsschluss ez 125
9. FC Räterschen Hallenturnier
13. Bibliothek Geschichte und Märli
14. Verein Waldhütte GV

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Dezember

1.	Ref. Kirche	John Brack-Konzert
3.-7.	Primarschule	Projektwoche
4.	Gemeindebibliothek	Adventsfenstereröffnung
5.	Jugendsekretariat	Mütter- und Väterberatung
5.	FDP	Mitgliederversammlung
5.	Bibliothek	Gschichte und Märli
7.	TV Räterschen	Chlausabend
7.	Primarschule	Christchindlimärt
11.	Gemeinde	Gemeindeversammlungen
16.	Kirchen	Gemeindeweihnacht
19.	Jugendsekretariat	Mütter- und Väterberatung
21.	Schulen	Schulsilvester
22.-5.1.	Schulen	Weihnachtsferien
23.	Ortsverein Rümikon	Adventskonzert
24.	Ref. Kirche	Heiligabendgottesdienst
25.	Ref. Kirche	Weihnachtsgottesdienst
31.	Ref. Kirche	Silvestergottesdienst

**Fortsetzung des
Veranstaltungskalenders
auf Seite 70**

Öffnungszeiten der Restaurants über die Festtage

	So 23.	Mo 24.	Di 25.	Mi 26.	Do 27.	Fr 28.	Sa 29.	So 30.	Mo 31.	Di 1.	Mi 2.	Do 3.
Rest. Bahnhof		bis 12.00							bis 12.00			
Rest. Bännebrett		bis 14.00										
Rest. Blume		bis 18.00		bis 18.00					bis 18.00		bis 18.00	
Rest. Frohsinn												
Rest. Landhaus		Betriebsferien vom 11. Dez. bis 1. Jan.										
Rest. zum weissen Schaf		Betriebsferien vom 22. Dez. bis 6. Jan.										
Rest. Sonne		bis 14.00							bis 14.00			
Rest. Sternen		Betriebsferien vom 11. Dez. bis 1. Jan.										